Wuppermann

GESCHÄFTSBERICHT 2020

Wuppermann

KORROSIONSSCHUTZLÖSUNGEN FÜR HÖCHSTE ANSPRÜCHE

Seit mehr als 145 Jahren steht der Name Wuppermann für Qualität in der Verarbeitung und Veredelung von Stahl. Seit der Gründung im Jahr 1872 verfolgt das mittelständisch geprägte Familienunternehmen eine Strategie des langfristigen und nachhaltigen Wachstums sowie beständiger Wertschöpfung im Interesse der Kunden, Mitarbeiter und Anteilseigner. Heute ist Wuppermann Innovationsführer in der Bandverzinkung und bietet höchsten Korrosionsschutz bei niedrigsten CO_2-Emissionen.

Die Wuppermann-Gruppe beschäftigt europaweit mehr als 800 Mitarbeiter an fünf Produktionsstandorten in den Niederlanden, Österreich, Polen und Ungarn sowie in Holding- und Vertriebsgesellschaften in Deutschland, Österreich, Frankreich, Schweden und Rumänien. Sie wird geleitet von der Wuppermann AG als Holding mit Sitz in Leverkusen, die sich zu 100 Prozent in Familienbesitz befindet.

Zum Produktportfolio gehören oberflächenveredelte Flachstahlprodukte mit Zink- und Zink-Magnesium-Auflagen und gebeizter Oberfläche sowie Rohre, Profile und Rohrkomponenten mit den gleichen Oberflächenarten. Die Produkte von Wuppermann finden in den unterschiedlichsten Branchen Verwendung: Bau-, Möbel- und Fahrzeugindustrie, Solar- und Energietechnik sowie im Verkehrswesen.

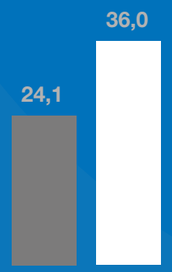
Als unabhängiges Familienunternehmen wollen wir Wuppermann durch nachhaltiges und zukunftsorientiertes Handeln stetig weiterentwickeln und uns als spezialisiertes Unternehmen mit exzellentem Kundenservice in der Stahlbranche positionieren.

INHALT

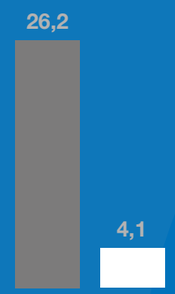
2 | Korrosionsschutzlösungen für höchste Ansprüche
3 | Inhalt
4 | Wuppermann auf einen Blick
6 | Leitbild
8 | Vorwort des Vorstands
10 | Bericht des Aufsichtsrats
12 | Rückblick 2020
14 | Nachhaltigkeit
16 | Corporate Governance
18 | Digitalisierung
20 | Geschäftsbereiche
22 | Überblick Geschäftsbereich Flat
24 | Wuppermann Stahl GmbH
26 | Wuppermann Staal Nederland B.V.
28 | Wuppermann Hungary Kft.
30 | Überblick Geschäftsbereich Tube
32 | Wuppermann Metalltechnik GmbH
34 | Wuppermann Austria GmbH
36 | Wuppermann Polska sp. z o.o.
38 | Konzernlagebericht
56 | Jahresabschluss Wuppermann-Gruppe
66 | Konzernanhang
78 | Bestätigungsvermerk
83 | Impressum

// WUPPERMANN AUF EINEN BLICK

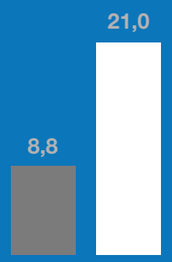
2019 | 2020



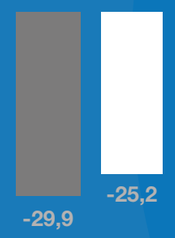
EBITDA [1]
in Mio. €



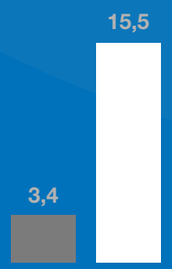
FREE CASHFLOW
in Mio. €



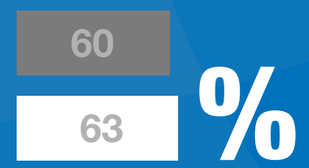
BETRIEBSERGEBNIS
in Mio. €



NETTO-
FINANZPOSITION
in Mio. €



JAHRESERGEBNIS
in Mio. €

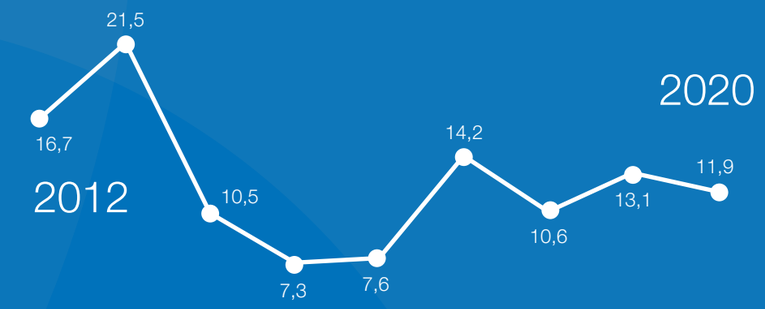


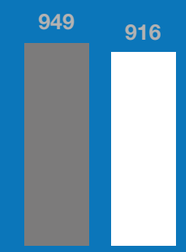
%
EIGENKAPITALQUOTE

1) Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization (Betriebsergebnis + Abschreibungen)
2) 1A & deklassiert, ohne Schrott und Intercompany
3) Summe aktiver & inaktiver Mitarbeiter (Köpfe) zum 31.12.

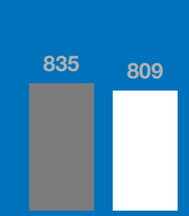
ARBEITSSICHERHEIT
LTI-RATE

Arbeitsunfälle mit einem Zeitausfall
von mehr als einer Schicht pro 1 Mio.
geleisteten Arbeitsstunden

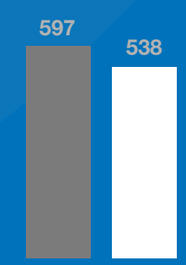




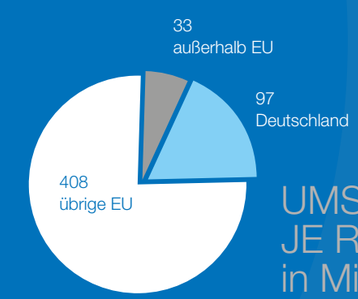
ABSATZ [2]
in Kilotonnen



MITARBEITER[3]



UMSATZ
in Mio. €



UMSATZ
JE REGION
in Mio. €

PRODUKTIONSSTANDORTE

// LEITBILD

Streben nach langfristigem Wachstum und finanzieller Stabilität

Als mittelständisch geprägtes Familienunternehmen mit Tradition hat Qualität für uns oberste Priorität. Das gilt insbesondere für die Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Lieferanten sowie für unsere Produkte.

Wir streben langfristiges Wachstum und finanzielle Stabilität an.

Unser Ziel ist es, die Position des größten Herstellers von feuerverzinktem Warmband in Europa zu erreichen – als der Problemlöser für höchste Korrosionsschutzanforderungen auf Bandstahlbasis mit niedrigsten CO_2-Emissionen. Zudem soll die Nischenposition als Stahlrohrerzeuger gestärkt werden.

SCHUTZ ist das verbindende Element unserer zwei Kernanliegen, die wir in unserem Leitbild zum Ausdruck bringen: SCHUTZ, und damit Beständigkeit von STAHL durch unsere Verzinkung von höchster Qualität. SCHUTZ, und damit Erhalt der UMWELT, denn unser Verfahren emittiert weit weniger CO_2 als marktüblich.

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

// VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Freunde des Unternehmens,

nach der Stahlkrise im Jahr 2019 war das Jahr 2020 durch die Corona-Pandemie und deren Auswirkungen auf Gesellschaft und Wirtschaft bestimmt. Insbesondere in der ersten Welle im 2. Quartal des Jahres 2020 kam es in Europa zu Werksschließungen, beispielsweise in der Automobil- und Möbelindustrie. Zum Wohl der Mitarbeiter und zur Sicherstellung der Lieferfähigkeit hat die Wuppermann-Gruppe bereits Ende März 2020 Maßnahmen zum Gesundheitsschutz ergriffen. Diese umfassten umfangreiche Hygieneregeln und die Separierung der Belegschaften. So konnten die Bürearbeitsplätze im April zu ca. 50 Prozent auf Homeoffice-Regelungen umgestellt werden. Beginnend mit dem Monat September entstanden Nachholeffekte im Markt, die wiederum zu einem deutlichen Preisanstieg bis Dezember führten. Trotzdem sank das BIP (Bruttoinlandsprodukt) in der Europäischen Union im Gesamtjahr um 6,4 Prozent. In der europäischen Stahlindustrie führte der pandemiebedingte Produktions- und Preisrückgang ab April des Jahres zu erheblichen Verlusten. Die Rohstahlproduktion in Deutschland, die bereits im Jahr 2019 um 6,6 Prozent gesunken war, reduzierte sich nochmals um 10 Prozent.

Die Wuppermann-Gruppe hat sich in dieser Situation als krisenfest erwiesen. Der Absatz lag mit 916 Kilotonnen nur um 4 Prozent unter dem Vorjahr. Darüber hinaus wurden viele operative Verbesserungen realisiert, insbesondere an den Produktionsstandorten in Győr, in Judenburg und im gesamten kommerziellen Bereich. Die Nutzung von Kurzarbeitsregelungen in Deutschland, Österreich, Ungarn und Polen, dem staatlichen Hilfsprogramm NOW in den Niederlanden, die gesunkenen Reise- und Messekosten sowie weitere positive Sondereffekte stützten die positive Ergebnisentwicklung der Gruppe. Insgesamt führte dies zu einem EBITDA in Höhe von 36,0 Millionen Euro. Der Jahresüberschuss lag nach Abzug der Fremdanteile bei 13,4 Millionen Euro. Auch der Cashflow entwickelt sich positiv und führte dazu, dass die Gesamtverschuldung des Unternehmens per 31.12.2020 auf 25,2 Millionen Euro reduziert werden konnte. Lag die Inanspruchnahme des Factorings zum 31.12.2019 noch bei 37,9 Millionen Euro, haben wir zum 31.12.2020 keine Forderungen an Banken mehr verkauft.

Die aus der Strategie abgeleitete Trennung der Geschäftsbereiche Flat und Tube konnte zum 01.01.2020 erfolgreich umgesetzt werden. Die beiden Breitband-Verzinkungsstandorte in Moerdijk und Győr bilden nun zusammen mit dem Bereich Vertrieb, Einkauf und Supply Chain Management der Wuppermann Stahl GmbH sowie dem Bereich Forschung und Entwicklung der Wuppermann Engineering GmbH den **Geschäftsbereich Flat**. Im **Geschäftsbereich Tube** sind die drei Rohrwerke in Österreich und Polen zusammengefasst. Obwohl die Geschäftsbeziehungen zwischen den beiden Geschäftsbereichen auf Marktbedingungen umgestellt wurden, konnten die Lieferbeziehungen in beiderseitigem Interesse ausgeweitet werden. Aufgrund der Verlagerung von Managementaufgaben in die neu geschaffenen Geschäftsbereichsleitungen erfolgte die Verkleinerung des Vorstands auf zwei Vorstandsmitglieder.

Mit der Nachhaltigkeitsstudie des Fraunhofer-Instituts konnten wir die deutlichen Wettbewerbsvorteile unseres Heat-to-Coat-Verfahrens gegenüber dem konventionellen Bandverzinkungsprozess hinsichtlich der CO_2-Emissionen nachweisen. Bei der Wuppermann Staal Nederland B.V. (WSN) sparen wir 31 Prozent CO_2-Emissionen gegenüber dem Referenzprozess ein. In Österreich bei der Wuppermann Austria GmbH (WA) erzielen wir sogar eine Einsparung von 43 Prozent CO_2-Emissionen.

Leider war die Arbeitssicherheit in der Gruppe mit einer LTI-Rate von 11,9 nicht zufriedenstellend. Den Schwerpunkt bildeten Handverletzungen im Geschäftsbereich Tube. Neben Schulungen und Unterweisungen sollen auch weitere Investitionen in die Automatisierung helfen, die Unfallzahlen zu reduzieren.

Der Ausblick für die ersten Monate des neuen Jahres ist hinsichtlich der Marktnachfrage positiv. Gute Auftragseingänge bei weiterhin steigenden Preisen kennzeichnen das 1. Quartal. Ein operativer Fokus liegt derzeit auf der Steuerung von Vormaterial- und Transportraumengpässen. Es bleibt abzuwarten, wie sich die erneuten Lockdowns mit Schließung des Einzelhandels im weiteren Jahresverlauf auswirken werden. Wesentliche strategische Ziele im Jahr 2021 sind die Digitalisierung und Standardisierung unserer Geschäftsprozesse, die Steigerung der Auslastung am Standort in Győr sowie die Identifizierung von Maßnahmen zur weiteren Reduzierung der CO_2-Emissionen und der Energiekosten.

Unter Würdigung der Ergebnis- und Finanzsituation schlagen wir vor, für das Geschäftsjahr 2020 eine Dividende in Höhe von 0,80 Euro pro Aktie auszuschütten.

Wir bedanken uns bei Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, für das Vertrauen, das Sie unserem Unternehmen entgegengebracht haben. Unser Dank gilt auch dem Aufsichtsrat für die konstruktive Zusammenarbeit im Jahr 2020. Ganz besonders möchten wir uns bei unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in ganz Europa bedanken, die mit ihrem Einsatz, ihrer Flexibilität und ihrem unternehmerischen Handeln in diesem ungewöhnlichen Jahr den guten Jahresabschluss ermöglicht haben.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Nonn

Dr. Arndt Laßmann

// BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

bevor Sie nachstehend konkret über die Arbeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2020 informiert werden, möchten wir zunächst auf dieses herausfordernde Jahr zurückblicken. Die Auswirkungen der Pandemie haben die Stahlindustrie im Jahr 2020 hart getroffen und führen nach dem bereits schwierigen Jahr 2019 zu hohen Verlusten in der gesamten Branche. Einkaufsmanager-Index und IFO-Geschäftsklimaindex haben inzwischen das tiefe „Pandemie-Tal“ aus Mitte 2020 durchschritten und befinden sich etwa auf Vorjahresniveau. Die Volatilität des Stahlmarktes stellt alle Unternehmen vor große Herausforderungen. Die Wuppermann-Gruppe behauptet sich in diesem schwierigen Umfeld als krisenfestes Unternehmen. Der Vorstand hat in dieser Situation entschieden reagiert und konsequent Maßnahmen zur Ergebnissteigerung und Liquiditätssicherung umgesetzt. Wir haben das Jahr 2020 trotz eines geringeren Absatzes mit einem Gewinn oberhalb des Vorjahreswertes abgeschlossen. Die Gruppe hat das geplante Investitionsvolumen in 2020 beauftragt und trotzdem einen positiven Cash-Flow realisiert. Unter dem Strich sind die Auswirkungen der Pandemie somit doch weniger negativ ausgefallen als ursprünglich erwartet.

BERATUNGS- UND ÜBERWACHUNGSTÄTIGKEIT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat im abgeschlossenen Geschäftsjahr gemäß den ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens sorgfältig und regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Er konnte sich dabei stets von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Vorstandsarbeit überzeugen. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und ausführlich unterrichtet. Wichtige Einzelfragen über die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft sowie die verfolgte Geschäftspolitik wurden anhand von Berichten und Vorlagen des Vorstands im Gremium ausführlich erörtert. Der Aufsichtsrat erhielt zeitnah umfassende Informationen über die bestehenden wirtschaftlichen Risiken und war in alle wichtigen Entscheidungen der Wuppermann-Gruppe eingebunden. Im Geschäftsjahr 2020 gab es vier ordentliche und eine außerordentliche Sitzung, die aufgrund der Pandemie überwiegend als interaktive Videokonferenzen stattfanden. An den Aufsichtsratssitzungen haben stets sämtliche Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen. Es wurden die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie wichtige Einzelfragen der Gesellschaft unter Teilnahme des Vorstands ausführlich diskutiert. Wenn für Entscheidungen oder Maßnahmen des Vorstands aufgrund von Gesetz und Satzung eine Zustimmung erforderlich war, haben die Mitglieder des Aufsichtsrats die entsprechenden Beschlüsse in den Sitzungen geprüft oder aufgrund von schriftlichen Informationen verabschiedet. Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat mit den Auswirkungen und Maßnahmen im Rahmen der Pandemie auseinandergesetzt. Im Laufe des Jahres erhielt er in diesem Zusammenhang durch den Vorstand 14 schriftliche Updates zur Situation in der Wuppermann-Gruppe. Weitere Beratungsschwerpunkte waren im Jahr 2020 die Umsetzung der Strategie, die Implementierung einer Geschäftsbereichsleitung Flat, das Risikomanagement, die Weiterentwicklung des Standortes in Győr, die Dezentralisierung des Supply Chain Managements sowie das Thema Nachhaltigkeit mit dem Schwerpunkt CO_2-Strategie.

Darüber hinaus koordinierte der Vorsitzende des Aufsichtsrats die Arbeit des Aufsichtsrats und hielt in der Zeit zwischen den Sitzungen mit dem Sprecher des Vorstands regelmäßig Kontakt. Zusätzlich wurde er vom Vorstand im Rahmen von zwei Jour Fixe Terminen über die aktuelle Lage der Gesellschaft sowie über wesentliche Vorgänge unterrichtet. Über wichtige Erkenntnisse haben er sowie der Vorstand spätestens in der folgenden Aufsichtsratssitzung berichtet.

Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die in der Hauptversammlung zu berichten ist, traten nicht auf.

JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss der Wuppermann AG sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft worden und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Prüfung zustimmend Kenntnis genommen. Nach Prüfung des Jahresabschlusses der Wuppermann AG, des Vorschlags zur Gewinnverwendung sowie des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts werden keine Einwände erhoben. Den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss der Wuppermann AG zum 31. Dezember 2020 hat der Aufsichtsrat daher gebilligt. Der Jahresabschluss der Wuppermann AG ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an. Ferner hat der Aufsichtsrat den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020 zustimmend zur Kenntnis genommen.

VERÄNDERUNGEN IN DEN ORGANEN

Aus dem Vorstand ausgeschieden sind zum 29. Februar 2020 Herr Dr. Robert Kühn sowie zum 16. Mai 2020 Herr Dr. Peter Jongenburger, der auf eigenen Wunsch aus Altersgründen vorzeitig aus der Wuppermann AG ausschied. Seit dem 01.01.2008 begleitete Dr.-Ing. Jongenburger die Unternehmensgruppe Wuppermann als Vorstandsmitglied. In seiner Vorstandstätigkeit verantwortete er die Bereiche Produktion Flat & Tube und Forschung & Entwicklung. Ganz besonders prägte er als Geschäftsführer die erfolgreiche Entwicklung der Wuppermann Staal Nederland B.V. (WSN). Die zuletzt von Dr. Jongenburger betreuten Bereiche Produktion Flat & Tube, Forschung und Entwicklung übernahm Herr Johannes Nonn. Als Geschäftsführer der WSN übernahm Herr Karsten Pronk die Aufgaben Herrn Dr. Jongenburgers. Die Mitglieder des Aufsichtsrats bedanken sich herzlich bei beiden Herren für ihren Einsatz für die Wuppermann-Gruppe.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Wuppermann AG und aller Konzerngesellschaften für ihren Einsatz und die erbrachten Leistungen im von der Pandemie geprägten schwierigen Geschäftsjahr 2020. Allen Kunden und Partnern dankt der Aufsichtsrat für die gute Zusammenarbeit und das große Vertrauen in die Wuppermann-Gruppe.

Leverkusen, 30. März 2021

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Klaus Trützschler

Vorsitzender

// RÜCKBLICK 2020

DIE GESCHÄFTSBEREICHE FLAT & TUBE

Zum 01.01.2020 wurde die Organisationsstruktur der Gruppe durch die Aufteilung in einen Geschäftsbereich Flat und einen Geschäftsbereich Tube an die spezifischen Erfordernisse des Marktes angepasst. Beide Geschäftsbereiche werden nun von jeweils einem Führungsteam geführt. Die grundlegenden Aufgaben bestehen insbesondere im Know-how-Transfer und in der Standardisierung von Best-Practice-Prozessen.

WUPPERMANN HUNGARY PRODUZIERT 1.000.000. TONNE

Im Januar 2020 wurde die 1.000.000. Tonne Band am Produktionsstandort im ungarischen Győr-Gönyű produziert. Die hochmoderne kombinierte Beiz- und Feuerverzinkungsanlage bei der Wuppermann Hungary Kft. (WH) überzeugt durch ihre Umweltverträglichkeit, Wirtschaftlichkeit, Betriebssicherheit, Flexibilität und Produktqualität. Im Berichtsjahr wurde die WH nach ISO 14001 für das Umweltmanagement und nach ISO 45001 für den Arbeits- und Gesundheitsschutz zertifiziert.

VERKLEINERUNG DES VORSTANDS

Mit der stärkeren Verlagerung von Managementaufgaben in die neugeschaffenen Geschäftsbereichsleitungen erfolgte auch die Verkleinerung des Vorstands auf zwei Vorstandsmitglieder. In der ersten Jahreshälfte sind Herr Dr. Kühn und Herr Dr. Jongenburger aus dem Vorstand ausgeschieden.

WUPPERMANN PRODUZIERT NACH IATF-16949-STANDARD

Nach dem vollständigen Stage-2-Audit der IATF (International Automotive Task Force) bei der Wuppermann Staal Nederland B.V. (WSN) in Moerdijk und der Wuppermann Stahl GmbH (WS) in Leverkusen hat Wuppermann im September den „Letter of Conformance“ der IATF erhalten. Damit trägt Wuppermann den Anforderungen der Automobilindustrie Rechnung. Der Standard nach IATF 16949 ist ein Qualitätsstandard der Automobilbranche und deckt die gesamte Wertschöpfungskette dieser Branche ab.

DER WUPPERMANN-VERZINKUNGSPROZESS SPART 31 PROZENT CO_2 EIN

Im Jahr 2020 hat die Wuppermann-Gruppe das Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik (UMSICHT) beauftragt, die Umweltwirkung des Heat-to-Coat-Bandverzinkungsverfahrens der Wuppermann-Gruppe zu untersuchen und mit dem konventionellen Kaltband-Verzinkungsverfahren zu vergleichen. Die Nachhaltigkeitsstudie konnte im Verzinkungsverfahren von Wuppermann deutliche Einsparungen von CO_2-Emissionen nachweisen.

WEITERE INVESTITIONEN BEI DER WUPPERMANN HUNGARY

Trotz der Pandemie wurden am Standort Győr 2020 weitere Investitionen in Gesamthöhe von 2,5 Millionen Euro mit dem Ziel der Qualitäts- und Leistungssteigerung realisiert. Im Mai 2020 wurde eine vollautomatische Verpackungsanlage für Spaltbänder in Betrieb genommen. Durch Erweiterungen der Luft- und Wasserkühlanlage, des Trafos und der Induktionseinheit an der Bandverzinkungsanlage konnten Geschwindigkeit und Kapazität der Anlage deutlich gesteigert werden.

NEUE AUTOMATISCHE STAPELANLAGE BEI DER WUPPERMANN POLSKA

Im August wurde bei der Wuppermann Polska sp. z o.o (WPL) eine neue Stapelanlage in Betrieb genommen. Wesentliche Ziele dieser Investition sind die Erhöhung der Produktivität und die Verbesserung der Arbeitssicherheit. Die automatische Verpackungslinie wurde nach dem Vorbild der Linie bei der Wuppermann Metalltechnik GmbH (WMT) gebaut und ersetzt die Verpackung der Rohre per Hand.

ENERGIEEFFIZIENTER KOMPRESSOR BEI DER WUPPERMANN STAAL NEDERLAND

Im Herbst wurde bei der Wuppermann Staal Nederland B.V. (WSN) ein neuer Kompressor erfolgreich installiert, um den Druckluftbedarf des Standortes für das nächste Jahrzehnt zu sichern. Der neue Kompressor verbindet eine verbesserte Zuverlässigkeit mit einer jährlichen Energieeinsparung von 240.000 kWh.

WUPPERMANN AUSTRIA STEIGERT LIEFERUNGEN VON ZINK-MAGNESIUM-PRODUKTEN IN DIE PV-BRANCHE

Die Photovoltaik-Industrie hat dem Wirtschaftsabschwung im Jahr 2020 getrotzt und so konnte Wuppermann den Absatz im Vergleich zum Vorjahr in diesem Bereich sogar steigern. Die Zink-Magnesium-Produkte der Wuppermann Austria GmbH (WA) wurden aufgrund ihres besonders hohen Korrosionsschutzes verstärkt nachgefragt.

GRUNDSTÜCKSKAUF IN ALTMÜNSTER

Zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres wurde im österreichischen Altmünster ein Baugrundstück mit einer Fläche von 17.500 qm erworben, das an das Firmengelände der Wuppermann Metalltechnik GmbH (WMT) angrenzt. Damit hat die WMT nun Platz für weiteres Wachstum.

LEITPLANKENGESCHÄFT IM GESCHÄFTSBEREICH FLAT AUSGEBAUT

Der Absatz von verzinktem Spaltband für Leitplanken konnte weiter ausgebaut werden. Das für Wuppermann neue Geschäftsfeld wird von der Wuppermann Hungary Kft. (WH) bedient. Hauptabsatzmarkt ist inzwischen Deutschland.

// NACHHALTIGKEIT

Unser Ziel: CO_2-freier Verzinkungsprozess ab 2025

Eine nachhaltige Produktion ist seit vielen Jahren ein wichtiger Teil unseres Selbstverständnisses. Als Familienunternehmen fühlen wir uns insbesondere gegenüber den folgenden Generationen zu nachhaltigem Handeln und schonendem Umgang mit Ressourcen verpflichtet. Bereits im Jahr 2025 wollen wir einen CO_2-neutralen Verzinkungsprozess realisieren. Schon heute leisten wir innerhalb der Stahlindustrie einen hohen Beitrag bei der Reduzierung der CO_2-Emissionen. Belegbar wurde dies durch eine Studie des Fraunhofer-Instituts für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik, kurz Fraunhofer UMSICHT. Wuppermann hat das renommierte Institut beauftragt, die Umweltwirkung des Heat-to-Coat-Bandverzinkungsverfahrens der Unternehmensgruppe zu untersuchen und mit dem konventionellen Kaltband-Verzinkungsverfahren zu vergleichen. Das Ergebnis zeigt, dass das Wuppermann-Verfahren 31 Prozent weniger CO_2 emittiert als der marktübliche Verzinkungsprozess, bezogen auf unseren Standort in den Niederlanden. Am Standort Judenburg in Österreich sind es sogar 43 Prozent weniger CO_2-Emissionen. Schaut man sich die absoluten Zahlen an, dann sparen wir am Standort Moerdijk 57 g CO_2 pro kg verzinkten Stahl und am Standort Judenburg 78 g CO_2 pro kg gegenüber den herkömmlichen Verfahren. Wenn man dies ins Verhältnis zur Ausbringungsmenge der beiden Standorte setzt, kommt man auf eine CO_2-Einsparung von etwa 40.000 Tonnen pro Jahr. Die unterschiedlichen Ergebnisse an den beiden Standorten resultieren vor allem daraus, dass im Land Österreich mit mehr als 75 Prozent ein sehr hoher Anteil des Stroms aus erneuerbaren Quellen genutzt wird.

Inzwischen bezieht der Standort in Judenburg sogar 100 Prozent CO_2-freien Strom, womit das Ergebnis der Fraunhofer-Studie sogar noch besser ausfallen würde. Der zweite Wuppermann-Standort in Altmünster, Österreich, an dem Rohre und Profile produziert werden, wird diesem Beispiel im Jahr 2021 folgen.

Heat-to-Coat-Bandverzinkungsverfahren emittiert

31 %

weniger CO_2 als marktüblich

Damit Kunden und andere Interessenten ihre Einsparungen berechnen können, hat Wuppermann einen CO_2-Rechner auf der Unternehmenshomepage eingestellt. Hier kann individuell ermittelt werden, wie viel CO_2 pro Tonne feuerverzinkten Stahl eingespart wird und welchen CO_2-Äquivalenten dies entspricht – zum Beispiel etwa: wie viele Bäume gepflanzt werden müssten, um die entsprechenden CO_2-Mengen auszugleichen.

Der größte Energieträger in der Produktion bei Wuppermann ist Strom. Der Strombedarf unserer Produktion und der Strommix sind dementsprechend für uns die wichtigsten Einflussgrößen, um die CO_2-Emissionen weiter zu senken. Jede Verbesserung des Energiemixes führt unmittelbar zu einer Reduktion des CO_2-Fußabdrucks der Heat-to-Coat-Verzinkung. Mit Fortschreiten der Energiewende wird sich also unser Vorteil weiter verbessern. Aber auch an anderen Stellen kann CO_2 reduziert, Energie eingespart oder/und der Ressourcenverbrauch minimiert werden.

Die Schwerpunkte unserer Aktivitäten sind:

// Transparenz über die Umweltwirkung unserer Produktion,

// Senkung des Energiebedarfs in der Produktion, insbesondere beim Beizen und Verzinken,

// Verbesserung des eingesetzten Energiemixes von unseren Stromproduzenten,

// vermehrte Nutzung von eigener, erneuerbarer Energie,

// Dialog mit unseren Lieferanten, um möglichst Vormaterialien und Rohstoffe mit niedrigen CO_2-Emissionen zu beziehen,

// Planung und Steuerung der Transporte, zur Verringerung und zur optimalen Auslastung der Transportmittel,

// Ausweitung der Nutzung von Transportmitteln mit besserer CO_2-Bilanz, z.B. Bahntransporte, und

// Senkung des Ressourcenverbrauchs durch Recycling, z.B. Schrott, Altsäure und Zinkschlacke sowie Holz und Papier.

Jährliche CO_2-Einsparung an den Standorten Moerdijk und Judenburg

40.000

Tonnen im Vergleich zum Marktstandard

Einsparung am Standort Judenburg in Österreich

43 %

weniger CO_2 als marktüblich

Der Bahntransport wird von uns forciert, da die CO_2-Bilanz gegenüber LKW-Transporten deutlich vorteilhafter ist. Laut Deutscher Bahn sparen wir so allein auf der Route zu einem unserer Kunden mehr als 2.500 Tonnen CO_2 jährlich (Referenz 2019).

Neben der Reduzierung von CO_2 ist auch das Recycling eingesetzter Materialien für die Umweltschonung von größter Bedeutung. Stahl gehört zu den am meisten recycelten Materialien. Auch Nebenprodukte aus der Stahlproduktion werden zu einem großen Teil in den Materialkreislauf zurückgeführt. An unserem niederländischen Standort werden Schrott, Altsäure und Zinkschlacke sowie Holz und Papier recycelt. Schlacke gelangt dann beispielsweise in der Zementindustrie oder im Straßenbau wieder zum Einsatz. Damit weist der Standort in der Stoffbilanz einen nicht verwertbaren Anteil von nur 0,03 Prozent aus.

// CORPORATE GOVERNANCE

Wuppermann AG – das Besondere des Familienunternehmens und der Aktiengesellschaft

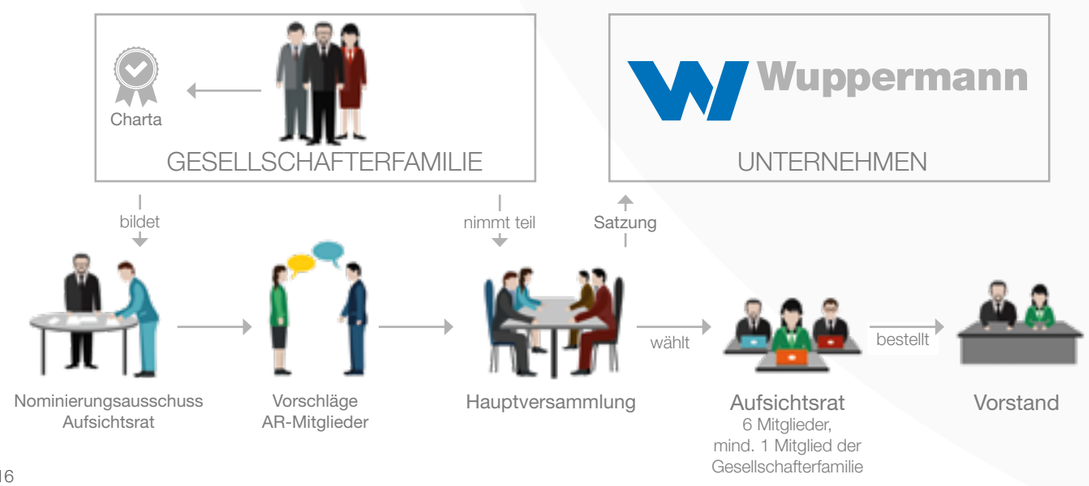
Die Corporate Governance der Wuppermann AG steht für eine langfristig verantwortungsvolle und wertschöpfende Unternehmensführung und -kontrolle und gilt übergreifend für alle Unternehmensgesellschaften. Sie dient als Basis für transparentes unternehmerisches Handeln und somit auch für das Vertrauen der Aktionäre, Mitarbeiter, Geschäftspartner und der Öffentlichkeit. Die Wuppermann AG ist ein Familienunternehmen und gleichzeitig eine Aktiengesellschaft mit besonderen Ansprüchen an die Grundsätze der Unternehmensführung. Obwohl Wuppermann kein börsennotiertes Unternehmen ist, gelten für die Wuppermann AG die Prinzipien des Aktienrechts. Zusätzlich sind für Wuppermann die Traditionen, Werte und Interessen der Unternehmerfamilie – die derzeit nicht operativ im Unternehmen tätig ist – ein fester Bestandteil des unternehmerischen Handelns und der Unternehmensidentität.

ORGANISATION DER GESELLSCHAFTERFAMILIE

Die Gesellschafterfamilie Wuppermann besteht derzeit aus 96 Aktionären. Mitglieder der Gesellschafterfamilie sind alle natürliche Personen, die Gesellschafter sind, sowie deren Lebenspartner, Nachkommen (auch durch Adoption im Kindesalter) sowie Kinder, die in einer elternartigen Beziehung zu einem Gesellschafter oder einer Gesellschafterin stehen. Familienmitglieder sind entsprechend der Definition in der Satzung der Wuppermann AG die Nachkommen (auch durch Adoption) von Heinrich Theodor Wuppermann. Grundlage des Handelns der Gesellschafterfamilie und der Organe der Wuppermann AG bilden die nachhaltige Sicherung und langfristige Steigerung des gemeinschaftlichen Vermögenswertes. In einer jährlichen Hauptversammlung übt die Gesellschafterfamilie ihre Aktionärsrechte aus. In einer Charta der Familie und in der Satzung der Wuppermann AG bildet die Unternehmerfamilie ihre Werte, ihr Selbstverständnis und ihr Verhältnis zum Unternehmen ab. Im Jahr 2010 wurde ein Familienaktionärsrat (FAR) ins Leben gerufen. Dieser fungiert als kommunikatives Bindeglied der Aktionäre untereinander und zwischen den Aktionären auf der einen sowie den offiziellen Organen der Wuppermann AG auf der anderen Seite. Im Herbst des Jahres 2019 fand eine Neuwahl des FAR statt. Derzeit besteht das Gremium aus elf Mitgliedern der Familie Wuppermann.

ZUSAMMENSETZUNG DER ORGANE

Die Gesellschafter bevollmächtigen einen Nominierungsausschuss, der Vorschläge für die Besetzung des Aufsichtsrats erarbeitet. Wenn Mitglieder der Gesellschafterfamilie im Vorstand aktiv sind, wird der Aufsichtsrat mehrheitlich mit familienfremden Mitgliedern besetzt. Die Gesellschafterfamilie muss mit mindestens einer Person im Aufsichtsrat vertreten sein. Der Aufsichtsratsvorsitzende soll rechtzeitig vor einer Sitzung des Nominierungsausschusses mögliche Kandidaten im Aufsichtsrat besprechen und entsprechende Vorschläge im Nominierungsausschuss zur Diskussion stellen. Der Aufsichtsrat besteht aktuell aus sechs Mitgliedern. Im Jahr 2021 werden drei neue Aufsichtsratsmitglieder gewählt. Die Mitglieder werden jeweils für fünf Jahre bestellt Der Vorstand wird, wie bei Aktiengesellschaften üblich, vom Aufsichtsrat bestellt. Die Entscheidung über die Berufung bzw. Abberufung eines Familienmitglieds sollen die familienfremden Mitglieder des Aufsichtsrats zusammen mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden treffen. Scheidet ein Mitglied aus dem Vorstand aus, dann darf es direkt in den Aufsichtsrat wechseln, aber erst nach zwei Jahren für den Vorsitz kandidieren.



INFORMATION DER GESELLSCHAFTERFAMILIE

Schriftliche Informationen an die Gesellschafter durch die Wuppermann AG erfolgen regelmäßig, mindestens quartalsweise. Eine umfassende Berichterstattung findet in der jährlichen Hauptversammlung sowie zweimal im Jahr bei einem Familiengesellschaftertag statt. Auf diesen Informationsveranstaltungen berichtet der Vorstand über die aktuelle wirtschaftliche Situation, Planungen und die strategische Ausrichtung.

ARBEITSWEISE DES AUFSICHTSRATS

Die Mindestzahl der Sitzungen des Aufsichtsrats bestimmt sich nach § 110 des Aktiengesetzes. Außerdem ist der Aufsichtsrat einzuberufen, wenn dies im Interesse der Gesellschaft notwendig erscheint oder der Vorstand oder ein Aufsichtsratsmitglied schriftlich unter Angabe des Zwecks und der Gründe eine Einberufung verlangt. Im Geschäftsjahr 2020 fanden fünf Aufsichtsratssitzungen statt.

ARBEITSWEISE DES VORSTANDS

Vorstandssitzungen erfolgen regelmäßig, nach Möglichkeit 14-tägig, als Sitzungen oder Videokonferenzen. Im Geschäftsjahr 2020 fanden 19 Vorstandssitzungen statt. Der Vorstand wird gegenüber der Öffentlichkeit und den Aktionären vom Vorstandssprecher vertreten. Die regelmäßige Berichterstattung gegenüber den Aktionären und dem Aufsichtsrat nimmt der Vorstand i.d.R. gemeinschaftlich vor.

Zur Führung und Kontrolle der Geschäftsbereiche, Tochtergesellschaften und Holdinggesellschaften bedient sich der Vorstand im Wesentlichen folgender Instrumente:

- // Überwachen der Risiken mit Hilfe eines strukturierten Risikomanagementsystems, das die Höhe der Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen wirtschaftlichen Auswirkung einzelner Risiken berücksichtigt,
- // Entwicklung der Strategie der Unternehmensgruppe,
- // Etablierung eines Kontinuierlichen Verbesserungsprogramms,
- // Regelung der Berichtspflichten und Genehmigungsvorbehalte der Gruppengesellschaften,
- // Erlassen und Umsetzung von (gruppenweiten) Richtlinien, insbesondere zu Compliance, Datenschutz, Informationssicherheit, Bilanzierung und Mitarbeiterbelangen wie Dienstwagen und Homeoffice,
- // Definition der Führungsgrundsätze der Gruppe,
- // Verpflichtung aller Gruppengesellschaften zu einer jährlichen Planung betreffend Absatz, Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Investitionen, Cashflow und Personal,
- // Durchführung monatlicher Erfolgskontrolle aller operativen Gruppengesellschaften, je nach Bedarf Ergreifen von Steuerungsmaßnahmen,
- // Revision der Planung des laufenden Geschäftsjahres zweimal pro Jahr in der sog. 1. Prognose und der 2. Prognose und
- // Vereinbaren der Ziele und Festlegen eines erfolgsorientierten Vergütungsanteils für die Geschäftsführer und leitenden Angestellten der Gruppengesellschaften sowie
- // Etablierung eines Krisenmanagements im Krisenfall, wie im Jahr 2020 zur Verminderung der gesundheitlichen und wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie.

CORPORATE COMPLIANCE

Der Vorstand erwirkt die Einhaltung und Umsetzung der relevanten gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien im Rahmen der unternehmerischen Tätigkeit der Wuppermann-Gruppe und ihrer Gesellschaften, insbesondere durch:

- // Erlass und Umsetzung der Compliance-Richtlinie sowie deren regelmäßige Überprüfung und gegebenenfalls Anpassung an geänderte rechtliche Bestimmungen sowie Compliance-Schulungen,
- // Etablierung einer Informationskette vom Mitarbeiter über Vorgesetzte, Geschäftsführer bis hin zum Compliance-Officer der Gruppe,
- // Möglichkeit der direkten Ansprache des Compliance-Officers für alle Mitarbeiter,
- // Erhöhung der Meldebereitschaft der Mitarbeiter durch vertraulichen Umgang mit Anliegen und Bereitstellung einer internen Compliance-Meldeadresse sowie
- // regelmäßige Analyse der Compliance-Risiken in der Gruppe.

Compliance-Officer ist der Sprecher des Vorstands.

// DIGITALISIERUNG

Ein Jahr im Zeichen der Digitalisierung

Die Digitalisierung spielt in der Strategie der Wuppermann-Gruppe eine bedeutende Rolle. Im Jahr 2020 wurden auch aufgrund der Pandemie mehrere Digitalisierungsprojekte begonnen und umgesetzt. Die Prioritäten lagen dabei in dem Nutzen der IT-Potenziale zur Verbesserung der Geschäftsprozesse der Wuppermann-Gruppe, in der Erhöhung der Informationssicherheit sowie im Ausbau des Projektmanagements. Die außerordentliche Situation ausgelöst durch die Corona-Pandemie forderte nicht nur die Unternehmensgruppe im Allgemeinen wirtschaftlich heraus, sondern auch im engeren Sinne digital. Der reibungslose Umstieg auf die Arbeit im Homeoffice in allen Gesellschaften konnte erfolgreich und unmittelbar umgesetzt werden, da die technischen Voraussetzungen bereits vorhanden waren. Ebenfalls wurde die Videokonferenztechnik von Anfang an erfolgreich genutzt und ermöglichte Meetings über die Standorte und Arbeitsplätze hinweg. Zudem wurde im vergangenen Geschäftsjahr eine virtuelle Hauptversammlung der Aktionäre abgehalten. Die Potenziale zur Digitalisierung von Prozessen wurden schnell erkannt und erfolgreich angegangen, so dass das Betriebsgeschehen problemlos fortgeführt werden konnte.

Das Pilotprojekt zur papierlosen Fertigung, das bereits Ende des Jahres 2015 an der Rohrstraße in Altmünster gestartet wurde, wurde im Jahr 2020 erfolgreich umgesetzt. Die Ausweitung auf alle Produktionsstandorte der Gruppe hat bereits begonnen und soll im Jahr 2021 abgeschlossen werden. Die Vorteile der papierlosen Fertigung sind vielschichtig: Alle Daten sind stets auf einem aktuellen Stand und erleichtern kurzfristige Änderungen, der Manipulationsaufwand wird reduziert, die Kommunikation wird optimiert und alle Dokumente sind zentral zugänglich. Der geringere Aufwand durch die Digitalisierung führt zu einer Effizienzsteigerung der Prozesse. Gleichermaßen kommt die papierlose Fertigung der Umwelt zugute, da der Papierverbrauch erheblich reduziert wird. In Zahlen ausgedrückt bedeutet dies, dass am Standort in Moerdijk ca. 325 gedruckte DIN-A4-Seiten pro Tag eingespart werden.

Mit einem der größten Lieferanten konnte eine Vereinbarung zur digitalen und automatisierten Übertragung technischer Vormaterialdaten der gelieferten Coils – sogenannter „Smart Coils“ – geschlossen werden. Die Smart Coils ermöglichen eine bessere Produktionsqualität durch die coilspezifischen Fertigungseinstellungen. Ebenso kann dadurch eine Effizienzsteigerung erreicht werden, da mehr 1A-Stahlband produziert wird und damit der Schrottanteil sinkt.

Im Jahr 2019 wurde das Projekt „Digitaler Zwilling“ im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit begonnen. Der sogenannte „Digitale Zwilling“ ist eine virtuelle Abbildung unseres Verzinkungsprozesses. In dieser digitalen Abbildung können die Fahrweise und die Parameter der Anlage variiert werden, um virtuell zu sehen, wie sich dies auf die Qualität der Beschichtung und die Stabilität des Prozesses auswirkt. Der Nutzen besteht darin, dass die Mitarbeiter eine veränderte Fahrweise zuerst digital simulieren, bevor sie in der Produktion umgesetzt wird. Die Software kann auch für Schulungszwecke eingesetzt werden. Im Herbst wurde das Modell um die Möglichkeit der Simulation der Gasatmosphären des Ofens erweitert. Somit können nun die Reaktionen des Stahls bei verschiedenen Atmosphären simuliert werden.

Weitere Projekte waren die Webapplikation (App) „Schrotterfassung“, die für die Wuppermann Hungary Kft. (WH) entwickelt wurde. Die App digitalisiert und automatisiert den Ablauf des Verkaufs von Prozess-Schrott an den lokalen Schrotthändler. Ebenfalls wurden digitale Auftragsmappen und eine digitale Dokumentenablage für den Vertrieb eingerichtet, die nicht nur die Arbeit im Homeoffice erleichtern, sondern gleichermaßen einen Beitrag zur papierlosen Auftragsabwicklung im Sinne der Nachhaltigkeit leisten.

Auch die gesamte Zeitabrechnung und Lohnabrechnung wurde 2020 digitalisiert und weiter automatisiert. In Österreich wird dieser Schritt 2021 abgeschlossen.

Papierlose Fertigung spart in Moerdijk

325

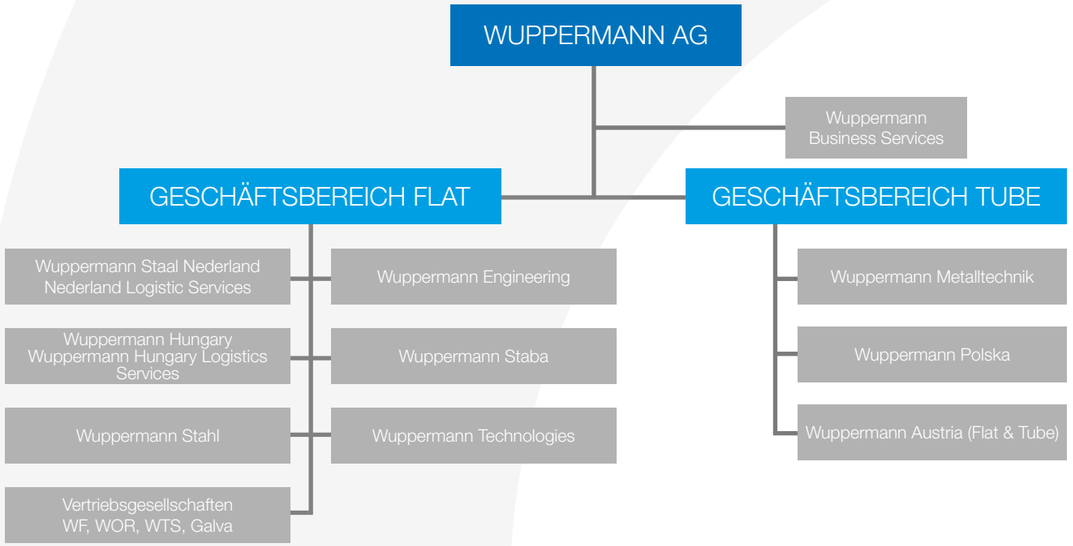
gedruckte DIN-A4-Seiten pro Tag

// GESCHÄFTSBEREICHE

Neue Organisationsstruktur umgesetzt: Flat und Tube werden jeweils eigene Geschäftsbereiche

Mit Wirkung zum 01.01.2020 wurden die Geschäftsbereiche der Wuppermann-Gruppe neu organisiert: Der Geschäftsbereich Flat & Tube wurde aufgeteilt in einen Geschäftsbereich Flat und einen Geschäftsbereich Tube. Neben den Gemeinsamkeiten – insbesondere in den Bemühungen um hohe Arbeitssicherheit und kontinuierliche Verbesserungen – gibt es zwischen den Gesellschaften insbesondere marktseitige Unterschiede, die für die Entscheidung ausschlaggebend waren. Die Geschäfte unterscheiden sich nicht nur in Bezug auf die Produkte, sondern auch hinsichtlich der Absatzmärkte, der Zielkunden und der Logistik. Mit der neuen Zuordnung wird Wuppermann diesen Unterschieden gerecht und gibt beiden Geschäftsbereichen die Möglichkeit, sich an die besonderen Anforderungen der jeweiligen Marktsegmente anzupassen. Die Entscheidung, die Flachprodukte des Produktionsstandortes in Judenburg dem Geschäftsbereich Tube zuzuordnen, wurde ganz bewusst getroffen. Die Wuppermann Austria GmbH (WA) spezialisiert sich zunehmend auf Flachprodukte mit höchstem Korrosionsschutz in besonderen Nischenmärkten und unterscheidet sich somit von den volumengetriebenen Wuppermann-Flachstandorten in den Niederlanden und Ungarn. Seit Mai 2020 werden die beiden neugegründeten Geschäftsbereiche jeweils von Geschäftsbereichsleitungen geführt. Dadurch wurde zum einen die zweite Managementebene der Gruppe gestärkt und zum anderen konnten Schlüsselkompetenzen auf mehrere Schultern verteilt werden.

Die Wuppermann AG (WAG) und die Wuppermann Business Services GmbH (WBS) üben in der Unternehmensorganisation der Gruppe übergeordnete Funktionen aus. Als Dachgesellschaft ist die WAG zuständig für die Strategieentwicklung, die Finanzierung, das Marketing sowie die Unternehmenskommunikation und die Steuerung der beiden Geschäftsbereiche. Die WBS ist als interner Dienstleister für die IT-Betreuung der Unternehmensgruppe und an den österreichischen Standorten für die kaufmännischen Leistungen sowie das Personalwesen zuständig. Mit Wirkung zum 1. April 2021 konzentriert sich die WBS ausschließlich auf ihre IT-Kompetenz und überträgt alle kaufmännischen Leistungen an die Wuppermann Austria Holding GmbH (WAH).



// ÜBERBLICK GESCHÄFTSBEREICH FLAT

Ergebnissteigerung im Geschäftsbereich Flat

Der Geschäftsbereich Flat kann trotz der weltweiten Corona-Pandemie auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Auch wenn der Absatz mit 768 Kilotonnen im Vergleich zum Vorjahr etwas niedriger ausgefallen ist, so liegt das EBITDA bei fast 28,1 Millionen Euro und damit deutlich über dem Vorjahreswert. Zurückzuführen ist dies insbesondere auf eine verbesserte Marge, gute 1A-Rate und weitere Kostenreduzierungen. Auch die Arbeitssicherheit entwickelte sich 2020 positiv. Die LTI-Rate konnte durch eine Halbierung der Unfälle bei WH im Geschäftsbereich Flat auf acht gesenkt werden. Somit kommt der Geschäftsbereich dem strategischen Ziel einer LTI-Rate von null ein gutes Stück näher.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie waren im Geschäftsbereich Flat insgesamt moderat. Der starke Auftragsrückgang im zweiten Quartal, zu Beginn der Pandemie, konnte zum Ende des Jahres weitestgehend aufgefangen und die Produktion das gesamte Jahr über aufrechterhalten werden. Abgesehen von der guten Performance der Werke waren auch Maßnahmen wie Kurzarbeit über die Sommermonate und Einsparungen durch deutlich geringere Kosten zum Erreichen der guten Ergebnisse wesentlich.

Seit Mai 2020 wird der Geschäftsbereich Flat nicht mehr direkt vom Vorstand geführt, sondern durch ein Führungsteam bestehend aus den technischen Geschäftsführern der beiden Produktionsstandorte für Flachprodukte, Wuppermann Staal Nederland B.V. (WSN) und Wuppermann Hungary Kft. (WH), sowie den beiden Geschäftsführern der Wuppermann Stahl GmbH (WS) – für Vertrieb und Supply Chain Management. Die grundlegenden Aufgaben des Teams bestehen darin, das Know-how zwischen den Gesellschaften zu transferieren und ein Benchmarking sowie die Standardisierung von Produktions- und Arbeitsprozessen zu realisieren. Beispiele für Projekte sind die Neuausrichtung der WS – hierunter fällt insbesondere die Dezentralisierung von Produktionsplanung und Beschaffung in die Produktionsstandorte – die Integration von Prozess- und Produktentwicklung, der Aufbau der WH als alternativem Produktionsstandort für wichtige WSN-Bestandskunden sowie die Konzeption eines neuen Lagerverwaltungssystems und eines neuen Frachten-Ausschreibungsmoduls. In den nächsten Jahren soll insbesondere die technische Entwicklungskompetenz an den beiden Produktionsstandorten gestärkt werden. Da die beiden Werke sehr vergleichbar sind, bestehen hier große Synergiepotenziale. Zudem wird eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit Universitäten und eine Übertragung dieses Modells an unseren neuen Standort in Ungarn überprüft. Wuppermann plant die Umsetzung einer integrierten Forschung und Entwicklung noch im Jahr 2021.

Zur weiteren Verbesserung der Kundenbeziehungen hat Wuppermann im Jahr 2020 gemeinsam mit dem Marktforschungsinstitut market eine Kundenzufriedenheitsanalyse durchgeführt. In dieser Online-Umfrage wurden Kunden von Wuppermann zu ihren aktuellen Erwartungen und ihrer Zufriedenheit mit den Leistungen und Angeboten des Unternehmens befragt. Insgesamt haben über 100 Kunden des Geschäftsbereichs Flat an der Umfrage teilgenommen. Davon waren 72 Prozent mit der Zusammenarbeit sehr zufrieden oder zufrieden und 71 Prozent würden Wuppermann weiterempfehlen.

Mit Ausnahme des Themas „Kurze Lieferzeit“ liegt Wuppermann in allen Serviceaspekten bei der Beurteilung über dem Wettbewerbsniveau. Besonders positiv hervorgehoben wurden die Zusammenarbeit mit den direkten Ansprechpartnern und die Flexibilität von Wuppermann.

Es gab auch Anregungen und Kritik von Seiten der Kunden. Sie haben deutlich gemacht, was ihnen wichtig ist und in welchen Bereichen Wuppermann sich noch verbessern kann. Die daraus abgeleiteten Schwerpunktthemen sind:

// Transparenz beim Auftragsstatus: Hier wird im Jahr 2021 ein Projekt zur Entwicklung eines Supply-Chain-Monitors gestartet. Eine wesentliche Herausforderung wird die Anbindung der Lieferanten sein, um aussagefähige Informationen über die gesamte Lieferkette zum Auftragsstatus vom Rohstahl bis zum Fertigbestand zu erhalten.

// Kurze Lieferzeit/Hohe Liefertreue: Im Standardbereich hat Wuppermann bereits im vergangenen Jahr begonnen, durch geeignete Logistik- und Bestandskonzepte Lieferzeiten zu verkürzen und die Liefertreue zu erhöhen. Eine Herausforderung bleiben das Projektgeschäft und Sonderabmessungen. In diesen Feldern will Wuppermann gemeinsam mit den Kunden und Lieferanten Ideen zur Verbesserung der aktuellen Situation entwickeln.

// Erweiterung des Produktportfolios um Zink-Magnesium: Nach weiteren Investitionen in die Temperaturführung der Bandverzinkung in Győr Mitte des Jahres 2020 hat Wuppermann in diesem Bereich Anfang 2021 bedeutende Fortschritte erzielt. Die Verantwortlichen sind sehr zuversichtlich, bis Mitte des Jahres ein erstes Abmessungsspektrum zur Serienreife zu entwickeln.

// WUPPERMANN STAHL GMBH

Verkauf, Einkauf und Supply Chain Management

Die Wuppermann Stahl GmbH (WS) ist die zentrale Vertriebs- und Einkaufsgesellschaft für Flachprodukte in der Wuppermann-Gruppe. Betriebsstätten in Österreich und Ungarn sowie Vertriebsgesellschaften mit Standorten in Frankreich, Skandinavien und Rumänien ergänzen die Zentraleinheit mit Sitz in Leverkusen, Deutschland. Neben dem Verkauf und Einkauf war die WS bis Ende des Jahres 2020 auch zuständig für den Bereich Supply Chain Management (SCM), d.h. für die Beschaffung, Auftrags- und Produktionsplanung.

TURBULENTES, ABER ERFOLGREICHES JAHR

In dem sehr volatilen Stahlmarkt im Berichtsjahr konnten die Mengenverluste aus dem ersten Lockdown aufgrund der weltweiten Corona-Pandemie Mitte des Jahres reduziert und zur zweiten Jahreshälfte sogar teilweise wieder aufgeholt werden. Schnelles Reagieren auf sich ändernde Marktsituationen war wichtig, um sowohl die Vormaterialverfügbarkeit als auch die Preisentwicklung gut zu steuern. Die schwierige Vormaterialverfügbarkeit im zweiten Halbjahr stellte die WS vor die große Herausforderung, die Materialversorgung der Produktionswerke zu gewährleisten. Trotz erschwerter Rahmenbedingungen, wie fehlender Vor-Ort-Präsenz, Beachtung der zusätzlichen Hygienemaßnahmen oder Kurzarbeit, hat das WS-Team im großen Maße dazu beigetragen, dass Wuppermann auf ein erfolgreiches Wirtschaftsjahr 2020 zurückblicken kann.

FESTIGUNG NEUER STRUKTUREN

Seit der Neuaufteilung der Geschäftsbereiche zum 01.01.2020 werden alle Vertriebstätigkeiten für die Produkte der Wuppermann Austria GmbH (WA) nicht mehr von der WS, sondern von der WA direkt gesteuert. Dadurch kann sich die WS noch stärker auf die Volumenstandorte für Flachprodukte in den Niederlanden und Ungarn konzentrieren. Generell wurden – beispielweise bei den Auftragsbestätigungen und im Gutschriftenprozess – Arbeitsabläufe verbessert und wo möglich digitalisiert. Die optimierte Zusammenarbeit zwischen Vertrieb und Einkauf hat dazu beigetragen, den durch das sehr volatile Marktumfeld verursachten Möglichkeiten und Risiken, flexibler und gezielter gegenüberzutreten.

Mit Wirkung zum 01.01.2021 gingen die operativen Funktionen, Beschaffung und Produktionsplanung, im Supply Chain Management (SCM) an den Wuppermann-Standorten Moerdijk und Győr von der WS an die Wuppermann Staal Nederland B.V. (WSN) bzw. Wuppermann Hungary Kft. (WH) über. Das SCM berichtet damit direkt an die jeweiligen technischen Geschäftsführer, womit die Zusammenarbeit mit der Produktion vor Ort weiter gestärkt wurde.

AUSBLICK

Verbesserungen im Kundenservice, Wachstum und Margenverbesserung bleiben für das kommende Jahr die wichtigsten Ziele der WS. Voraussetzung hierfür ist neben einem attraktiven Produktportfolio Schnelligkeit in der Angebotserstellung, in der Auftragsbearbeitung und in der Abwicklung von Reklamationen. Hierzu soll das Auftragsmanagement bei den Flachstandorten gestärkt werden. Darüber hinaus sollen weitere Potenziale im Frachtbereich gehoben werden. Dies will die WS insbesondere durch die Beschaffung eines zeitgemäßen internetbasierten Ausschreibungstools realisieren.

// WUPPERMANN STAAL NEDERLAND B.V.

Positive Kehrtwende im zweiten Halbjahr

Nachdem die Wuppermann Staal Nederland B.V. (WSN) zum Ende des ersten Halbjahres 2020 – bedingt durch die erste Corona-Welle – deutlich unter dem geplanten Absatzziel lag, entwickelte sich das zweite Halbjahr sehr positiv. Letztendlich erreichte die WSN sogar ein Ergebnis über dem Vorjahresniveau. Da die WSN trotz Beschäftigungsrückgangs keine Personalreduzierungen vornahm, konnten Fördermaßnahmen des Noodfonds Overbrugging Werkgelegenheid (NOW) beantragt werden. Der vorübergehende Soforthilfefonds NOW wurde von der niederländischen Regierung ins Leben gerufen und ist seit dem 1. März 2020 gültig. Arbeitgeber, die ihre Arbeitsplätze während der Pandemie erhalten, werden bei den Lohnkosten vom UWV, dem Sozialversicherungsträger der Niederlande, bezuschusst.

CORONA-PANDEMIE ÄNDERT ARBEITSWELT

Neben verschärften Hygiene- und Abstandsregeln führte die Pandemie auch dazu, dass PC-Arbeitsplätze ins Homeoffice verlegt, Sozial- und Pausenräume geschlossen und Schichten voneinander separiert wurden. Die erste Pandemie-Welle hatte Wuppermann ohne einen bekannten Krankheitsfall durchlaufen. Dies änderte sich leider in der zweiten Welle.

WECHSEL DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Dr.-Ing. C. Peter Jongenburger ist am 16. Mai 2020 in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Damit ging die technische Geschäftsführung der WSN an Karsten Pronk, der zuvor bereits fast zwei Jahre als Betriebsleiter am niederländischen Wuppermann-Standort tätig war. Die kaufmännische Geschäftsführung blieb in den Händen von Terry Flokstra, der diese Aufgabe seit über 20 Jahren wahrnimmt.

INVESTITIONEN IN LOGISTIK UND NACHHALTIGKEIT

Trotz der erschwerten Bedingungen konnte die WSN im Jahr 2020 wichtige Investitionsprogramme umsetzen. Die Neugestaltung und Reorganisation der Lagerhallen sowie der logistischen Aktivitäten in den Hallen C und D konnten vollständig umgesetzt werden. Dies ermöglicht eine bessere interne Logistik und einen optimierten Materialfluss, was zu einer Steigerung der Effizienz und Sicherheit führt. Dass die WSN sich nicht auf dem durch das Fraunhofer-Institut nachgewiesenen niedrigeren CO_2-Fußabdruck ausruht, zeigt die Investition in eine neue Kompressor- und Trockner-Kombination. Sie bietet nicht nur eine höhere Zuverlässigkeit, sondern auch eine jährliche Energieeinsparung von 10 Prozent oder 240.000 kWh, was dem Stromverbrauch von 85 Haushalten entspricht. Damit steigt der Wettbewerbsvorteil bei den CO_2-Emissionen weiter.

Daneben wurden auch Instandhaltungsinvestitionen, wie Renovierungsarbeiten am Kühlturm oder Reparaturen am Außenkran und an der Gleisanlage, begonnen. Die Unternehmensstrategie der Wuppermann-Gruppe sieht ein umfangreiches Investitionsprogramm für die WSN vor, das bis zum Jahr 2025 umgesetzt werden soll.

Auch das Produktportfolio soll vergrößert und Standards zur Erweiterung der Kundenstruktur sollen umgesetzt werden. Ganz oben steht die im Jahr 2020 erworbene Zertifizierung nach dem Standard IATF 16949. Das IATF (International Automotive Task Force) regelt alle veröffentlichten Qualitätsstandards der Automobilbranche und deckt die gesamte Wertschöpfungskette dieser Branche ab. Im Jahr 2021 werden WSN und Wuppermann Stahl GmbH (WS) erneut auditiert, um das endgültige IATF-Zertifikat zu erhalten.

Die Kunden können online berechnen, wie viel CO_2 sie beim Kauf von verzinktem Bandstahl bei der WSN einsparen.

WEITERE OPTIMIERUNGEN BEI DER OBERFLÄCHENQUALITÄT

Die WSN konnte im Jahr 2020 durch automatische Zinkschichtkontrollen und automatisches Zinkblockschmelzen erneut Fortschritte in der Oberflächenqualität erzielen. Durch die Schichtkontrolle wird die Beschichtung präziser und stabiler, was wiederum zu weniger Qualitätsausschuss führt. Die automatische Blockschmelze ermöglicht dagegen ein Zinkbad mit größerer Stabilität. Auch im Jahr 2021 sind weitere Investitionen zur Verbesserung der Oberflächenqualität geplant.

NLS IM ZWEITEN JAHR

Seit dem 01.11.2018 unterstützt die Nederland Logistic Services B.V. (NLS) als 100prozentiges Tochterunternehmen der Wuppermann Industrie B.V. (WI) operativ die WSN bei der Distributions- oder Absatzlogistik. Damit liegt ein wichtiger Teil der Supply Chain nicht mehr in den Händen eines Fremdunternehmens. Im Jahr 2020 wurde die Anpassung der Abläufe der NLS an das Mutterunternehmen verstärkt. So wurden die Personalsysteme beispielsweise voll adaptiert.

DAS ZIEL BLEIBT GLEICH: NULL UNFÄLLE

Im Bereich der Arbeitssicherheit bleibt die WSN mit einem Unfall auf dem Stand des Vorjahres. Zum Ende des Jahres produzierte die WSN erneut seit 155 Tagen unfallfrei. Leider kam bei der NLS, die im Jahr 2019 noch eine LTI-Rate von null vorweisen konnte, ein Unfall hinzu. Das Ziel bleibt weiterhin auch in den Niederlanden: jeden Unfall vermeiden.

// WUPPERMANN HUNGARY KFT.

Ein großer Schritt vorwärts: Werk in Ungarn auf dem Weg in die Gewinnzone

Investition von 2,5 Millionen Euro steigert Verzinkungsleistung auf

750.000

Tonnen Bandstahl pro Jahr

Die Wuppermann Hungary Kft. (WH) hat trotz der Corona-Pandemie im Jahr 2020 bewiesen, dass sich der neueste Standort von Wuppermann auf dem richtigen Weg befindet. Nach einer verlustreichen Anlaufkurve seit der Gründung im Jahr 2016 weist die WH im Jahr 2020 erstmalig einen positiven EBITDA aus.

BESTWERTE IN UNGARN

Schon Anfang des Jahres 2020 konnten die WH-Mitarbeiter die 1.000.000. Tonne seit Beginn der Produktion feiern. Die Anzahl der ungeplanten Stillstände wurde im Jahresverlauf stark reduziert und übertrifft im Ergebnis die Erwartungen. Dieser Erfolg ist auf eine konsequente Umsetzung und Nachverfolgung prozessualer Maßnahmen durch das technische Team bei der WH zurückzuführen. Durch die weiterhin stetige Verbesserung der Produktionsanlagen wurden im letzten Quartal des Jahres für mehrere Leistungs- und Qualitätsparameter bisherige Bestwerte erzielt, die inzwischen auf dem Niveau des Schwesterwerkes in Moerdijk liegen oder an diese fast heranreichen.

DEUTLICHE LEISTUNGSSTEIGERUNGEN DANK INVESTITIONEN

Mit einem Investitionsbudget in Höhe von 2,5 Millionen Euro wurde im Jahr 2020 eine weitere Leistungssteigerung der modernen Bandverzinkungsanlage in Ungarn erzielt. Insbesondere durch Erweiterungen an der Luft- und Wasserkühlanlage, des Trafos und der Induktionseinheit konnten Geschwindigkeit und Kapazität der Anlage nochmals deutlich gesteigert werden. Damit steht nun eine Kapazität von ca. 750.000 Tonnen Verzinkungsleistung pro Jahr zur Verfügung. Alleine die zusätzliche Induktionseinheit hatte eine Leistungssteigerung in Höhe von 25 Prozent zur Folge. Auch die Produktionsmenge der Längsteilanlagen konnte im Vergleich zum Vorjahr erhöht werden.

FORTSCHRITTE BEI PRODUKTENTWICKLUNGEN

Durch die Modifikation der Anlage kann auch das Lieferprogramm der WH erweitert werden. Insbesondere die Entwicklung der Zink-Magnesium-beschichteten Produkte profitiert davon. Die Produktion von hohen Zinkauflagen etablierte sich im Jahr 2020 bei der WH bereits zum Standardprodukt. Auch bei dem folienbeschichteten Band „WProtect“ gab es weitere Kundenfreigaben für neue Abmessungen und Produkte. Ebenso konnten bei der Produktentwicklung für die für Wuppermann wichtige Beschlägeindustrie weitere Fortschritte erzielt werden. Im Bereich des gebeizten Spaltbands gab es erfolgreiche Bemusterungen und die Serienproduktion ist gestartet. Für die verzinkten Produkte wird die Freigabe erwartet. Auch für das Leitplankengeschäft wurde im Jahr 2020 die Produktion erhöht. Aufgrund der wirtschaftlichen Herstellung, der Haltbarkeit und des sparsamen Ressourcenverbrauchs nutzt die Branche zunehmend kontinuierlich feuerverzinktes Band. Im Jahr 2021 wird die WH den Schwerpunkt der Produktentwicklung weiterhin auf Zink-Magnesium legen.

DEZENTRALE SCM-STEUERUNG

Wichtigste Aufgabe für das Supply-Chain-Management (SCM) bleiben die Sicherstellung der Vormaterialversorgung sowie das Erreichen der sogenannten OTIF-Ziele, also die vollständige und rechtzeitige Lieferung (On-Time-In-Full) an die Kunden. Die Wuppermann Hungary Logistics Services (WHLS) konnte im Jahr 2020 wichtige Projekte umsetzen. Durch die Übernahme der Verpackungslinien unterliegt nun die gesamte Verpackungstätigkeit der Verantwortung der WHLS. Durch die zusätzliche Vollautomatisierung des Vormateriallagers wurden Schnittstellen und Prozesse optimiert.

WAHRNEHMUNG SOZIALER VERANTWORTUNG

Die WH folgt europäischen Standards und Vorschriften in der Arbeitssicherheit und setzt seit mehr als einem Jahr die Zertifizierung nach ISO 14001:2015 für das Umweltmanagementsystem und mit ISO 45001:2018 auch den internationalen Standard für Gesundheits- und Arbeitsschutz um. Im Jahr 2020 wurde die LTI (Lost Time Injury)-Rate; darunter versteht man Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit, gegenüber dem Vorjahr halbiert. Damit kann die WH auf einen positiven Trend aufbauen. Dennoch, auch im Jahr 2020 wurden drei Arbeitsunfälle gemeldet. In der aktuellen COVID-19-Situation hat die WH zum Schutz der Mitarbeiter während und vor der zweiten Welle entsprechende Maßnahmen und Aktionspläne entwickelt sowie umgesetzt. Dazu gehörten Abstands- und Hygieneregeln, ein proaktives internes Contact-Tracing, regelmäßige Antigen-Tests sowie – wo möglich – die Berufsausübung im Homeoffice. Neben dem größtmöglichen Schutz für die Mitarbeiter wurde dadurch die Produktion während der gesamten Pandemie aufrechterhalten.

// ÜBERBLICK GESCHÄFTSBEREICH TUBE

Kunden des Geschäftsbereichs Tube sind äußerst zufrieden

Der Geschäftsbereich Tube konnte mit einem Absatz von 148 Kilotonnen ein EBITDA in Höhe von 12,8 Millionen Euro im Jahr 2020 erwirtschaften. Während somit der Absatz im Vergleich zum Vorjahr niedriger war, wurde das EBITDA deutlich erhöht. Die LTI-Rate liegt bei 18 und ist nach wie vor nicht zufriedenstellend.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Geschäftsbereich Tube waren alles in allem nicht zu gravierend. Die erste Corona-Welle im Frühjahr brachte eine Reduzierung des Auftragsvolumens und damit einen Auslastungsrückgang der Produktion mit sich. In zwei Werken wurde zeitweise Kurzarbeit angemeldet, um den Auftragsrückgang aufzufangen. Danach erholte sich der Markt auf Normalniveau, so dass ab September wieder mit voller Auslastung und voller Arbeitszeit produziert werden konnte.

Intensive gemeinsame Anstrengungen unternahmen die drei Gesellschaften im Geschäftsbereich Tube im Jahr 2020 hinsichtlich Arbeitssicherheit und Sicherheitsstruktur. Trotz eines umfangreichen Maßnahmenpakets waren immer noch viele Handverletzungen zu verzeichnen. Neben umfassenden Schulungen wurden bei der Wuppermann Polska sp. z o.o. (WPL) und Wuppermann Metalltechnik GmbH (WMT) Investitionen in die Anlagen getätigt, um das Maß an manuellen Tätigkeiten und somit das Unfallrisiko zu reduzieren. Es zeigt sich eine Verbesserung der LTI-Rate über die Quartale hinweg. Auch die Konformitätserklärung durch die CE-Kennzeichnung aller Maschinen und Anlagen der Tube-Gesellschaften stand im Zeichen der Sicherheit. Die Maschinen wurden einer Risikoanalyse unterzogen, um eventuelle Defizite zu erkennen und zu beheben.

In der Planung ist zudem vorgesehen, weitere Synergien in Bezug auf das Best Practice Sharing und das Benchmarking von vergleichbaren Rüstzeiten zu heben. Ergebnisse dazu werden im kommenden Geschäftsjahr erwartet. Voraussetzungen für das weitere Wachstum des Geschäftsbereichs Tube wurden im Jahr 2020 ebenfalls geschaffen. So wurde in Altmünster/Österreich bei der WMT ein benachbartes Grundstück erworben, um eine räumliche Expansion des Werkes zu ermöglichen.

Wuppermann hat im letzten Jahr gemeinsam mit dem Marktforschungsinstitut market eine Kundenzufriedenheitsanalyse durchgeführt. In dieser Online-Umfrage wurden Kunden von Wuppermann zu ihren konkreten Erwartungen und zu ihrer Zufriedenheit mit den Leistungen und Angeboten des Unternehmens befragt. Insgesamt haben über 80 Kunden an der Umfrage zu den Tube-Produkten teilgenommen. Die Ergebnisse waren sehr erfreulich und bestätigen den Leistungsanspruch von Wuppermann. 99 Prozent der Befragten waren mit der Zusammenarbeit zufrieden oder sehr zufrieden und davon würden 83 Prozent Wuppermann weiterempfehlen.

Die sehr positive Beurteilung findet sich auch bei Detailfragestellungen zum Service und zur Qualität wieder. Besonders positiv hervorgehoben wurden die Zusammenarbeit mit den direkten Ansprechpartnern und die Flexibilität von Wuppermann. Doch äußerten die Kunden auch konkrete Wünsche zur weiteren Verbesserung des Service, insbesondere wünschen sich unsere Kunden weitere Verbesserungen beim Thema „Kurze Lieferzeit“. Selbstverständlich arbeiten wir auch an den anderen benannten Themen, um den Service und die Qualität weiter zu verbessern.

// WUPPERMANN METALLTECHNIK GMBH

Die Weichen für weiteres Wachstum sind gestellt

Die Wuppermann Metalltechnik GmbH (WMT) im österreichischen Altmünster ist ein Premiumhersteller von Rohren, Rohrkomponenten und Blechkomponenten auf höchstem Qualitätsniveau. Das Jahr 2020 war aufgrund der Pandemie auch für die WMT fordernd, trotzdem konnte die positive wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft bestätigt werden. Der Absatz im Rohrbereich verringerte sich als Folge der Corona-Pandemie im Frühjahr, gewann aber in der zweiten Jahreshälfte seine starke Dynamik zurück. In der Blechfertigung konnte die Wachstumsstrategie erfolgreich umgesetzt und konnten Umsatz und Leistung weiter gesteigert werden. Der Ausblick auf das neue Jahr ist positiv.

VORAUSSETZUNG FÜR ENTWICKLUNGSSTRATEGIE GESCHAFFEN

Zum Jahresende wurde der Kauf eines benachbarten Grundstücks in der Größe von 17.500 m² abgeschlossen. Damit wurde Platz für ein weiteres Wachstum der Rohrproduktion geschaffen und die zukünftige Entwicklungsstrategie abgesichert. Der Grundstückskauf stellt einen wichtigen Meilenstein in der Geschichte der WMT in Altmünster dar. Darüber hinaus wurden die Sozial- und Umkleideräume der Blechfertigung wesentlich vergrößert. Die Räumlichkeiten erlauben weiteres Personalwachstum und bieten den Mitarbeitern eine Verbesserung der Arbeitsumgebung.

VORREITER BEI AUTOMATISIERUNG UND DIGITALISIERUNG

Durch die Anschaffung zweier kollaborierender Roboter werden die Synergien in der Zusammenarbeit von Mensch und Maschine voll ausgeschöpft und optimieren den Produktionsprozess. Das Anlernen des Roboters geschieht im Teach-in-Verfahren, d.h. über den Mitarbeiter, der die einzelnen Fertigungsschritte mit dem Roboter durchführt und sie nach jedem Schritt für den Roboter programmiert. Zum Jahreswechsel wurde eine neue Abkantbank mit automatischem Werkzeugwechsler für die Blechfertigung erworben. Sie ermöglicht eine erhebliche Produktivitätssteigerung. Zudem wurde die Digitalisierung auf der Rohrstraße durch die Implementierung einer Shop-Floor-Anzeige vorangetrieben. Dadurch können die Mitarbeiter alle Leistungsparameter der Anlage während der Produktion einsehen. Die gewonnene Transparenz durch die Shop-Floor-Anzeige trug schnell Früchte. Die Durchschnittsgeschwindigkeit an der Rohrstraße wurde zum Jahresende gesteigert. Auch werden die Umbauzeiten von der Shop-Floor-Anzeige automatisch dargestellt. Durch diese Verbesserung konnte die durchschnittliche Gesamtumbauzeit weiter verkürzt werden. Die WMT kann dadurch der am Markt geforderten Flexibilität und Agilität Rechnung tragen.

ZEIT FÜR NEUE PRODUKTENTWICKLUNGEN

Die Entwicklungen auf der Produktseite prägten das vergangene Geschäftsjahr. Es wurden neue Teleskoprohre mit einer Eck-Schweißnaht entwickelt. Dabei wurden die sehr hohen Toleranzanforderungen an Geometrie und Oberfläche gleichermaßen erfüllt. Ebenfalls konnten neue Premiumrohrtypen mit sehr dünnen Wandstärken und großen Abmessungen entwickelt werden. Im Rohrkomponentenbereich überzeugt eine neue robotergeführte Rissprüfung. Sie wird für die Sicherheitsbauteile der Automobilbranche eingesetzt und verstärkt die 100-Prozent-Qualitätsstrategie am Standort. In der Blechfertigung wurde die Komponentenfertigung auf vorbeschichteten Blechen optimiert. Mehrere Einzelentwicklungen von Systembauteilen bis hin zu fertigen Systemlösungen konnten im Jahr 2020 in die Serienproduktion überführt werden.

WMT stellt zum 01.01.2021 auf

100 %

Ökostrom um

CORONA HATTE AUSWIRKUNGEN, ABER HINTERLIESS KEINE SPUREN

Zum ersten Lockdown im Frühjahr wurden sehr rasch konsequente Sicherheits- und Hygienemaßnahmen am Standort zum Gesundheitsschutz der Mitarbeiter umgesetzt. Die Auswirkungen von Corona trafen die Segmente unterschiedlich. Im Rohrbereich verringerte sich die Auslastung im Frühjahr deutlich, so dass die WMT gezwungen war, die Mitarbeiter dieses Geschäftsbereichs für das Kurzarbeitsprogramm anzumelden. Dank der starken Verbesserung der Auftragslage nach den Sommermonaten konnte diese Maßnahme beendet werden. Der Absatzrückgang der ersten Jahreshälfte wurde in der zweiten Jahreshälfte überwiegend wieder aufgeholt. In der Blechfertigung kann hingegen auf ein Jahr ohne wirtschaftliche Einbrüche zurückgeblickt werden. Gesundheitlich traf die zweite Infektionswelle erstmals die WMT. Während im Frühjahr kein Corona-Fall zu verzeichnen war, sind im Herbst wenige Mitarbeiter an Corona erkrankt und bereits wieder genesen.

NEUE ENTWICKLUNG FÜR DIE ARBEITSSICHERHEIT

In der Arbeitssicherheit konnte die WMT ihren geplanten Stand leider nicht erreichen, weshalb vermehrt Sicherheitsmaßnahmen eingeleitet wurden. Die Spanentfernung stellte in der Vergangenheit ein Verletzungs- und Unfallrisiko dar, das im Jahr 2020 erfolgreich behoben wurde. Zusammen mit einem Kooperationspartner aus dem Maschinenbau wurde eine neuartige Lösung zur Spanentfernung entwickelt. Das Ergebnis ist der sogenannte Spänehacker, der keinen manuellen Eingriff durch einen Mitarbeiter mehr benötigt. Zum Jahreswechsel wurde der Spänehacker erfolgreich eingebaut und zur Testphase übergeben, so dass er Mitte 2021 erfolgreich in Betrieb genommen werden kann.

Weiteres Wachstum durch Grundstückskauf gesichert

17.500

m² neue Fläche

// WUPPERMANN AUSTRIA GMBH

Der Partner für höchsten Korrosionsschutz und spezielle Anforderungen in der Photovoltaik-Branche

Die Wuppermann Austria GmbH (WA) im österreichischen Judenburg ist zum einen Spezialist für Flachprodukte mit allerhöchstem Korrosionsschutz und zum anderen wurde der strukturelle Wandel zum Schwerpunkt als Rohrproduzent vollzogen, so dass die WA seit dem Jahr 2020 dem Geschäftsbereich Tube angehört. Die WA befand sich auch das erste Jahr in der neuen strategischen Ausrichtung mit den aus der WS integrierten Bereichen Produktionsplanung, lokale Beschaffung und eigener Vertrieb. Im Jahr 2020 war die Photovoltaik-Branche Hauptmotor der hohen Nachfrage und der guten Ergebnisse. Nach Verlusten in den Vorjahren blickt die WA trotz der Corona-Pandemie auf ein erfolgreiches Jahr zurück.

KONTINUIERLICHE VERBESSERUNGEN AUF DER ROHRSTRASSE

Im Jahr 2020 lag der Schwerpunkt der Investitionen auf der Optimierung der Rohrstraße. Entlang der gesamten Rohrstraße wurden Optimierungsmaßnahmen umgesetzt, um die Oberfläche für Rohre und Profile deutlich zu verbessern. Maßgeblich war es dabei, eine ideale Oberfläche der gebeizten Rohre für die Möbelindustrie zu entwickeln. Zudem konnte ein Innenschaber für gebeizte Rohre und ein Glätthobel für verzinkte Rohre entwickelt werden. Beide Anwendungen dienen der Optimierung der Schweißnahtlage. Nach zwölf Monaten Entwicklungsarbeit mit Kooperationspartnern konnten beide Anwendungen erfolgreich spezifiziert werden. Alle Verbesserungen auf der Rohrstraße tragen zur Doppellieferantenstrategie von Wuppermann bei, die den Kunden mehr Sicherheit bietet.

VORREITER BEI HOHEN ZINK- UND ZINK-MAGNESIUM-AUFLAGEN

ZM1000 wurde im Jahr 2020 prozesssicher entwickelt und die Qualität konnte bei mehreren Produktionen unter Beweis gestellt werden. Die nächsten Ziele sind die prozesssichere Entwicklung von ZM1200 und Z1300 bis Z1400. Gemeinsam mit Partnerbetrieben wurde eine spezielle Pulverbeschichtung entwickelt, die auf die extremen Bodenbelastungen im Photovoltaik-Bereich abgestimmt ist und über die hohen Zink- und Zink-Magnesium-Auflagen aufgetragen wird. Diese Pulverbeschichtung hält starken Belastungen im Tag-auf-Nacht-Übergang Stand und fördert den Korrosionsschutz. Damit trägt die WA auch Extremanforderungen in der Photovoltaik-Branche Rechnung.

TECHNISCHE OPTIMIERUNGEN DER BANDLOCHANLAGE

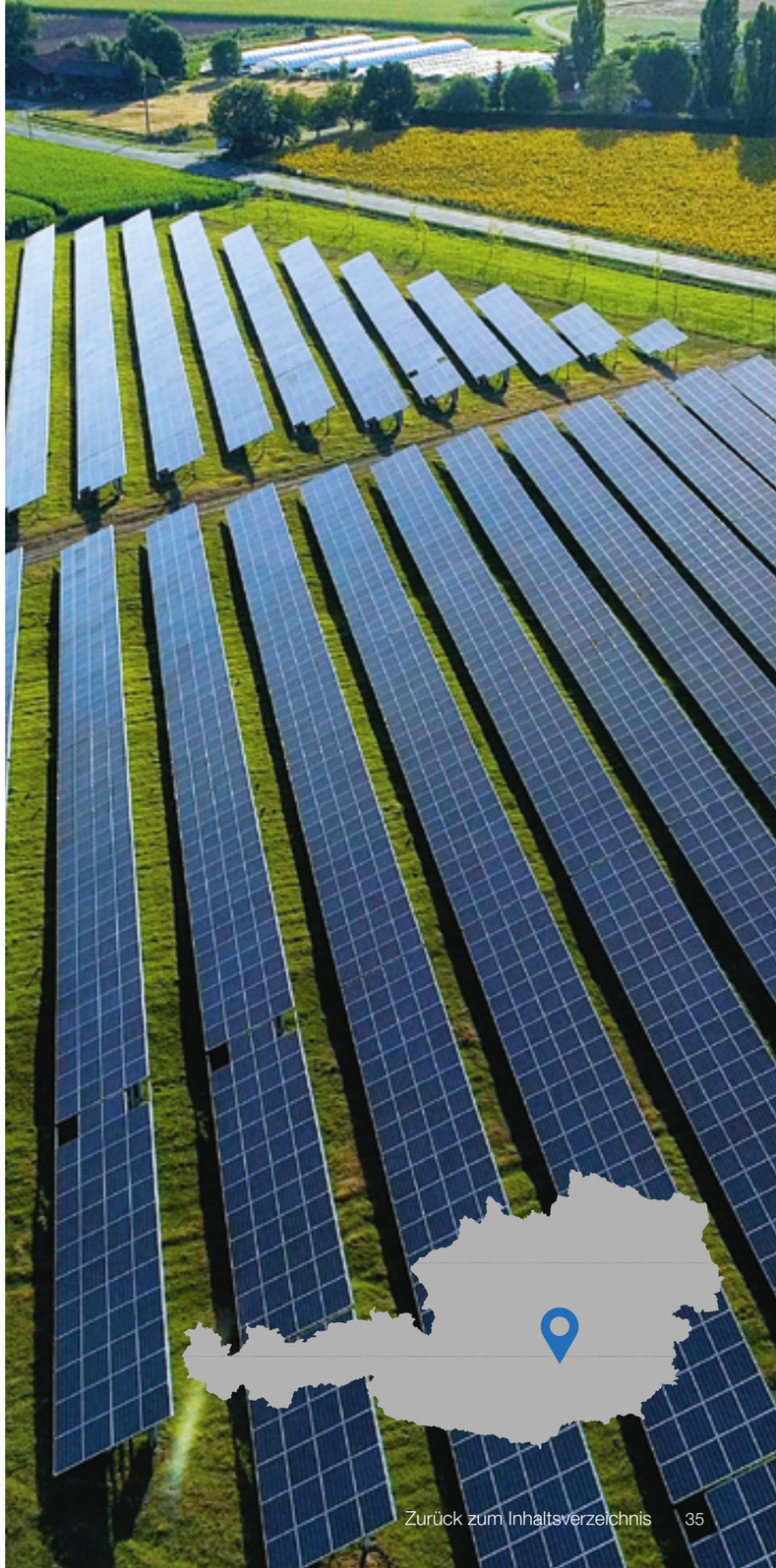
Zwei Maßnahmen an der Bandlochanlage erhöhten den Durchsatz im Jahr 2020 um 20 Prozent. Die Stanzreihenfolge konnte durch den Einsatz eines „Stanzclients“ verbessert werden. Die optimale Prozessabfolge wird über Algorithmen ermittelt. Eine neu installierte optische Bildvermessung ermöglicht die automatische Vermessung von Lochbildern und Stanzplatinen am bewegten Bandteil. Dadurch werden Zeit und Kapazität gespart, da die händische Vermessung und das damit verbundene Abstellen der Anlage nicht mehr notwendig sind.

AUSWIRKUNGEN DER CORONA-PANDEMIE

WA hatte 2020 keinen bekannten Corona-Fall in der Belegschaft. Dies ist auf den sehr frühen Beginn von Schutzmaßnahmen bereits Anfang März zurückzuführen. Mit regionalen Fachärzten wurde dann im Herbst eine Corona-Teststrategie aufgebaut. Mitarbeiter können im Verdachtsfall oder als Kontaktperson frühzeitig getestet werden. Erweitert wurde diese Teststrategie mit hausinternen Antigen-Tests, so dass Mitarbeiter bei Notwendigkeit vor Schichtbeginn getestet werden können. Ein Ergebnis erhält man in 20 Minuten.

POSITIVER AUSBLICK FÜR WA

Die gesellschaftlich und politisch gesetzten Klimaziele und neue PV-Systeme, wie die Agri-PV, stützen die positive Entwicklung der Photovoltaik-Industrie. Unter Agri-PV wird eine Doppelnutzung der Fläche verstanden, bei der eine erhöhte PV-Anlage die landwirtschaftliche Nutzung der Fläche darunter erlaubt. Die WA bereitet sich als starker Projektpartner auf diesen Trend vor. Doch WA verlässt sich nicht nur auf PV, sondern setzt auch auf weitere Erhöhung der Wertschöpfung: Die Mengenentwicklung am Rohrlaser, der im Vorjahr in Betrieb genommen wurde, ist sehr erfreulich.



GESCHÄFTSBEREICH TUBE

// WUPPERMANN POLSKA SP. Z O.O.

Trotz Pandemie gut unterwegs

Die Wuppermann Polska sp. z o.o. (WPL) hat trotz der Auswirkungen der Pandemie ihre Ziele erreicht. Die Entwicklung zum Produzent von gebeizten Produkten wurde erfolgreich begonnen und wird im Jahr 2021 mit einem angestiegenen Auftragsvolumen weitergeführt. Hingegen war die Arbeitssicherheit nicht zufriedenstellend, weshalb Maßnahmen eingeleitet wurden, die Erfolge in der Unfallverhinderung und -prävention erzielen sollen.

INVESTITION IN DIE ARBEITSSICHERHEIT

Die größte Investition des vergangenen Geschäftsjahres wurde in eine neue Stapelanlage getätigt, die nach Vorbild der Wuppermann Metalltechnik GmbH (WMT) gebaut wurde und das Unfallrisiko an dieser Stelle deutlich reduziert. Mit dieser neuen Stapelanlage müssen die Rohre nicht mehr per Hand verpackt werden, sondern werden automatisch gebündelt. Trotz der eingeführten Präventivmaßnahmen und Investitionen, welche die Arbeitssicherheit und die Arbeitsbedingungen deutlich verbesserten, ereigneten sich dennoch Unfälle, bei denen Mitarbeiter verletzt wurden. Die WPL hat hierzu Gespräche mit ihren Mitarbeitern aufgenommen. Es wurde eine Befragung zur Arbeitssicherheit durchgeführt, um den Arbeitsschutzplan für das kommende Jahr optimieren zu können. Die Anregungen der Mitarbeiter sind umgesetzt worden und sollten im Jahr 2021 zu einer Verbesserung der Situation führen.

WEITERE ENTWICKLUNG DER GEBEIZTEN UND VERZINKTEN ROHRE

Entsprechend der neuen Unternehmensstrategie, die Produktion der schwarzen Rohre zunehmend durch die Produktion gebeizter und verzinkter Rohre zu ergänzen, wurden diese Produkte am Standort weiterentwickelt. Der Absatz mit Kunden aus der Möbelindustrie und dem Baugewerbe konnte gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

VERBESSERTE PRODUKTIONSLEISTUNG AUF ALLEN EBENEN

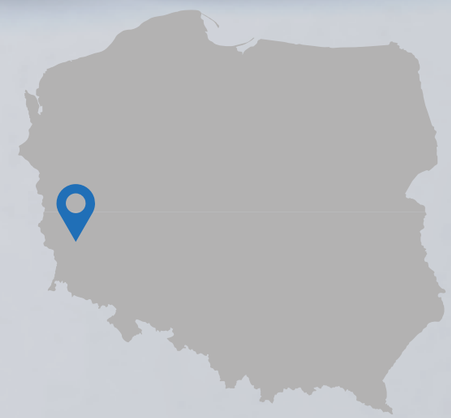
Alle Produktionsparameter haben sich im vergangenen Jahr verbessert. Die 1A-Rate ist im Vergleich zum Vorjahr angestiegen und der Ausschuss wurde verringert. Die Durchschnittsgeschwindigkeit konnte auf dem gleichen hohen Niveau gehalten werden. Die Reduzierung der Umrüstzeiten führte zu einer Erhöhung der effektiven Produktionszeit.

WEITERE INVESTITIONEN IM JAHR 2021

Aufgrund der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Schwierigkeiten bei den Zulieferern konnte die zweite große Investition – in eine neue Kalibrierung – nicht umgesetzt werden. Im Zuge dessen wurde die geplante Verlegung der zweiten Produktionslinie ebenfalls nicht realisiert. Beides soll nun im neuen Jahr vollzogen werden. Für die zweite Produktionslinie ist die Installation einer neuen Stapelanlage geplant, um das Unfallrisiko auch an dieser Linie zu reduzieren.

Steigerung der 1A-Rate im Vergleich zu 2019 auf

92,3 %



KONZERNLAGEBERICHT 2020

1. Grundlagen der Gruppe

1.1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Seit bald 150 Jahren steht der Name Wuppermann für Qualität in der Verarbeitung und Veredelung von Stahl. Seit der Gründung im Jahr 1872 verfolgt das mittelständisch geprägte Familienunternehmen eine Strategie des langfristigen und nachhaltigen Wachstums und beständiger Wertschöpfung im Interesse der Kunden, Mitarbeiter und Anteilseigner. Die Wuppermann-Gruppe ist europaweit an fünf Produktionsstandorten in den Niederlanden, Österreich, Polen und Ungarn sowie in Holding- und Vertriebsgesellschaften in Deutschland, Österreich, Frankreich, Schweden und Rumänien tätig. Sie wird geleitet von der Wuppermann AG als Holding mit Sitz in Leverkusen, die sich zu 100 Prozent in Familienbesitz befindet.

Zum Produktportfolio gehören oberflächenveredelte Flachstahlprodukte mit Zink- und Zink-Magnesium-Auflagen und gebeizter Oberfläche sowie Rohre, Profile und Rohrkomponenten mit den gleichen Oberflächenarten. Die Produkte von Wuppermann finden in den unterschiedlichsten Branchen Verwendung: Bau-, Möbel- und Fahrzeugindustrie, Solar- und Energietechnik sowie im Verkehrswesen.

Als unabhängiges Familienunternehmen wollen wir Wuppermann durch nachhaltiges und zukunftsorientiertes Handeln stetig weiterentwickeln und uns als spezialisiertes Unternehmen in der Stahlbranche positionieren.

Die Geschäftsaktivitäten der Wuppermann-Gruppe waren im Geschäftsjahr 2020 in zwei operativen Geschäftsbereichen organisiert. Der Geschäftsbereich Flat und der Geschäftsbereich Tube wurden durch zentrale Funktionen unterstützt. Die organisatorische Aufteilung der Geschäftsaktivitäten ist ein Ergebnis des im Jahr 2019 durchgeführten Strategieprozesses.

Im Geschäftsbereich Flat sind folgende Produktionsstandorte und Gesellschaften zusammengefasst: Die Wuppermann Staal Nederland B.V. (WSN) in den Niederlanden und die Wuppermann Hungary Kft. (WH) in Ungarn als Produktionsgesellschaften sowie die an dem niederländischen Standort tätige Logistikgesellschaft Nederland Logistic Services B.V. (NLS) und die für das ungarische Werk tätige Logistikgesellschaft Wuppermann Hungary Logistic Services Kft. (WHLS) sowie die Vertriebsgesellschaften Wuppermann Stahl GmbH (WS), Wuppermann France S.A.S (WF), Wuppermann Tube and Steel AB (WTS) und Wuppermann Otel România S.R.L. (WOR). An dem Stahl-Service-Center Galva Metal A.Ş. in der Türkei hält die Wuppermann Industrie B.V. (WI) zudem einen Anteil in Höhe von 35 Prozent. Den Geschäftsbereich komplettieren die Wuppermann Engineering GmbH (WE) sowie die beiden Lizenzgesellschaften Wuppermann Staba GmbH (Staba) und Wuppermann Technologies C.V. (WT).

Der Geschäftsbereich Tube setzt sich aus den folgenden Gesellschaften zusammen: Die Wuppermann Austria GmbH (WA) in Österreich legt einen Schwerpunkt auf die Produktion und den Vertrieb von Rohren und Profilen und verzinktem Spaltband. Die Wuppermann Metalltechnik GmbH (WMT) in Österreich und Wuppermann Polska sp. z o.o. (WPL) in Polen konzentrieren sich auf die Produktion und den Vertrieb von Rohren und Profilen. Bei der WMT werden gebeizte Rohre sowie Rohr- und Blechkomponenten produziert, und die WPL stellt schwarze und gebeizte Rohre her.

Die Dienstleistungsgesellschaft Wuppermann Business Services GmbH (WBS) als zentrale IT-Funktion unterstützt die Gesellschaften der beiden Geschäftsbereiche und die Holdinggesellschaften der Wuppermann-Gruppe. Die WBS und die Holding-Gesellschaften Wuppermann Industrie B.V. (WI), Wuppermann Beteiligungsgesellschaft mbH (WBG) und Wuppermann Austria Holding GmbH (WAH) werden von der Wuppermann AG (WAG) geführt.

Die strategische Führung der Gruppe obliegt der Wuppermann AG. Der Vorstand der WAG mit Sitz in Leverkusen legt die Strategie für die Gruppenentwicklung fest und steuert die Geschäftsbereiche.

Die Wuppermann-Gruppe beschäftigte im Jahr 2020 durchschnittlich 817 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inkl. Organe und Auszubildende) und erzielte im Jahr 2020 einen Umsatz in Höhe von 537.846 TEUR.

Veränderungen im Konzern

Die Aufteilung der Geschäftsaktivitäten in zwei Geschäftsbereiche als ein Ergebnis der im Jahr 2019 beschlossenen Strategie und die Reduzierung des Vorstands auf zwei Mitglieder wurden im Jahr 2020 umgesetzt.

1.2 Forschung und Entwicklung

In der Wuppermann Engineering GmbH (WE) sind die Forschungs- und Entwicklungskompetenzen der Wuppermann-Gruppe gebündelt. Seit dem Jahr 2020 ist die WE dem Geschäftsbereich Flat zugeordnet, da der Tätigkeitsschwerpunkt der WE in der ständigen Weiterentwicklung des Verzinkungsverfahren der Wuppermann-Gruppe liegt. Die Entwicklung von neuen Produkten, Produkteigenschaften und Verfahren ergänzt das Leistungsspektrum der WE. Die Kernkompetenzen des Wuppermann Research & Development Teams liegen in den Bereichen Metallurgie, Korrosionstechnik und der Produktentwicklung. Ein wichtiger Schwerpunkt ist darüber hinaus die Bildung von Netzwerken und Kooperationen mit externen Wissensträgern.

Wuppermann beschäftigte in diesem Bereich im Jahr 2020 elf Mitarbeiter. Ein Schwerpunkt der WE lag im Jahr 2020 in der Unterstützung der WH bei der Weiterentwicklung der Zink-Magnesium-Legierung.

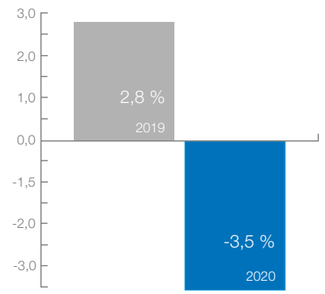
1.3 Eigene Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2020 darf die Gesellschaft keine eigenen Aktien mehr erwerben. Zudem wurde in der Hauptversammlung beschlossen, die bis zum 31. Dezember 2019 erworbenen 7.000 eigenen Aktien ohne Kapitalherabsetzung einzuziehen. Damit reduziert sich die Anzahl der Stammaktien von 4.257.000 Stück auf 4.250.000 Stück und der Nennwert je Aktie erhöht sich auf 5,0082353 €.

2. Wirtschaftliche Entwicklung der Gruppe

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2020 waren geprägt von dem alles beherrschenden Thema der Corona-Pandemie. Die ergriffenen Gegenmaßnahmen zur Verminderung der Ausbreitungsgeschwindigkeit der Pandemie hatten massive Auswirkungen auf den internationalen Handel, die industrielle Produktion und den Konsum der privaten Haushalte sowie die Investitionsbereitschaft der Unternehmen. Die Krise stürzte die Weltwirtschaft im zweiten Quartal 2020 in eine schwere Rezession – die globale Wirtschaft schrumpfte um 7,8 Prozent gegenüber dem Vorquartal. Doch auch abseits der Corona-Pandemie blieben Handelshemmnisse, die bereits vorher bestanden: Der Handelskonflikt zwischen den USA und China ist nach wie vor ungelöst; der Brexit befand sich im Jahr 2020 in einer Übergangsphase mit Ungewissheiten für Wirtschaft und Bevölkerung. Weitere geopolitische Konflikte, zwischen den USA und Russland, China und Indien und diversen Parteien im Nahen Osten sind an-

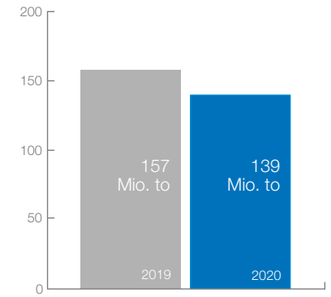


01 WACHSTUM WELTWIRTSCHAFT

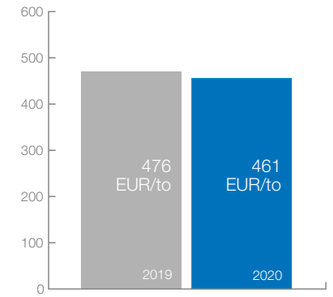
gesichts der Pandemie in den Hintergrund der öffentlichen Wahrnehmung geraten, doch beendet sind sie nicht. Für das Gesamtjahr 2020 geht der Internationale Währungsfonds (IWF) in seiner Schätzung vom Januar 2021 von einem Rückgang der Weltwirtschaft in Höhe von -3,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr aus **(1)**.

Dieses Bild spiegeln auch die Wirtschafts- und Konjunkturindikatoren für Europa und Deutschland wider. Laut Eurostat sank die Wirtschaftsleistung in der EU im zweiten Quartal 2020 um -13,9 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal. Im dritten Quartal konnte sich die Wirtschaft erholen, blieb aber noch um -4,2 Prozent unter dem Vorjahreszeitraum. Deutschland erlitt im zweiten Quartal mit einem Einbruch um -10,1 Prozent ebenfalls einen empfindlichen Rückgang des Brutto-Inlandsproduktes. Im dritten und vierten Quartal trat eine leichte Erholung ein, insgesamt bleibt für das Jahr allerdings ein wirtschaftlicher Abschwung in Höhe von 5 Prozent bestehen.

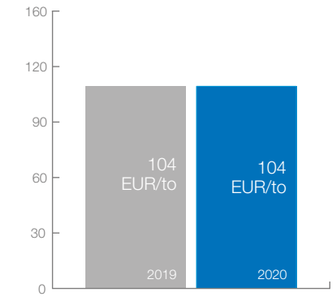
Um die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie abzumildern, wurden im Jahr 2020 diverse Hilfsprogramme aufgesetzt. Bereits im Sommer be-



02 ROHSTAHLPRODUKTION



03 MEPS HRC GERMANY LOW



04 MEPS DELTA HDG ZU HRC

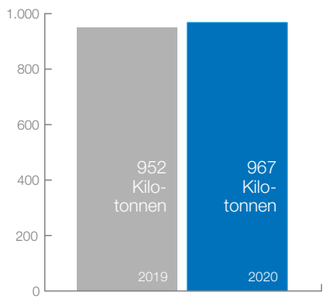
schloss die Bundesregierung in Deutschland ein Konjunkturpaket i.H.v. 130 Mrd. Euro, das unter anderem die Senkung des Mehrwertsteuersatzes von 19 Prozent auf 16 Prozent beinhaltete. Weitere 750 Mrd. Euro Hilfen kamen von der EU. Dazu nahm die EU erstmals selbst Schulden auf. Im Herbst und Winter wurden die Programme weiter aufgestockt. Das Aufbaupaket der EU i.H.v. insgesamt 1,8 Billionen Euro gilt für den EU Haushalt der Jahre 2021 bis 2027.

Auch die Stahlindustrie in Europa, ohnehin aufgrund von Überkapazitäten und zunehmenden Umweltanforderungen in strukturellen Schwierigkeiten, wurde erheblich von der Krise getroffen.

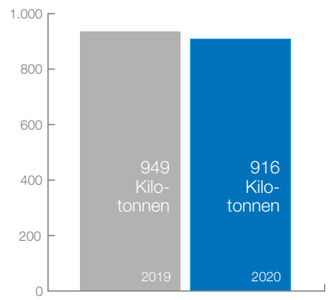
Sofern veröffentlicht, waren aus den Quartalsberichten der europäischen Stahlerzeuger im zweiten und dritten Quartal 2020 deutliche Verluste abzulesen. Vielerorts reagierten die Stahlerzeuger in der ersten Jahreshälfte mit der Reduzierung von Kapazitäten und der Abschaltung von Hochöfen. Im zweiten Halbjahr wurden die Hochöfen überwiegend sukzessive wieder hochgefahren. Die Stahlindustrie erfuhr, ähnlich wie die Gesamtkonjunktur, einen enormen Rückgang im zweiten Quartal und eine leichte Erholung ab dem dritten Quartal. Das Gesamtjahr 2020 bleibt damit deutlich unter dem ohnehin auch schon schwachen Jahr 2019. Die deutsche Rohstahlproduktion sank laut Wirtschaftsvereinigung Stahl im zweiten Jahr in Folge, auf nun 35,7 Mio. Tonnen (-10 Prozent ggü. Vorjahr). Auch die europäische Rohstahlproduktion ging im gleichen Maße zurück. Laut Worldsteel sank diese um -11,8 Prozent **(2)**.

Die Warmband-Preise (Hot Rolled Coil bzw. HRC), die im Wesentlichen die Höhe des Materialaufwands der Wuppermann-Gruppe bestimmen, reflektieren die konjunkturelle Lage und Marktbedingungen im Jahresverlauf. So lag die MEPS-Notierung „HRC Germany low“ bei durchschnittlich 461 EUR/to im Jahr 2020, im Vergleich zu 476 EUR/to im Jahresschnitt 2019 **(3)**. Die Schwankungen der Preise im Jahresverlauf 2020 waren dabei sehr hoch: Während der Tiefpunkt bei 400 €/to lag, erreichte der Preis im Dezember einen Höchststand von 560 €/to.

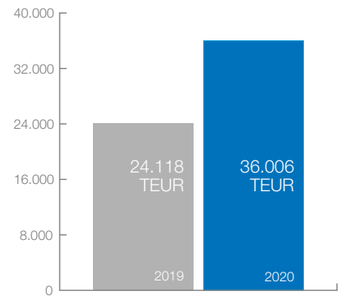
Die Preise für die Dienstleistung „Verzinken“ veränderten sich im Jahresverlauf 2020 sehr stark, lagen im Durchschnitt aber auf dem Niveau des Jahres 2019. So lag die Differenz zwischen den MEPS-Notierungen „Hot Dipped Galvanized (HDG) Germany low“ und „HRC Germany low“ 2019 und 2020 durchschnittlich bei 104 EUR/to **(4)**. Die Schwankungsbreite lag im Jahr 2020 zwischen 85 EUR/to und 130 EUR/to, ein somit sehr instabiles Marktumfeld.



05 AUFTRAGSEINGANG



06 ABSATZ



07 EBITDA

2.2 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Gruppe

Geschäftsverlauf

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie bestimmten die Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr. Darüber hinaus prägten aber auch strukturelle Herausforderungen das Jahr 2020 im Stahlbereich. Globale Handelskonflikte, große Überkapazitäten im Bereich der Stahlerzeugung, rückläufige Absatzmengen der Automobilindustrie, aber auch die direkten Auswirkungen aus dem Lockdown im Zuge der Corona-Pandemie haben die Nachfrage in den relevanten Märkten für Wuppermann negativ beeinflusst.

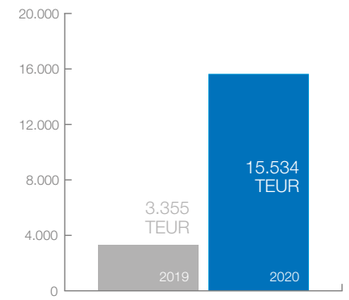
Der Auftragseingang der Wuppermann-Gruppe verbesserte sich trotz der großen Herausforderungen im Geschäftsjahr 2020 leicht gegenüber dem Vorjahr und betrug 967 kt **(5)**. Nach einem guten Start in das Jahr verschlechterte sich das gesamte konjunkturelle Umfeld ab dem zweiten Quartal. Erst Ende des dritten Quartals konnte eine Belebung im Nachfrageverhalten unserer Kunden festgestellt werden. Da die Stahlhersteller als Folge der Corona-Pandemie auf die Nachfragerückgänge reagiert haben und Produktionsanlagen stilllegten, war das vierte Quartal von Versorgungsschwierigkeiten seitens unserer Lieferanten geprägt. Diese Engpässe führten zu einer erhöhten Nachfrage, da Kunden Lagerbestände aufbauen wollten und in den für uns wichtigen Branchen kein Nachfrageeinbruch zu erkennen war.

Dennoch konnte das gesetzte Ziel, den Absatz (bedeutsamer finanzieller Leistungsindikator) im Jahr 2020 auf 942 kt 1A-Material und inklusive deklassiertem Material auf 967 kt zu erhöhen, nicht erreicht werden. Die dafür geplanten und erforderlichen Mengen konnten als Folge der vor allem im zweiten Quartal herrschenden Marktschwäche nicht abgesetzt werden. Die Jahresabsatzmenge i.H.v. 916 kt liegt somit fünf Prozent hinter dem Plan und drei Prozent hinter dem Vorjahr zurück **(6)**. Ein geringer Rückgang im Vergleich zu anderen Stahlunternehmen.

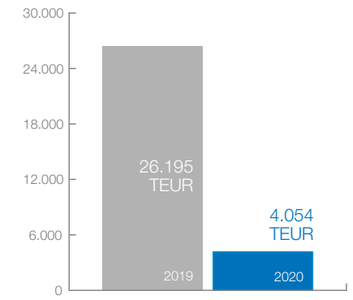
Trotz dieser großen Herausforderungen konnte sich die Wuppermann-Gruppe in diesem Marktumfeld gut behaupten. Das Ergebnis konnte gegenüber dem Vorjahr und auch gegenüber dem gesetzten Ziel gesteigert werden. Auf die schwankende Nachfrage im Jahresverlauf wurde durch Kostenanpassungen schnell reagiert. So wurden z.B. Reise- und Beratungsaufwendungen überproportional zurückgefahren und – wo möglich – wurden externe Unterstützungsmaßnahmen in Anspruch genommen. Die operative Verbesserung der WH, ein verbessertes Margenniveau und die stabil positive Entwicklung der Gesellschaften des Geschäftsbereichs Tube trugen ebenfalls maßgeblich zur Ergebnisentwicklung bei. Ebenso konnte das im Jahr 2019 ins Leben gerufene Kosteneinsparungsprogramm Wuppermann STARK positive Ergebnisbeiträge leisten. Ein einmaliger Ergebniseffekt aus dem Verkauf der Systemtechnikaktivitäten im Jahr 2017 wirkt zudem positiv auf das Ergebnis im Jahr 2020. Eine Vielzahl weiterer kleinerer Einmaleffekte, resultierend unter anderem aus der Bewertung des Vorratsvermögens, dem Abbau von Altbeständen oder auch der Auflösung von Urlaubsrückstellungen, haben ebenfalls positiv zum Ergebnis beigetragen.

Das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibung (EBITDA) als bedeutsamer finanzieller Leistungsindikator konnte im Jahr 2020 auf 36.006 TEUR gesteigert werden und lag damit über dem Plan für das Geschäftsjahr i.H.v. 21.113 TEUR und dem Vorjahr i.H.v. 24.118 TEUR **(7)**. Dieser Anstieg spiegelt sich überproportional im Unternehmensergebnis wider, da zum einen das Finanzergebnis als Folge des niedrigeren Schuldenstandes verbessert werden konnte und zum anderen die Steuerquote gesunken ist. Der Konzernjahresüberschuss bzw. das Unternehmensergebnis i.H.v. 15.534 TEUR lag im Berichtsjahr 2020 sowohl über dem Wert des Vorjahres i.H.v. 3.355 TEUR, als auch über dem Plan i.H.v. 670 TEUR **(8)**.

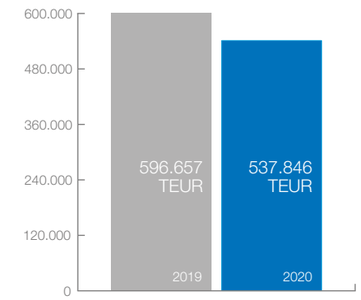
Der Free Cashflow (FCF – definiert als Cashflow aus der laufenden Geschäfts- und Investitionstätigkeit vor Ausschüttungen und Kapitaldienst) bestätigt im Jahr 2020 die positive Entwicklung aus dem vergangenen Jahr. Der FCF im Geschäftsjahr 2020 i.H.v. 4.054 TEUR spiegelt jedoch nicht die reale Entwicklung der Liquiditäts- und Verschuldungssituation der Wuppermann-Gruppe wider, da sich die Reduzierung der Inanspruchnahme des Factorings nicht im FCF niederschlägt **(9)**. Waren durch die Inanspruchnahme zum 31.12.2019 i.H.v. 37.867 TEUR Forderungen in gleicher Höhe verkauft und somit nicht mehr Bilanzbestandteil, ist der Forderungsbestand zum 31.12.2020 entsprechend angestiegen, da kein Factoring mehr in Anspruch genommen wurde.



08 KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS



09 FREE CASH FLOW



10 UMSATZ

Die Verschuldungssituation der Wuppermann-Gruppe hat sich somit auch im letzten Jahr verbessert. Die zu Beginn des Jahres formulierten finanziellen Ziele der Gruppe konnten übertroffen werden.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2020 verzeichnete die Wuppermann-Gruppe ein Unternehmensergebnis i.H.v. 15.534 TEUR, während dieses im Vorjahr 3.355 TEUR betrug.

Trotz niedrigerer Umsatzerlöse i.H.v. 537.846 TEUR im Jahr 2020 (Vorjahr: 596.657 TEUR) konnte der Rohertrag der Gruppe gesteigert werden **(10)**. Nachdem im Vorjahr ein Rohertrag i.H.v. 112.172 TEUR erzielt werden konnte, erreichte die Wuppermann-Gruppe im Jahr 2020 einen Wert i.H.v. 123.605 TEUR. Die Steigerung des Rohertrags ist insbesondere auf verbesserte Deckungsbeiträge trotz niedrigerer Absatzmengen und Verkaufspreise zurückzuführen.

Die Belastung aus Personalkosten und sonstigen betrieblichen Aufwendungen ging im Jahr 2020 um 0,5 Prozent zurück und betrug 87.600 TEUR.

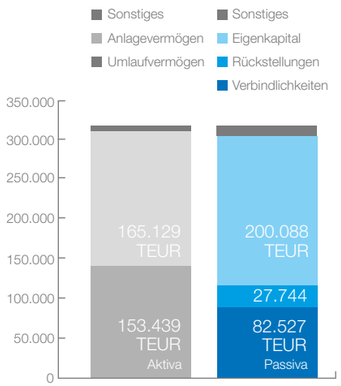
Aus diesen beiden Effekten resultiert die Verbesserung des EBITDA auf 36.006 TEUR.

Das Finanzergebnis der Wuppermann-Gruppe i.H.v. -843,5 TEUR konnte gegenüber dem Vorjahr um 51 Prozent reduziert werden. Zurückzuführen ist das verbesserte Finanzergebnis auf den Rückgang der unterjährigen Nettofinanzverbindlichkeiten und niedrigere Zinssätze, die durch den verbesserten Verschuldungsgrad im Laufe des Jahres realisiert werden konnten.

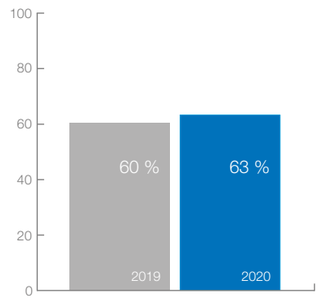
Im Rahmen der Beteiligungsergebnisse konnte die Wuppermann-Gruppe im Jahr 2020 eine Dividendenzahlung der nicht konsolidierten Tochtergesellschaft WOR i.H.v. 210 TEUR verbuchen.

Der Steueraufwand ist im Jahr 2020 aufgrund des höheren Ergebnisses der Wuppermann Gruppe auf 4.849 TEUR (Vorjahr: 3.891 TEUR) angestiegen. Die Steuerquote der Gruppe hat sich jedoch deutlich von 54 Prozent auf 24 Prozent verringert. Dies ist insbesondere auf die weitere Verlustreduzierung der WH zurückzuführen.

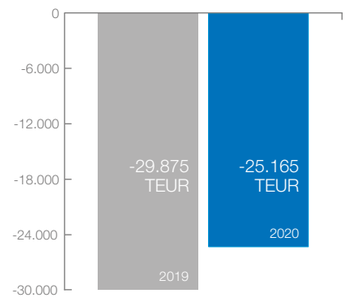
Das Ergebnis nach Fremdanteilen (Wuppermann-Konzernjahresüber-



11 BILANZSUMME 2020



12 EIGENKAPITALQUOTE



13 NETTOFINANZPOSITION

schuss) beläuft sich im Jahr 2020 auf 13.415 TEUR und liegt damit deutlich über dem Vorjahreswert i.H.v. 1.355 TEUR. Der auf andere Gesellschafter entfallende Anteil am Jahresüberschuss erhöht sich um sechs Prozent auf 2.119 TEUR.

Die Gesellschaft Wuppermann Hungary ist die einzige operativ tätige Gesellschaft in den beiden Geschäftsbereichen Flat und Tube, die kein positives Ergebnis erwirtschaften konnte. Die WH konnte jedoch den Verlust im abgelaufenen Geschäftsjahr von -11.274 TEUR im Jahr 2019 auf -3.702 TEUR verringern. Auf Gruppenebene trugen darüber hinaus einzig die Holdinggesellschaften WAG und WAH mit einem negativen Ergebnis zum Unternehmensergebnis bei. Die anderen Gesellschaften der Wuppermann Gruppe konnten positive Ergebnisse erzielen, wobei alle Produktionsgesellschaften und die Vertriebsgesellschaft WS ihre Ergebnisse gegenüber dem Vorjahr verbessern konnten.

Die Ertragslage der WH hat sich im Jahr 2020 stark verbessert, belastet die Gruppe aber nach wie vor. Die Planung sieht eine verbesserte Entwicklung vor, so dass im Planungshorizont positive Ergebnisbeiträge erzielt werden sollen.

Für die übrigen Gesellschaften ist die Ertragslage als gut zu bezeichnen.

Vermögenslage

Die Vermögenslage der Wuppermann-Gruppe hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert und ist als gut zu bezeichnen.

Die Bilanzsumme hat sich um 6.782 TEUR von 312.208 TEUR auf 318.990 TEUR erhöht **(11)**. Insbesondere der Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände hat dazu beigetragen.

Die Abschreibungen auf den gebildeten Firmenwert der WH im Jahr 2019 spiegeln sich in der Reduzierung der immateriellen Vermögensgegenstände wider. Im Bereich des Sachanlagevermögens fielen die Investitionen in das Anlagevermögen im Geschäftsjahr 2020, trotz einiger größerer Investitionen in den Gesellschaften WH und WMT, geringer aus als die Abschreibungen.

Starke Veränderungen traten dahingegen im Bereich der kurzfristigen Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens auf. Zum einen gingen die Vorräte um 9.687 TEUR von 84.201 TEUR auf 74.514 TEUR zurück. Neben dem niedrigeren Preisniveau im Vergleich zum Jahr 2019 haben auch niedrigere Bestände zum Jahresende dazu beigetragen. Zum anderen stiegen die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände von 41.208 TEUR um 29.421 TEUR auf 70.629 TEUR an. Zum Jahresende 2019 hatten wir Factoring i.H.v. 37.867 TEUR in Anspruch genommen, was den Forderungsbestand entsprechend absinken ließ. Zum Jahresende 2020 haben wir kein Factoring mehr in Anspruch genommen, was zu einem entsprechend höheren Ausweis an Forderungsbestand beigetragen hat. Bereinigt um diesen Effekt, hätten die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 8.445 TEUR abgenommen.

Die sonstigen Bilanzpositionen auf der Aktivseite verändern sich nur geringfügig im Vergleich zum Vorjahr.

Die positive Ergebnisentwicklung schlägt sich auch in der Entwicklung des Eigenkapitals nieder. Das Eigenkapital erhöhte sich zum 31. Dezember 2020 gegenüber dem Vorjahr um 12.733 TEUR auf 200.088 TEUR. Die Eigenkapitalquote erhöht sich im Jahr 2020 von 60 Prozent auf 63 Prozent **(12)**.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind von 35.760 TEUR auf 22.002 TEUR gesunken. Diese Entwicklung ist auf die Tilgung langfristiger Darlehen und eine niedrigere Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten zum 31.12.2020 zurückzuführen. Darüber hinaus liegen die Bankguthaben im Vergleich zum Vorjahr auf einem niedrigeren Niveau und betragen 8.295 TEUR. Dies führt in Summe zu einer weiter verbesserten Verschuldungssituation zum Jahresende 2020.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 3.329 TEUR auf 40.224 TEUR angestiegen. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind ebenfalls leicht angestiegen und betragen zum Jahresende 8.843 TEUR. Die Verbindlichkeiten aus Finanzierung i.H.v. 10.500 TEUR entsprechen dem eigenkapitalähnlichen Darlehen der EBRD-Bank an die Gesellschaft WH. Die Rückstellungen sind angestiegen und betrugen zum Stichtag 27.744 TEUR. Während sich die Pensionsrückstellungen nur um 3 TEUR verändern, sind die Steuerrückstellungen um 790 TEUR auf 2.990 TEUR und die sonstigen Rückstellungen um 1.487 TEUR auf 11.584 TEUR angestiegen.

Finanzlage

Die Nettofinanzposition zum 31. Dezember 2020 i.H.v. -25.167 TEUR hat sich gegenüber dem Vorjahreswert i.H.v. -29.875 TEUR weiter reduziert **(13)**.

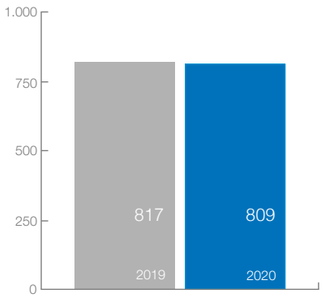
Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt im Jahr 2020 19.023 TEUR. Nachdem sich im Jahr 2019 der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit vor allem aus dem Rückgang der Vorräte und Forderungen ergeben hat, stiegen diese im Jahr 2020 deutlich an. Die geringere Inanspruchnahme des Factorings spiegelt sich hier wider. Diese Belastung aus dem Aufbau von Umlaufvermögen kann durch das deutlich verbesserte Ergebnis und erhöhte Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten kompensiert werden.

Investitionen wurden trotz der unsicheren Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2020 vorangetrieben. Entsprechend erhöhte sich der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit von -9.648 TEUR im Jahr 2019 auf -11.497 TEUR. Der Anstieg basiert insbesondere auf der Erhöhung der Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen um 2.087 TEUR auf 11.611 TEUR.

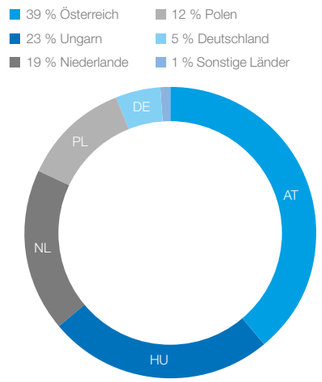
Die weitere Rückzahlung der langfristigen Darlehen sowie Dividendenzahlungen an die Aktionäre der Wuppermann AG und den Minderheitsgesellschafter TATA der WSN führten zu einem negativen Cashflow aus Finanzierungstätigkeit i.H.v. -5.717 TEUR. Dieser Wert liegt deutlich unter dem Wert des Jahres 2019 i.H.v. -14.130 TEUR, da zum einen niedrigere Darlehenstilgungen vorgenommen wurden und zum anderen Einzahlungen aus Zuschüssen angefallen sind. Diese resultieren aus dem staatlichen Unterstützungsprogramm der niederländischen Gesellschaften, da die Leistungen des niederländischen Staates einer Subventionszahlung entsprechen.

Die zahlungswirksamen Veränderungen des Finanzmittelfonds im Jahr 2020 i.H.v. 1.809 TEUR fallen im Ver-

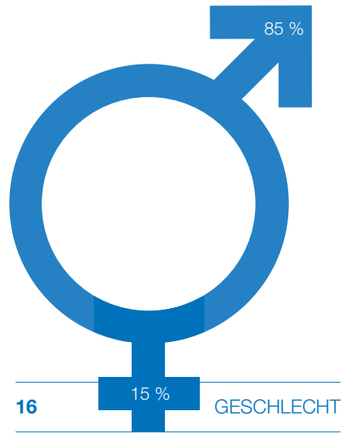
	2020 TEUR	2019 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	19.023	35.843
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-11.497	-9.648
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-5.717	-14.130
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1 - 3)	1.809	12.065
Wechselkurs-, Konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	0	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.524	-6.541
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**7.333**	**5.524**
4. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	8.295	17.154
Finanzforderung verbundene Unternehmen aus Cashpool	-959	-869
Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-3	-10.760
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**7.333**	**5.524**
Darlehensverpflichtungen	-22.000	-25.000
Sonstige Finanzierungen	-10.500	-10.400
Netto-Finanzposition	**-25.167**	**-29.875**



14 MITARBEITER



15 MITARBEITER JE LAND



16 GESCHLECHT

gleich zum Vorjahr i.H.v. 12.065 TEUR niedriger aus. Durch die verbesserte Verschuldungssituation und das höhere EBITDA der Gruppe wurde die Zielerreichung eines Verschuldungsgrads kleiner eins ohne die Inanspruchnahme von Factoring erreicht. Dies führte zu geringeren verfügbaren Mitteln zum Stichtag 31.12.2020.

Die Finanz- und Liquiditätslage der Gruppe hat sich bei rückläufiger Verschuldung im Jahr 2020 weiter verbessert.

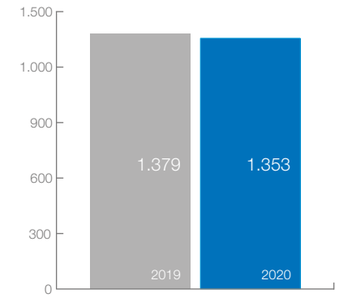
2.3 Personal

Zum 31.12.2020 waren bei Wuppermann 809 aktive und inaktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inkl. Auszubildende und Organe) beschäftigt **(14)**. Im Jahresdurchschnitt betrug die Anzahl 817. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies im Durchschnitt einen Rückgang um 21 Mitarbeiter. Im Jahresmittel wurden 65 Leiharbeitnehmer (Vj.: 61) beschäftigt. Von den 817 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern waren 44 in Deutschland, 158 in den Niederlanden, 189 in Ungarn, 99 in Polen, 322 in Österreich und 5 im restlichen Ausland beschäftigt **(15).** Der Frauenanteil in der Wuppermann-Gruppe im Jahr 2020 lag wie im Vorjahr bei 15 Prozent **(16)**. Während in den Produktionsgesellschaften Quoten zwischen 3 und 15 Prozent erreicht werden, liegt der Anteil weiblicher Beschäftigter in den Dienstleistungs- und Vertriebsgesellschaften bei bis zu 50 Prozent

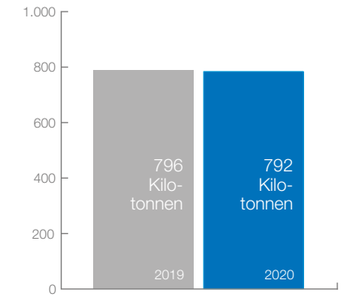
Das Personalwesen bei Wuppermann war im Jahr 2020 besonders gefordert, einen großen Beitrag zum Management der Folgen der Corona-Pandemie zu leisten. An allererster Stelle stand die Gesundheit der Mitarbeiter. Binnen kürzester Zeit wurden zu Beginn des Jahres Konzepte für mobiles Arbeiten und die bestmögliche Trennung der Produktionsteams erarbeitet und umgesetzt. Insbesondere der Infektionsschutz der Mitarbeiter stand hier im Vordergrund. Neben gruppenweiten Regelungen, wie beispielsweise dem ständigen Anpassen der Reiserichtlinie an die aktuelle Situation wurden auch immer wieder die konkreten Gegebenheiten der einzelnen Standorte berücksichtigt. Die regelmäßige Information aller Mitarbeiter wurde intensiviert. Die lokalen Krisenstäbe waren für die Kommunikation vor Ort verantwortlich. Um den Abbau von Arbeitsplätzen zu verhindern, wurden in allen Ländergesellschaften staatliche Unterstützungsleitungen in Anspruch genommen.

Unabhängig von der Corona-Pandemie ist es für uns von größter Bedeutung, die Arbeitssicherheit unserer Mitarbeiter an allen Standorten der Wuppermann-Gruppe weiter zu steigern. Mittels der Kennzahlen Beinaheunfälle, Medizinische Erstversorgung (MEV) und Lost Time Injury (LTI) werden die Fortschritte in diesem Bereich transparent gemacht.

Unsere Unfallhäufigkeitsrate (LTI = Anzahl der Unfälle mit Ausfallzeit [1 Tag und mehr] pro 1 Million Arbeitsstunden) lag im Jahr 2020 bei 12 und damit leicht unter dem Wert des Jahres 2019 i.H.v. 13. Die Anzahl der Unfälle konnte von 19 auf 16 reduziert werden. Der Schwerpunkt der Unfälle liegt im Geschäftsbereich Tube. Hier treten nach wie vor zu viele Handverletzungen auf. Durch gezielte Investitionen in die Arbeitssicherheit, insbesondere am Standort in Polen sollen diese zukünftig seltener vorkommen. Die Anzahl der MEV (Medizinische Erstversorgung) ist im Jahr 2020 von 73 auf 66 Meldungen zurückgegangen. Die Anzahl der gemeldeten Beinaheunfälle konnte auf ähnlichem Niveau gehalten werden und betrug im Jahr 2020 1.353 Meldungen (**17**).



17 BEINAHUNFÄLLE



18 AUFTRAGSEINGANG FLAT

2.4 Nachhaltigkeit / Klimaschutz

Wuppermann hat im Jahr 2020 die Umweltwirkung des „Heat-to-Coat-Bandverzinkungsverfahrens“ der Wuppermann-Gruppe und des konventionellen Kaltband-Verzinkungsverfahrens unserer Wettbewerber untersuchen sowie den Vergleich der beiden Verfahren erstellen lassen. Durchgeführt wurde die Untersuchung durch das Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik. Es konnte nachgewiesen werden, dass unser Verfahren um 31 Prozent weniger CO_2 emittiert als der marktübliche Verzinkungsprozess, bezogen auf unseren Hauptproduktionsstandort in den Niederlanden. Am Standort Judenburg in Österreich sind es sogar 43 Prozent weniger CO_2-Emissionen. Damit zeigt sich ein Vorteil des Wuppermann-Verfahrens überall dort, wo sich die Anwendungsgebiete für verzinktes Warmband und verzinktes Kaltband überlagern. Pro kg verzinktem Bandstahl sparen wir am Standort Moerdijk 57 g und am Standort Judenburg 78 g CO_2 gegenüber dem Referenzprozess. Wenn man diese Einsparung auf die Ausbringungsmenge der beiden Standorte hochrechnet, kommt man auf eine CO_2-Einsparung von ca. 40.000 Tonnen pro Jahr.

Dass unser Heat-to-coat Verfahren umweltfreundlicher ist, liegt im Wesentlichen am Prozessdesign. Im Gegensatz zum Standard-Bandverzinkungsverfahren nutzen wir keine fossilen Brennstoffe zum Aufheizen des Ofens, sondern ausschließlich Strom. Außerdem liegt unsere maximale Prozesstemperatur deutlich niedriger als beim Standardverfahren, da wir das Glühen bei 750°C vermeiden können und nur auf etwa 450°C Verzinkungstemperatur aufheizen.

Die Umweltfreundlichkeit des Prozesses wird daher auch maßgeblich durch die CO_2-Bilanz des eingesetzten Stroms bestimmt. Das ist auch der Hauptgrund, weshalb unser Standort in Österreich einen noch besseren CO_2-Fußabdruck hat als der in den Niederlanden. Österreich hat einen sehr hohen Anteil an erneuerbarem Strom. Der Strombedarf unserer Produktion und der Strommix sind für uns die wichtigsten Hebel, um die CO_2-Emissionen weiter zu senken. Jede Verbesserung des Energiemixes führt unmittelbar zu einer Reduktion des CO_2-Fußabdrucks der Heat-to-Coat Verzinkung. Mit Fortschreiten der Energiewende wird sich also unser Vorteil weiter erhöhen.

An allen Standorten laufen Projekte zur weiteren Senkung des Strombedarfs. Zudem prüfen wir an allen Standorten die Möglichkeiten, den Anteil der erneuerbaren Energien am Strommix deutlich zu erhöhen.

2.5 Wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche

Geschäftsbereich Flat

Zu Beginn des Jahres zeigte sich der Markt für Flachstahl erholt. Es konnten gute Auftragseingänge verzeichnet werden und die Absatzmengen konnten das Planniveau erreichen. Zum Ende des ersten Quartals verschlechterte sich das konjunkturelle Umfeld aufgrund der Corona-Pandemie zunehmend. Der Auftragseingang und die Absatzmengen gingen im zweiten und dritten Quartal zurück. Nach den Sommermonaten trat dann die erhoffte Erholung ein. Getrieben von einem deutlichen Nachfrageschub konnten steigende Auftragseingänge verbucht und in den Monaten September bis November konnten wieder Absatzmengen auf Planniveau erreicht werden.

Der Auftragseingang des Geschäftsbereiches i.H.v. 792 kt lag nur um 0,5 Prozent unter dem Wert des vorherigen Geschäftsjahrs **(18)**. Im zweiten und dritten Quartal kam es zum pandemiebedingten Nachfrageeinbruch, der vor allem aufgrund guter Auftragseingänge zum Ende des Jahres aufgefangen werden konnte.

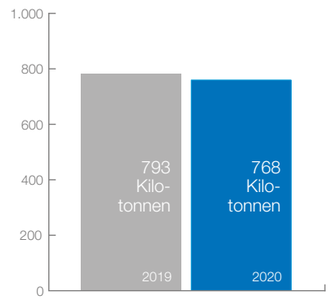
Während die WH ihren Auftragseingang gegenüber dem Vorjahr um 21 Prozent steigern konnte, entwickelte sich die Nachfrage bei der WSN in die entgegengesetzte Richtung. Der Auftragseingang sank im Vergleich zum Vorjahr um acht Prozent. Die Entwicklung bei der WSN ist vor allem auf die zurückhaltende Nachfrage im Bereich

der Beschlägekunden zurückzuführen. Die Schließungen der Möbelhäuser im ersten Lockdown sind als Hauptursache anzuführen. Zur Steigerung des Auftragseingangs bei WH haben insbesondere das höhere Prozess- und Qualitätsniveau, die verbesserte Lieferbereitschaft und das erweiterte Produktionsportfolio beigetragen.

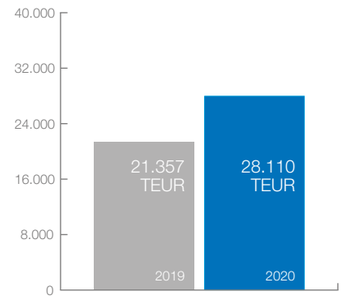
Der Absatz des Geschäftsbereichs i.H.v. 768 kt ging im Vergleich zum Vorjahr um drei Prozent zurück **(19)**. Das Ziel, den Absatz auf 815 kt zu steigern, konnten wir in diesem Marktumfeld nicht erreichen. Das Zusammenspiel von Auftragseingang und Absatzmenge lässt daher den Auftragsbestand zum Jahresende ansteigen, was vor allem auf das gestiegene Nachfrageverhalten unserer Kunden zum Jahresende zurückzuführen ist.

Im Berichtsjahr lag das EBITDA des Geschäftsbereiches i.H.v. 28.110 TEUR über dem Wert des Vorjahres und auch über Plan **(20)**.

Den größten Absatzrückgang in der gesamten Gruppe musste die Gesellschaft WSN verkraften. Mit einem um neun Prozent geringeren Absatzvolumen im Vergleich zum Vorjahr war die Auslastung der Gesellschaft nicht durchgehend sichergestellt. Der hohe Mengenrückgang stellte für die WSN eine große Herausforderung dar, konnte aber durch die Inanspruchnahme von Unterstützungsleistungen, die verstärkte Nutzung von Arbeitszeitsalden und Urlaubsabbau sowie weitere Kostenreduzierungen kompensiert werden. Die WSN wurde dann im vierten Quartal mit steigenden Infektionszahlen bei einer gut ausgelasteten Produktion konfrontiert. Die Versorgung unserer Kunden wurde durch eine hohe Flexibilität seitens der Mitarbeiter sichergestellt.



19 ABSATZ FLAT



20 EBITDA FLAT

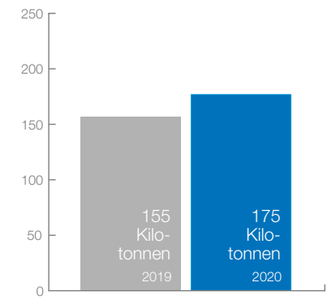
Die WH konnte in diesem schwierigen Marktumfeld ein Wachstum i.H.v. zwölf Prozent verzeichnen, verfehlte aber den Plan für das Geschäftsjahr um fünf Prozent. Es konnten Neukunden gewonnen und die Absatzmengen bei Bestandskunden ausgeweitet werden. Die im Vergleich zur WSN geringere Abhängigkeit von einzelnen Branchen, wie z.B. von der Beschlägeindustrie hat sich in der Krisensituation als vorteilhaft erwiesen. Die positive Entwicklung der Gesellschaft Wuppermann Hungary, die ihren Verlustbeitrag weiter deutlich reduzieren konnte, zeigt, dass viele in den Jahren 2019 und 2020 gesetzte Maßnahmen erfolgreich gestaltet werden konnten. Neben der Verbesserung der Deckungsbeiträge konnte auch die Steigerung der Produktqualität, gemessen in der 1A-Rate der Produktionsanlagen dazu beitragen. Darüber hinaus wurden im Rahmen des Kosteneinsparungsprogramms Wuppermann STARK weitere erhebliche Kostenreduzierungen realisiert.

Die WS – als zentrale Einkaufs- und Vertriebsgesellschaft für die Gesellschaften des Geschäftsbereichs Flat – in Zusammenarbeit mit den Vertriebsgesellschaften WTS, WF und WOR wurde durch die Corona-Pandemie vor sehr große Herausforderungen gestellt. Mit Beginn des Lockdowns brach die Nachfrage stark ein und die vorhandenen Aufträge verzögerten sich. Die laufende Abstimmung mit unseren Lieferanten und die Sicherstellung der Versorgung unserer Kunden stand dabei im Vordergrund.

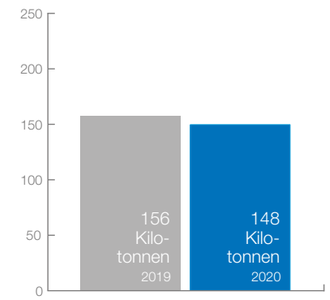
Geschäftsbereich Tube

Die im Rahmen der Strategie im Jahr 2019 erarbeitete neue Geschäftsbereichsorganisation hat zu einer noch intensiveren Zusammenarbeit der drei Rohr-Standorte WA, WMT und WPL geführt. Vor allem für die WA bedeutete die Transformation zum Rohr-Standort im Jahr 2020 eine große Herausforderung, da die Vertriebs- und Supply-Chain-Aktivitäten zu Beginn des Jahres von der WS übernommen wurden. Die drei Rohr-Gesellschaften behaupteten sich in einem unruhigen Marktumfeld sehr gut.

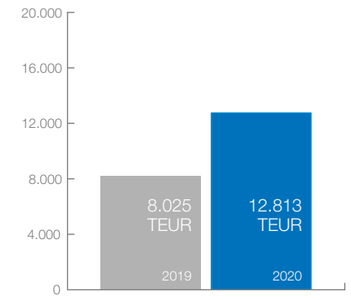
Die Pandemie zeigte bereits Ende des ersten Quartals ihre Auswirkungen. Besonders betroffen vom Nachfragerückgang war die Gesellschaft WMT. Bei der WMT betraf der Rückgang fast ausnahmslos das Segment Rohre, währenddessen das Segment Systemtechnik ohne Umsatzrückgang durch die Krise kam. Die WPL musste,



21 AUFTRAGSEINGANG TUBE



22 ABSATZ TUBE



23 EBITDA TUBE

mit ihrem Fokus auf qualitativ hochwertiges schwarzes Rohr im Laufe des Jahres den Rückgang von Absatzmengen im Bereich der Bauindustrie hinnehmen. Diese Mengen konnten im polnischen Markt kompensiert werden, und ließen ein Absatzwachstum – jedoch nicht wie geplant – zu. Zeitweise wurde an beiden Standorten Kurzarbeit in Anspruch genommen, um die Unterauslastung zu kompensieren.

Als einzige Gesellschaft des Geschäftsbereichs Tube konnte die WA die Planabsatzziele erreichen. Vor allem der Rohr-Bereich der WA konnte von einer guten Marktnachfrage nach Photovoltaik-Lösungen profitieren. Die Belieferung der Baustellen weltweit stellt die gesamte Gruppe vor große terminliche Herausforderungen, da die Baustellen mit geringem zeitlichen Vorlauf beliefert werden müssen. Nur durch eine gute Zusammenarbeit der beiden Geschäftsbereiche konnte die Produktion in solch einem engen zeitlichen Rahmen sichergestellt werden. Die enge Verzahnung der beiden Geschäftsbereiche im Beschaffungsprozess des gebeizten Spaltbands für den Geschäftsbereich Tube ist hier der Schlüssel zum Erfolg. Die Gesellschaften des Rohr-Bereichs beziehen einen großen Anteil ihrer Vormaterialien von der Schwestergesellschaft WH. Über sinnvolle Lagerkonzepte, eine gute Abstimmung der Produktionsplanung und gute Logistikkonzepte konnte die Belieferung zu wettbewerbsfähigen Preisen jederzeit sichergestellt werden.

Getrieben durch eine hohe Nachfrage im vierten Quartal konnte der Auftragseingang im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um 13 Prozent auf 175 kt gesteigert werden **(21)**. Somit zeigte sich im Geschäftsbereich Tube das gleiche Bild wie im Geschäftsbereich Flat. Aufgrund der guten Auftragseingänge zum Jahresende ist auch der Auftragsbestand deutlich gestiegen.

Der Absatz des Geschäftsbereichs konnte zwar nicht das Niveau des Vorjahres erreichen, lag aber i.H.v. 148 kt nur drei Prozent hinter dem Plan zurück **(22)**.

Dem guten Start ins Jahr folgte ein Rückgang der Absatzmengen bis in das dritte Quartal hinein. Die Monate September bis November entwickelten sich ähnlich dem Geschäftsverlauf der Flach-Standorte, so dass der Absatz wieder das Planniveau erreichen konnte.

Das EBITDA i.H.v. 12.813 TEUR lag im Berichtsjahr über dem Wert des Vorjahres und auch über Plan **(23)**.

Während die Herausforderung der WA in der Übernahme der gesamten Vertriebsaktivitäten und der Integration in den Rohr-Bereich lag und dies in der Absatzplanung entsprechend konservativ berücksichtigt wurde, konnte die Sales Margin deutlich verbessert werden.

Die in den vergangenen Jahren weiter vorangetriebene Diversifizierung am Standort mit der Stärkung des Systemtechniksegments hat im Jahr 2020 zur Stabilisierung des Geschäftserfolgs der WMT beigetragen. Im gesamten Jahr konnte der Systemtechnikbereich einen hohen Auftragseingang verzeichnen, der zu einem Umsatzanstieg geführt hat und in den Monaten April bis August den Wegfall von Mengen im Rohr-Segment kompensieren konnte.

Die technische Weiterentwicklung und die Erhöhung der Arbeitssicherheit der WPL standen neben der weiteren Profitabilitätssteigerung im abgelaufenen Jahr im Fokus. Weitere Investitionen konnten umgesetzt werden und bieten der WPL die Möglichkeit, ihr Produktportfolio auszuweiten und die Arbeitssicherheit zu erhöhen.

3. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse von außerordentlicher Bedeutung aufgetreten.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1 Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagement bei Wuppermann umfasst sämtliche Maßnahmen zur systematischen Erkennung, Analyse, Bewertung, Überwachung und Kontrolle von Chancen und Risiken. Durch die Integration in die Controlling-Prozesse ist es ein integraler Bestandteil der wertorientierten Unternehmensführung in der Gruppe.

Der standardisierte Chancen- und Risikomanagementprozess stellt sicher, dass Vorstand und Aufsichtsrat zeitnah und strukturiert über die aktuelle Chancen- und Risikosituation der Gruppe informiert werden. Die organisatorische Verankerung im Bereich Corporate Controlling ermöglicht eine in den Planungs- und Berichtsprozess integrierte und aktive Ausgestaltung des Chancen- und Risikomanagements. Grundsätze, Verantwortlichkeiten und der Risiko-/Chancenmanagement-Prozess sind im Risikomanagement Handbuch der Wuppermann Gruppe dokumentiert und werden unternehmensweit praktiziert. Im Geschäftsjahr 2020 hat der Vorstand dem Aufsichtsrat in jeder Sitzung über den jeweiligen Status der Chancen und Risiken der Wuppermann Gruppe berichtet. Trotz der umfassenden Analyse kann das Eintreten von Risiken aber nicht systematisch ausgeschlossen bzw. die Realisierung von Chancen nicht systematisch ausgeschlossen werden. Anspruch ist der laufende, transparente und kontrollierte Umgang mit Chancen und Risiken. Wir entwickeln das Risikomanagementsystem der Wuppermann-Gruppe kontinuierlich weiter. Im Jahr 2020 konnten wir die bisherige Berichterstattung auf eine digitale Lösung umstellen, so dass es uns zukünftig noch besser gelingen wird, die Risikoverantwortlichen in den Risikomanagementprozess einzubinden.

Chancenbericht:
Unter Chancen verstehen wir bei Wuppermann Ereignisse oder Entwicklungen mit wesentlicher positiver Wirkung auf die Möglichkeiten, die Unternehmensziele zu übertreffen. Chancenmanagement umfasst entsprechend den systematischen Umgang mit diesen Chancen und Potenzialen in der Gruppe. Durch die Verknüpfung der Planungs- und Berichtsprozesse im Controlling mit den Strategieprozessen ist das Chancenmanagement ein wichtiger Bestandteil der operativen und der strategischen Unternehmensführung. Aus der strategischen Neuausrichtung mit einem stärkeren Fokus auf die jeweiligen Aktivitäten in den neu geschaffenen Geschäftsbereichen Flat und Tube ergeben sich Chancen, die Leistungsfähigkeit der Gesellschaften im Zusammenschluss als Geschäftsbereich weiter zu steigern.

Für Wuppermann ergeben sich Chancen aus der konsequenten Umsetzung von Maßnahmen der Gesellschaften, die im jährlichen Planungszyklus definiert und verabschiedet werden. So konnte – auch im durch die Corona-Pandemie geprägten Geschäftsjahr 2020 – in der WH ein verbessertes Unternehmensergebnis im Vergleich zum Plan durch eine kontinuierliche Verbesserung der Produktivität und Qualität sowie eine weitere Fokussierung auf das Kosteneinsparprogramm Wuppermann Stark erreicht werden.

Chancen können sich auch durch gezielte Investitionen in die technischen Fähigkeiten unserer Produktionsstandorte ergeben. So wird eine weitere Optimierung unseres Kunden- und Produktportfolios möglich. Die im Jahr 2020 bei WH getätigte Investition in die Erhöhung der Ofenleistung führt zu einer deutlichen Ausweitung der Produktionsmöglichkeiten. Die weitere Entwicklung der Zink-Magnesium Beschichtung und die Produktion von hohen Zinkauflagen werden davon positiv beeinflusst. Nach wie vor liegt dabei der Fokus auf der Auslastung des Werkes in Ungarn.

Im Jahr 2020 wurden weitere Chancen identifiziert und Maßnahmen zur Realisierung der Potentiale festgelegt. So hat Wuppermann den Nachweis geführt, im Verzinkungsprozess deutlich geringere CO_2-Emissionen zu verursachen als der Wettbewerb. Daraus ergibt sich ein weiteres Differenzierungsmerkmal am Markt, das zukünftig gezielt bei der Vermarktung der Produkte eingesetzt werden kann. Weitere Chancen zur Senkung von Energiekosten und CO_2-Emissionen ergeben sich aus Energieeinsparungsprojekten, die in allen Werken initiiert wurden.

Risikobericht:
Unter Risiken verstehen wir bei Wuppermann allgemein drohende Ereignisse oder Entwicklungen mit negativer Wirkung auf die Möglichkeiten, die Unternehmensziele zu erreichen.

Die Wuppermann AG hat als zentraler Dienstleister im Berichtsjahr gruppenweit Risiken auf Versicherer transferiert. Abgestimmt auf die Risikotragfähigkeit der Gruppe vereinbaren wir für die einzelnen Versicherungen angemessene Selbstbehalte.

Die sich aus der Analyse und Bewertung der Einzelrisiken ergebende Gesamtrisikolage hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert.

Im Zuge der regelmäßigen Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat wurde ein noch stärkerer Fokus auf die bestandsgefährdenden Risiken gelegt. Ein besonderes Augenmerk wird nach wie vor auf das Top-Risiko „Wachstum WH“ gelegt. Die Maßnahmen werden in den drei Kategorien „Absatz“, „SCM“ und „Qualität/Prozessfähigkeit“ erfasst. Das Risiko „Hafennutzungsvertrag“ besteht seit dem Jahr 2020 nicht mehr. In den drei Maßnahmen-Kategorien konnten im Jahr 2020 deutliche Fortschritte erzielt werden. Dies spiegelt sich im verbesserten Ergebnis der Gesellschaft entsprechend wider. Im Rahmen der Drei-Jahres-Planung gehen wir von einer stetigen Ergebnisverbesserung aus.

Somit sind aus heutiger Sicht die Gruppenrisiken bekannt und priorisiert. Es liegen keine den Bestand gefährdenden Risiken vor.

Erkannte Risiken werden gruppeneinheitlich bewertet. Die im Folgenden erläuterten Risiken bewerten wir zum einen hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit. Eine Eintrittswahrscheinlichkeit von unter 25 Prozent entspricht einer Einordnung als „unwahrscheinlich“, zwischen 26 Prozent und 50 Prozent einer Einordnung „möglich“, zwischen 51 Prozent und 75 Prozent als „wahrscheinlich“ und ab einer Eintrittswahrscheinlichkeit von über 75 Prozent lautet die Bewertung „sehr wahrscheinlich“. Zum anderen bewerten wir die Risiken hinsichtlich der möglichen wirtschaftlichen Auswirkungen anhand der Skalierung „niedrig“ (< 250 TEUR), „mittel“ (250 TEUR – 1.000 TEUR), „hoch“ (1.000 – 5.000 TEUR) und „sehr hoch“ (> 5.000 TEUR).

Gesamtwirtschaftliche Risiken:
Wenn positive Impulse der Weltwirtschaft und insbesondere der für Wuppermann wichtigen Märkte ausbleiben, bestehen für die Gruppe konjunkturelle Risiken. Die Veränderungen der länderspezifischen Rahmenbedingungen verfolgen wir kontinuierlich, um bei Bedarf frühzeitig Maßnahmen zur Risikominimierung einleiten zu können.

Der Ausblick auf das Wachstum der Weltwirtschaft ist nach wie vor von hoher Unsicherheit geprägt. Der weitere Verlauf der Corona-Pandemie bringt erhebliche Risiken mit sich. An erster Stelle steht der Schutz unserer Mitarbeiter. Mögliche neue Lockdown-Maßnahmen können unsere Geschäftsaktivitäten stark beeinflussen. Der Fokus im Rahmen des Risikomanagements liegt daher bei dieser Pandemie nach wie vor auf:

- // der täglichen Verfolgung relevanter Informationen zu Status und Verhaltensempfehlungen,
- // der Ergreifung von Maßnahmen zur Sicherung der Versorgung unserer Kunden und
- // der Sicherung der Liquidität der Gruppe.

Die Entwicklung des Stahlpreises hat ebenfalls Einfluss auf die konjunkturelle Entwicklung der für Wuppermann relevanten Zielmärkte. Stark schwankende Stahlpreise, die wir im Jahr 2020 erlebt haben, stellen sowohl unsere Kunden als auch uns als Lieferanten vor große Herausforderungen.

Die Wahrscheinlichkeit des Eintritts dieser Risiken ist wahrscheinlich und hat hohe Auswirkungen.

KONZERNLAGEBERICHT

Finanzwirtschaftliche Risiken:
Eine der zentralen Aufgaben der Wuppermann AG ist es, den Finanzbedarf innerhalb der Gruppe zu koordinieren und zu gewährleisten. Um jederzeit die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen, halten wir auf Basis einer rollierenden monatlichen Liquiditätsplanung entsprechend liquide Mittel vor. Im Rahmen des Cash-Pooling werden die Mittel bedarfsgerecht an die Gesellschaften weitergegeben. Dazu optimieren wir die Gruppenfinanzierung und begrenzen die finanzwirtschaftlichen Risiken.

Per 31. Dezember 2020 beliefen sich die liquiden Mittel auf 8.295 TEUR, die frei verfügbaren und nicht ausgenutzten Kreditlinien auf 60.000 TEUR und das freie Factoring-Volumen auf 40.000 TEUR. Die Nettoverschuldung der Gruppe betrug -25.165 TEUR.

Zur Sicherung der Liquidität und Steuerung des Verschuldungsniveaus der Wuppermann-Gruppe wurde im Jahr 2020 zu bestimmten Zeitpunkten Factoring, d.h. der Verkauf von Forderungen an Banken in Anspruch genommen. Factoring ist dabei ein Finanzierungsinstrument, das wir im Rahmen der mit unseren Hausbanken vereinbarten Konsortialfinanzierung i.H.v. 40.000 TEUR nutzen können. Darüber hinaus stehen Wuppermann in den nächsten zwei Jahren Kreditlinien i.H.v. 60.000 TEUR zur Verfügung.

Der Eintritt finanzwirtschaftlicher Risiken ist unwahrscheinlich und hat eine mittlere Auswirkung.

Ausfallrisiko:
Im Liefer- und Leistungsgeschäft werden Außenstände und Ausfallrisiken von den Gruppenunternehmen laufend überwacht. Zusätzlich werden Warenkreditversicherungen abgeschlossen.

Der Eintritt dieses Risikos ist möglich bei einer mittleren Auswirkung.

Finanzierungsrisiken:
Die Gruppe setzt zur Sicherung günstiger Finanzierungen Derivate ein. Aktuell bestehen Zinssicherungen i. H. v. 4.500 TEUR. Die Sicherungen sind synchron zum Grundgeschäft abgeschlossen.

Im Rahmen der Finanzierung der Investition in Ungarn und der im Jahr 2019 abgeschlossenen Konsortialfinanzierung wurden Vereinbarungen mit Banken abgeschlossen, die vorsehen, dass das Verhältnis der Finanzverbindlichkeiten zum EBITDA im Konzernabschluss zum jeweiligen Bilanzstichtag nicht mehr als 300 Prozent bzw. 325 Prozent überschreitet. Zum 31. Dezember 2020 lag der Verschuldungsgrad bei 0,43 und damit deutlich unter diesem Grenzwert. Das Risiko, bestimmte Finanzrelationen nicht einzuhalten, steuern wir über ein aktives Liquiditätsmanagement.

Durch die Bildung von Bewertungseinheiten nach § 254 HGB ergeben sich keine negativen Effekte aus den Finanzinstrumenten in der Gruppe.

Es besteht das Risiko, dass Subventionen für das Werk in Ungarn bei Nicht-Einhaltung der Voraussetzungen zurückgezahlt werden müssen. Eine Rückzahlung der Subvention kann nur noch in Verbindung mit einer geforderten Mindest-Personalzahl erfolgen, die bei 173 Mitarbeitern am Standort liegt. Diese Vereinbarung ist bis zum Jahr 2023 gültig. Am 31.12.2020 waren am Standort in Summe 178 Mitarbeiter beschäftigt. Auch würde bei Unterschreitung der Personalzahl nur eine ratierliche Anpassung der Rückzahlung der Subvention erfolgen.

Insgesamt schätzen wir den Eintritt von Finanzierungsrisiken als unwahrscheinlich mit geringen Auswirkungen ein.

Absatzrisiken:
Die im Abschnitt „Gesamtwirtschaftlichen Risiken“ beschriebenen konjunkturellen Risiken können unsere Aktivitäten einschränken und führen somit zu Absatzrisiken. Vor allem die weiteren Auswirkungen der Corona-Pandemie können zu erheblichen Absatzrisiken führen.

Die operative Planung für das Jahr 2021 sieht eine Erhöhung der Absatzzahlen unserer Leistungen und Produkte vor. Die Erreichung insbesondere der Ziele der WH setzt voraus, dass Aufträge im osteuropäischen Markt hinzugewonnen werden. Hierzu wurden spezifische Vertriebsziele und -strategien sowie Verantwortlichkeiten definiert.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Absatzrisiken ist möglich mit hohen Auswirkungen.

Beschaffungsrisiken:
Um unsere hochwertigen Produkte herstellen zu können, benötigen wir Rohstoffe und andere Vormaterialien, aber auch Energie und Frachtkapazitäten. Die Einkaufspreise können je nach Marktsituation erheblich schwanken. Das Risiko aus stark schwankenden Einkaufspreisen gilt es, möglichst durch angepasste Verkaufspreise an den Kunden weiterzugeben. Ebenso können Lieferanten ausfallen, so dass die optimale Versorgung unserer Produktion und somit unserer Kunden gefährdet sein kann. Maßnahmen, das Beschaffungsrisiko für die Gruppe zu senken, sind der Aufbau von Alternativlieferanten, um die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten zu reduzieren, sowie die weitere Digitalisierung im Beschaffungsprozess, die uns schnellere Handlungsmöglichkeiten bietet.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Beschaffungsrisiken ist möglich bei hohen Auswirkungen.

Produktionsrisiken:
Risiken aus unerwarteten Ausbringungs- und Qualitätsproblemen können jederzeit auftreten. Es besteht vor allem das Risiko einer Betriebsunterbrechung, die zu längeren Produktionsausfällen führen kann. Mit vorbeugender Instandhaltung und der weiteren Qualifizierung unserer Mitarbeiter sowie einer Ersatzteilvorhaltung versuchen wir, das Risiko auf einem möglichst geringen Niveau zu halten. Für alle Produktionsgesellschaften wurden in angemessenem Umfang Versicherungen abgeschlossen, die den finanziellen Schaden im Notfall minimieren sollen. Die Corona-Entwicklung stellt die größte Herausforderung im Jahr 2021 dar. Produktionsunterbrechungen aufgrund erhöhter Infektionszahlen, der Ausfall von Schichten bis hin zu kompletten Betriebsschließungen sind mögliche Konsequenzen, die es gilt, durch ein striktes Einhalten der Hygienemaßnahmen zu verhindern.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Produktionsrisiken ist möglich bei mittleren Auswirkungen.

Personalrisiken:
Um nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg zu erreichen, benötigt Wuppermann engagierte und hochqualifizierte Arbeitnehmer in allen Gesellschaften. Es bestehen hier vor allem die Risiken, Leistungsträger für offene Stellen nicht zu finden oder kompetente Stelleninhaber zu verlieren. Wir versuchen, diese Risiken mit einer Positionierung als attraktiver Arbeitgeber zu verringern. Maßnahmen werden im Bereich der betrieblichen Weiterbildung und im rechtzeitigen Aufzeigen von weiteren Entwicklungsmöglichkeiten in der Gruppe gesehen. Pandemiebedingt kann es darüber hinaus zu vorübergehenden Personalengpässen kommen. Der Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter steht dabei an erster Stelle.

Die Fokussierung auf das Thema Arbeitssicherheit mittels der Top-Kennzahl LTI-Rate wird intensiv unterstützt durch die Meldung und Auswertung von Beinaheunfällen und Unfällen mit Medizinischer Erstversorgung. Die Unfallpyramide, die Schwere und Häufigkeit von Arbeitsunfällen in ein Verhältnis setzt, schafft die nötige Transparenz, durch gezielte Maßnahmen die Arbeitssicherheit stetig und nachhaltig zu erhöhen.

Der Eintritt von Personalrisiken ist unwahrscheinlich bei mittleren Auswirkungen.

Umweltrisiken:
In unseren produzierenden Gesellschaften entstehen Risiken, dass Luft und Wasser verunreinigt werden. Die Gesellschaften der Gruppe unterliegen außerdem in Umweltangelegenheiten verschiedenen staatlichen Auflagen und Gesetzen in den jeweiligen Ländern. Um das Risiko zu minimieren, investieren wir kontinuierlich in die Instandhaltung und Sanierung unserer Anlagen. Wir gehen daher davon aus, dass die sich aus den Umweltrisiken möglicherweise ergebenden Verpflichtungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage oder das konsolidierte Ergebnis haben werden. Ebenso wurden in ausreichendem Umfang für alle Gesellschaften Versicherungen abgeschlossen.

Der Eintritt von Umweltrisiken wird als unwahrscheinlich mit niedriger Auswirkung eingestuft.

Risiken der Informationssicherheit:
Bei Wuppermann kommt der gruppenweit in allen Geschäftsbereichen eingesetzten Informationstechnologie (IT) eine stetig wachsende Bedeutung zu. Die IT-gestützten Geschäftsprozesse von Wuppermann sind verschiedenen Risiken der Informationssicherheit ausgesetzt. Die fortschreitende Digitalisierung und die damit einhergehende weitere IT-Integration von Geschäftsprozessen setzt voraus, dass die daraus entstehenden Risiken weiter minimiert werden.

Risiken bestehen im Hinblick auf den unbefugten Zugriff auf sensible elektronische Unternehmensdaten sowie im Hinblick auf die mangelnde Verfügbarkeit der Systeme als Folge von Störungen und Katastrophen. Die Zahl der Angriffe auf die IT-Infrastruktur nimmt immer weiter zu. Dem Risiko eines unbefugten Zugriffs auf Unternehmensdaten begegnen wir mit dem Einsatz von Firewall-Systemen und weiteren Maßnahmen im Rahmen des Programms ERDIS (Erhöhung der Informationssicherheit).

Zusätzlich wird die Sicherheit durch die restriktive Vergabe von Zugriffsberechtigungen auf Systeme und Informationen sowie durch das Vorhalten von Backup-Versionen der kritischen Datenbestände erhöht. Die laufenden Anpassungen an die steigenden Anforde-

rungen der Informationssicherheit sind Bestandteil der Ziele der Mitarbeiter der WBS IT. In das Wuppermann-Programm ERDIS sind im Jahr 2020 Investitionen i.H.v. 100 TEUR geflossen und für das Jahr 2021 planen wir mit Investitionen i.H.v. 90 TEUR. Zudem besteht eine Versicherung zum Schutz vor den Folgen von „Cyberkriminalität“.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken hinsichtlich der Informationssicherheit wird als möglich bei mittlerer Auswirkung eingestuft.

Risiken des Geschäftsbereichs Flat

Für unsere Kernmärkte erwarten wir nach dem Marktrückgang im Jahr 2020 eine leichte Erholung für das Geschäftsjahr 2021. Sollte sich infolge der Corona-Pandemie keine Erholung der Nachfrage einstellen, besteht für den Geschäftsbereich Flat das Risiko, die Absatz- und somit auch die Ergebnisziele nicht zu erreichen. Sollten diese Risiken eintreten, werden wir versuchen, externe Unterstützungsleistungen in entsprechendem Umfang zu nutzen.

Auf der Beschaffungsseite ergeben sich Risiken aus stark schwankenden Vormaterialpreisen und der Nichtverfügbarkeit der richtigen Materialien zum gewünschten Zeitpunkt. Durch die entsprechende Gestaltung unserer Kundenverträge und der Vorgabe, die Verkaufsmengen „back-to-back“ abzusichern, versuchen wir das Preisrisiko zu mindern. Die ständige Optimierung unserer Supply-Chain-Aktivitäten bietet uns mehr Handlungsspielraum, um unsere Kundenwünsche bestmöglich zu erfüllen.

Somit zählen insbesondere Marktunsicherheiten auf der Absatz- und Beschaffungsseite sowie Ergebnis- und Margenrisiken durch einen hohen Importdruck und weltweite Überkapazitäten zu den Risiken der wirtschaftlichen Entwicklung des Geschäftsbereichs Flat. Im Falle einer Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Lage steigt auch das Risiko aus Kundeninsolvenzen.

Diesen Risiken begegnet Wuppermann mit einer Konzentration auf anspruchsvolle Marktsegmente mit geringerer Volatilität und der Pflege langfristiger Kunden- und Lieferantenbeziehungen. Im Fall der Kundeninsolvenz wird versucht, mit einem intensiven Monitoring und dem Abschluss von Warenkreditversicherungen das Forderungsausfallrisiko zu minimieren.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken im Geschäftsbereich Flat wird als möglich mit hoher Ergebnisauswirkung bewertet.

Risiken des Geschäftsbereichs Tube

Die Entwicklung der Kernmärkte des Geschäftsbereichs Tube schätzen wir als stabiler ein. Der Marktrückgang im Jahr 2020 fiel nicht so gravierend im Vergleich zu den Märkten des Geschäftsbereichs Flat aus. Nichtsdestotrotz rechnen wir auch für den Geschäftsbereich Tube mit einer Erholung der Marktnachfrage. Ein Ausbleiben der Nachfrageerholung infolge der Corona-Pandemie würde jedoch dazu führen, dass Prognosewerte nicht erreicht werden können. Sollten diese Risiken eintreten, werden wir versuchen, über die Inanspruchnahme von Kurzarbeit unsere qualifizierten Mitarbeiter zu halten und die Ergebnisbelastung zu mindern.

Durch die enge Verzahnung der beiden Geschäftsbereiche auf der Beschaffungsseite sind die Risiken des Geschäftsbereichs Flat in ähnlicher Art und Weise auf den Geschäftsbereich Tube zu übertragen. Über eine vorausschauende Lagerhaltung und sinnvolle Ergänzungen über Spot-Einkaufsgeschäfte kann der Geschäftsbereich Tube die Versorgungssituation positiv beeinflussen.

Die in den vergangenen Jahren im Geschäftsbereich Tube begonnene Fokussierung auf anspruchsvolle Marktsegmente, die ständige Weiterentwicklung der Produktionsverfahren und die Pflege der langfristigen Kundenbeziehungen sind als Schlüssel für das Wachstum zu sehen. Eine hohe Zahlungsmoral unserer Kunden führt zu einem relativ geringen Zahlungsausfallrisiko. Dies wird darüber hinaus von Warenkreditversicherungen gedeckt.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken im Geschäftsbereich Tube wird als möglich mit hoher Ergebnisauswirkung eingestuft.

Haftungsrisiken aus dem Verkauf des Geschäftsbereichs Systemtechnik:

Im Rahmen des Verkaufs der Systemtechnik-Gesellschaften im Jahr 2017 wurden marktübliche Garantien und Schadensersatzregelungen mit dem Käufer vereinbart. Letztere beinhalten ebenfalls übliche Deckelungen und Verjährungsfristen. Wuppermann hat jede abgegebene Garantie einer sorgfältigen Überprüfung unter Mitwirkung aller wesentlicher Wissensträger unterzogen. Im Jahr 2020 wurde vom neuen Eigentümer kein Garantiefall angemeldet.

Insgesamt wird das Risiko eines Anspruchs des Käufers gegen Wuppermann aus dem Kaufvertrag als unwahrscheinlich mit niedriger Auswirkung eingestuft.

4.2 Prognosebericht

Zum Zeitpunkt der Planerstellung im vierten Quartal 2020 sind wir von einer weiteren Erholung der Marktnachfrage für das Geschäftsjahr 2021 ausgegangen. Die insgesamt positive Perspektive für das Jahr 2021 wird allerdings durch die Unsicherheit der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie getrübt. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie zu berücksichtigen ist auch zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Das sich ständig verändernde Infektionsgeschehen, die politischen Entscheidungen bzgl. möglicher Lockdowns und die nicht absehbaren Fortschritte im Impfprogramm zeigen auf, dass auch im Jahr 2021 mit ständigen Abweichungen gegenüber dem Plan zu rechnen ist. Diese eingeschränkte Planbarkeit spiegelt sich in der Aussagekraft unserer Planzahlen vor allem über einen längeren Planungshorizont entsprechend wider.

Zudem erwartet der Wuppermann Vorstand, dass sich in den Ergebniszahlen des Geschäftsjahres 2021 die im Rahmen des Strategieprozesses erarbeiteten Maßnahmen der Gesellschaften widerspiegeln. Die weitere Entwicklung der WH ist auch im Jahr 2021 maßgeblich für das Erreichen der gesetzten Ziele verantwortlich. Die im Jahr 2020 erreichte operative Verbesserung soll sich im Jahr 2021 stabilisieren. Die Entwicklung neuer Kunden steht dabei besonders im Fokus der Aktivitäten der WH. Die weitere Reduzierung des Verlustbeitrags der WH ist auf dieser Basis geplant.

Der Absatz der Wuppermann-Gruppe soll in dem unsicheren Marktumfeld gegenüber dem Jahr 2020 auf 994 kt gesteigert werden. Das geplante EBITDA für das Jahr 2021 liegt unter dem Niveau des Jahres 2020, das erhebliche positive Einmaleffekte enthält. Wir planen für das Jahr 2021 ein EBITDA i.H.v. 33.428 TEUR.

Die Investitionen für das Geschäftsjahr 2021 sind i.H.v. 14.397 TEUR geplant und bewegen sich damit über dem Niveau des Jahres 2020 i.H.v. 11.611 TEUR. Die Investitionen liegen damit aber immer noch leicht unterhalb des geplanten Abschreibungsniveaus für die Gesellschaften i.H.v. 15.078 TEUR. Planerisch gehen wir von einer weiteren leichten Reduzierung der Verschuldung aus. Der Free-Cash-Flow für das Jahr 2021 soll auch bedingt durch die höheren Investitionen bei 13.191 TEUR liegen, kann aber insbesondere bei weiteren Preissteigerungen des Vormaterials deutlich negativ belastet werden.

Leverkusen, 16. März 2021

Wuppermann AG, Vorstand

Johannes Nonn

Dr. Arndt Laßmann

JAHRESABSCHLUSS KONZERN

Gewinn- und Verlustrechnung

IN TEUR	2020	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	537.846	596.657
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-7.865	-7.459
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	48	83
4. Sonstige betriebliche Erträge	6.368	5.653
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh–, Hilfs– und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	395.669	466.199
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	17.122	16.563
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	38.678	36.628
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	9.337	9.865
• davon für Altersversorgung: TEUR 1.293 (Vorjahr: TEUR 1.332)		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	14.989	15.294
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	39.585	41.561
9. Erträge aus Beteiligungen	210	77
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13	24
• davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0)		
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	857	1.679
• davon aus Aufzinsung: TEUR 341 (Vorjahr: TEUR 364)		
• davon an verbundene Unternehmen: TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 0)		
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.849	3.891
• davon latente Steuern: TEUR -516 (Vorjahr: TEUR -1.005)		
13. Konzernergebnis nach Steuern	**15.534**	**3.355**
14. Konzernjahresüberschuss	15.534	3.355
15. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Anteil am Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2.119	-2.000
16. Auf Wuppermann-Gruppe entfallender Anteil am Jahresüberschuss	13.415	1.355
17. Gewinnvortrag	105.104	108.163
18. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-1.541	-4.016
19. Konsolidierungskreisveränderungen	0	28
20. Konzernbilanzgewinn	**116.978**	**105.530**

Konzernbilanz

AKTIVA IN TEUR	31.12.2020		Vorjahr
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	581		677
2. Geschäfts– oder Firmenwert	10.746		12.132
		11.327	12.809
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	58.366		58.531
2. Technische Anlagen und Maschinen	80.745		82.083
3. Andere Anlagen, Betriebs– und Geschäftsausstattung	9.855		10.637
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.473		2.331
		151.439	153.582
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	32		32
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	2.331		2.331
		2.363	2.363
		165.129	**168.754**
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh–, Hilfs– und Betriebsstoffe	40.981		42.836
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	8.227		10.018
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	25.305		31.347
		74.513	84.201
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	42.339		34.090
2. Sonstige Vermögensgegenstände	28.290		7.118
		70.629	41.208
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		8.295	17.154
		153.437	**142.563**
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		**424**	**891**
		318.990	**312.208**

PASSIVA IN TEUR	31.12.2020		Vorjahr
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	21.285		21.285
Eigene Aktien	0		-35
	21.285		21.250
II. Kapitalrücklage	269		269
III. Gewinnrücklagen	46.279		44.773
IV. Konzernbilanzgewinn	116.978		105.530
V. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-657		-281
VI. Nicht beherrschende Anteile	15.934		15.814
		200.088	**187.355**
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE UND -ZULAGEN ZUM ANLAGEVERMÖGEN		**8.494**	**8.233**
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13.170		13.167
2. Steuerrückstellungen	2.990		2.200
3. Sonstige Rückstellungen	11.584		10.097
		27.744	**25.464**
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.002		35.760
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40.224		36.895
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	959		869
4. Verbindlichkeiten aus Finanzierung	10.500		10.400
5. Sonstige Verbindlichkeiten	8.843		6.606
• davon aus Steuern: TEUR 4.120 (Vorjahr: TEUR 3.326)			
• davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 889 (Vorjahr: TEUR 866)			
		82.528	**90.530**
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		**38**	**3**
F. PASSIVE LATENTE STEUERN		**98**	**623**
		318.990	**312.208**

JAHRESABSCHLUSS KONZERN

Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2020

	Anschaffungs- und Herstellungskosten							kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	
IN TEUR	**01.01.2020**	**Währungs-unterschiede**	**Zugänge**	**Um-buchungen**	**Konzern-kreis-veränderung**	**Abgänge**	**31.12.2020**	**01.01.2020**	**Währungs-unterschiede**	**Zugänge**	**Um-buchungen**	**Abgänge**	**31.12.2020**	**31.12.2020**	**Vorjahr**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände															
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.595	40	160	52	0	0	6.847	5.918	40	308	0	0	6.266	581	677
2. Geschäfts- oder Firmenwert	15.105	0	0	0	0	0	15.105	2.973	0	1.386	0	0	4.359	10.746	12.132
	21.700	**40**	**160**	**52**	**0**	**0**	**21.952**	**8.891**	**40**	**1.694**	**0**	**0**	**10.625**	**11.327**	**12.809**
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	95.689	-120	2.161	166	0	0	97.896	37.158	-73	2.445	0	0	39.530	58.366	58.531
2. Technische Anlagen und Maschinen	199.486	-363	5.061	1.874	0	232	205.826	117.403	-250	8.136	0	208	125.081	80.745	82.083
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.666	-32	1.993	90	0	469	33.248	21.029	-18	2.714	0	332	23.393	9.855	10.637
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.331	-9	2.396	-2.182	0	63	2.473	0	0	0	0	0	0	2.473	2.331
	329.172	**-524**	**11.611**	**-52**	**0**	**764**	**339.443**	**175.590**	**-341**	**13.295**	**0**	**540**	**188.004**	**151.439**	**153.582**
III. Finanzanlagen															
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	32	0	0	0	0	0	32	0	0	0	0	0	0	32	32
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	2.732	0	0	0	0	0	2.732	401	0	0	0	0	401	2.331	2.331
	2.764	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**2.764**	**401**	**0**	**0**	**0**	**0**	**401**	**2.363**	**2.363**
	353.636	**-484**	**11.771**	**0**	**0**	**764**	**364.159**	**184.882**	**-301**	**14.989**	**0**	**540**	**199.030**	**165.129**	**168.754**

JAHRESABSCHLUSS KONZERN

Konzerneigenkapitalspiegel

	Eigenkapital der Wuppermann AG														Nicht beherrschende Anteile			Konzern-eigen-kapital
	Gezeichnetes Kapital			Rücklagen														
				Kapitalrücklage														
IN TEUR	Gezeich-netes Kapital	Eigene Aktien	Summe	§ 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB	§ 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	Summe	gesetzliche Rücklage	andere Gewinn-rück-lagen	Summe	Summe	Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Gewinn-vortrag	Konzern-jahresüberschuss, der dem Mut-terunternehmen zuzurechnen ist	Summe	Nicht beherr-schende Anteile vor Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherr-schende Anteile entfallendes Jahresergebnis	Summe	Summe
Stand 31. Dezember 2019/1. Januar 2020	21.285	35	21.250	0	269	269	1.859	42.914	44.773	45.042	-281	104.147	1.383	171.541	13.814	2.000	15.814	187.355
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile		-35	35			0		-35	-35	-35				0			0	0
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen			0			0		1.541	1.541	1.541		-1.541		0			0	0
Ausschüttung			0			0			0	0		-425		-425	-2.000		-2.000	-2.425
Umbuchung des verbleibenden Konzernjahresergebnisses Vorjahr			0			0			0	0		1.383	-1.383	0	2.000	-2.000	0	0
Währungsumrechnung			0			0			0	0	-376			-376			0	-376
Änderung des Konsolidierungskreises			0			0			0	0							0	
Konzernjahresüberschuss			0			0			0	0			13.414	13.414		2.120	2.120	15.534
Stand 31. Dezember 2020	**21.285**	**0**	**21.285**	**0**	**269**	**269**	**1.859**	**44.420**	**46.279**	**46.548**	**-657**	**103.564**	**13.414**	**184.154**	**13.814**	**2.120**	**15.934**	**200.088**

Netto-Finanzpositionen

IN TEUR	2020	2019
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	19.023	35.843
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-11.497	-9.648
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-5.717	-14.130
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1 - 3)	1.809	12.065
Wechselkurs-, Konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	0	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.524	-6.541
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**7.333**	**5.524**
4. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	8.295	17.154
Finanzforderung verbundene Unternehmen aus Cashpool	**-959**	**-869**
Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-3	-10.760
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**7.333**	**5.524**
Darlehensverpflichtungen	-22.000	-25.000
Sonstige Finanzierungen	-10.500	-10.400
Netto-Finanzposition	**-25.167**	**-29.875**

Konzernkapitalflussrechnung

	IN TEUR	2020	Vorjahr
	Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten	+15.534	+3.355
+/-	Steuern	+4.849	+3.891
+/-	Zinsergebnis	+844	+1.579
-	Sonstige Beteiligungserträge	-210	0
+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+14.999	+15.294
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	+1.149	+256
+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-46	-400
-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-40	+245
-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-20.736	+19.772
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+5.000	-4.467
-	Gezahlte Ertragsteuern	-2.320	-3.682
	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**+19.023**	**+35.843**
-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-160	-224
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	+261	0
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-11.611	-9.524
+	Erhaltene Zinsen	+13	+100
	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**-11.497**	**-9.648**
-	Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien	0	-60
-	Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-2.425	-2.857
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-3.083	-10.012
+	Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	+307	+114
-	Gezahlte Zinsen	-516	-1.315
	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**-5.717**	**-14.130**
	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	**+1.809**	**+12.065**
	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+5.524	-6.541
	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**+7.333**	**+5.524**

ZUSAMMENSETZUNG DES FINANZMITTELFONDS	2020	Vorjahr
Liquide Mittel	+8.295	+17.154
Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen aus Cash-Pooling	-3	-869
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-959	-10.761
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**+7.333**	**+5.524**

KONZERNANHANG
ZUM 31. DEZEMBER 2020

Allgemeine Hinweise

Die Wuppermann AG hat ihren Sitz in Leverkusen und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Köln (HRB 49708).

Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und dem Aktiengesetz sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss besteht aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernanhang, Konzernkapitalflussrechnung und Konzerneigenkapitalspiegel sowie Konzernlagebericht.

Der Konzernabschluss wird unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Zur Darstellung der Finanzierungssituation wurde die Bilanz um den Posten „Verbindlichkeiten aus Finanzierung“ ergänzt.

Konsolidierungskreis und Stichtag

Die Wuppermann AG stellt als Konzernspitze sowohl für den kleinsten als auch den größten Kreis den Konzernabschluss auf.

Hinsichtlich der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ergaben sich im Geschäftsjahr 2020 keine Veränderungen.

Im Einzelnen sind folgende Unternehmen in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen worden:

	Anteil am Kapital (direkt und indirekt) %
Wuppermann Austria GmbH, Judenburg/AT	100
Wuppermann Austria Holding GmbH, Altmünster/AT	100
Wuppermann Beteiligungsgesellschaft mbH, Leverkusen/DE	100
Wuppermann Business Services GmbH, Altmünster/AT	100
Wuppermann Engineering GmbH, Judenburg/AT	100
Wuppermann France SAS, Paris/FR	100
Wuppermann Hungary Kft., Gönyű/HU	100
Wuppermann Hungary Logistics Services Kft., Gönyű/HU	100
Wuppermann Industrie B.V., Moerdijk/NL	100
Wuppermann Metalltechnik GmbH, Altmünster/AT	100
Wuppermann Polska sp. z o.o., Małomice/PL	100
Wuppermann Staal Nederland B.V., Moerdijk/NL	70
Wuppermann Staba GmbH, Leverkusen/DE	100
Wuppermann Stahl GmbH, Leverkusen/DE	100
Wuppermann Technologies C.V., Moerdijk/NL	100
Wuppermann Tube and Steel AB, Askim/SE	100
Nederland Logistic Services B.V., Moerdijk/NL	100

Bilanzstichtag sämtlicher in den Konzernabschluss einbezogener Unternehmen ist der 31. Dezember 2020.

Das assoziierte Unternehmen Galva Metal A.Ş., Kocaeli, TR (Galva) (35,0 %), wird — wie im Vorjahr — wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss at Equity einbezogen.

Die Gesellschaft Wuppermann Otel România S.R.L., Bukarest, RO, (WOR) (Anteil: 99,97 %) wird — wie in den Vorjahren — wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Zum 31. Dezember 2020 beläuft sich das Eigenkapital auf TEUR 1.076; das Jahresergebnis 2020 beträgt TEUR 261.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss der Wuppermann AG einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Realisations- und Imparitätsprinzip wurden beachtet; Vermögensgegenstände wurden höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände sowie der Sach- und Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung von Abschreibungen. Planmäßige Abschreibungen nahmen wir nach der linearen Methode vor. Die Abschreibungen erfolgen über die voraussichtliche Nutzungsdauer entsprechend branchenüblichen bzw. amtlichen Abschreibungstabellen. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu einem Wert von EUR 800,00 werden der steuerlichen Regelung entsprechend im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben. Aktive Unterschiedsbeträge aus Konsolidierungsvorgängen nach dem 31. Dezember 2009 werden aktiviert und über einen Zeitraum von zehn Jahren aufgrund unserer Erfahrungen zum Produktlebenszyklus und Bestandsdauer der Branche abgeschrieben.

Die Abschreibungsdauern betragen im Wuppermann-Konzern:

Immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Goodwill)	3-4 Jahre
Goodwill	10 Jahre
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	33 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10-20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-10 Jahre

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung dauerhaft ist. Unverzinsliche Ausleihungen sind mit ihrem Barwert angesetzt.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Wert am Bilanzstichtag bewertet. Bestandteile der Herstellungskosten für die fertigen und unfertigen Erzeugnisse sind neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie die fertigungsbedingten Abschreibungen. Die Bewertung entspricht den aktivierungspflichtigen Herstellungskosten. Zinsen für Fremdkapital und Kosten des Vertriebs werden nicht aktiviert. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Für Bestandsrisiken, die sich aus erhöhter Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, sowie zur verlustfreien Bewertung, werden Wertberichtigungen vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken und für das allgemeine Kreditrisiko bilanziert.

Forderungen, die an einen Factor rechtswirksam abgetreten wurden und bei denen das Factoringunternehmen das Ausfallrisiko übernommen hat, werden nicht in der Bilanz ausgewiesen.

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zu Nennwerten bilanziert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten dient der periodengerechten Aufwandsverteilung. Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß § 250 Abs. 1 HGB Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, abgegrenzt.

Latente Steuern

Wie im Vorjahr werden ausschließlich Überhänge an passiven Steuerlatenzen auf zeitlich begrenzte und zu versteuernde Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden in der Handelsbilanz und Steuerbilanz bilanziert.

Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen zum Anlagevermögen

Investitionszuschüsse werden nicht aktivisch abgesetzt, sondern auf der Passivseite ausgewiesen. Der Sonderposten wird über die Laufzeit der betreffenden Anlagegüter aufgelöst.

Pensionsrückstellungen

Verpflichtungen aus Pensionszusagen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Hierbei werden zukünftige Entgelt- und Rentenanpassungen berücksichtigt. Der Bewertung der Pensionsrückstellungen liegen die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck zugrunde. Die Entgeltanpassung wurde mit 0,00 % und die Rentendynamik mit 1,75 % angesetzt. Es wird keine Fluktuation berücksichtigt. Der Rechnungszins zur Ermittlung des Verpflichtungsaufwandes beträgt 2,30 % (10-Jahres-Durchschnitt). Der Zinssatz für die zur Bestimmung des ausschüttungsgesperrten Unterschiedsbetrages nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt 1,60 % (7-Jahres-Durchschnitt).

Die Verpflichtungen aufgrund der Abfertigungsregelung in Österreich werden ebenfalls mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren anhand der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck und einem Zinssatz von 2,34 % (10-Jahres-Durchschnitt) ermittelt. Hierbei wird eine Gehaltsdynamik von 2,5 % berücksichtigt.

Zinseffekte werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Gemäß § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB werden Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe des beizulegenden Zeitwerts mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert des Deckungskapitals der Rückdeckungsversicherungen entspricht den Anschaffungskosten. Diese Rückdeckungsversicherungen sind an die jeweiligen Begünstigten abgetreten, sodass sie dem Zugriff aller anderen Gläubiger entzogen sind und nur zur Erfüllung der Schulden verwertet werden dürfen.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden mit ihrem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bilanziert. Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Zinssatz der vergangenen 7 Jahre abgezinst, dabei werden Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt.

Je nach Dauer der Betriebszugehörigkeit gewährt Wuppermann Jubiläumszahlungen. Die Verpflichtung wurde grundsätzlich anhand der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck und einem Zinssatz von 2,30 % (10-Jahres-Durchschnitt) ermittelt. Als Endzeitpunkt des Beschäftigungsverhältnisses wurde für Frauen und Männer das Alter 65 angenommen. Hierbei wurde eine Fluktuation von 6 %, eine Gehaltsdynamik von 2,5 % sowie ein Sozialversicherungssatz von rund 20 % berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Umsatzerlöse

Als Umsatzerlöse werden die Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung von Produkten sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen nach Abzug von Erlösschmälerungen und der Umsatzsteuer ausgewiesen.

Der Umsatz wird realisiert, sobald die Leistung erbracht wurde oder die Preisgefahr auf den Schuldner der Geldleistung übergegangen ist.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Bilanzen erfolgt zu Stichtagskursen. Dabei wurden alle Bilanzposten der einbezogenen ausländischen Konzernunternehmen mit Ausnahme des Eigenkapitals (ohne Jahresergebnis), das zu historischen Kursen umgerechnet wird, mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags in Euro umgerechnet. Die aus der Veränderung der Devisenkurse zum Vorjahr entstehenden Differenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals wurden erfolgsneutral als Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung behandelt.

Die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge erfolgte mit den Jahresdurchschnittskursen. Die Jahresergebnisse der umgerechneten Gewinn- und Verlustrechnungen wurden in die Bilanzen übernommen und die Differenzen zur Stichtagskursumrechnung erfolgsneutral als Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung behandelt.

Die wesentlichen Umrechnungskurse betreffen:

		31.12.2020		31.12.2019	
		Kurs Stichtag	D-Kurs	Kurs Stichtag	D-Kurs
Land	**Währung**	**für 1 €**	**für 1€**	**für 1 €**	**für 1 €**
Polen	PLN	4,5597	4,4680	4,2568	4,2975
Schweden	SEK	10,0343	10,4815	10,4468	10,5867

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für Erwerbsvorgänge bis zum 31. Dezember 2009 nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a. F.) durch Verrechnung der Buchwerte der Anteile mit dem auf den Konzern entfallenden Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung.

Für Erwerbsvorgänge nach dem 31. Dezember 2009 erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode, wobei im Rahmen der Erstkonsolidierung das gesamte Reinvermögen zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird (Neubewertungsmethode).

Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird in der Konzernbilanz, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen.

Soweit nach Erlangung des beherrschenden Einflusses weitere Anteile an einem Tochterunternehmen erworben (Aufstockung) oder veräußert (Abstockung) werden, ohne dass der Status als Tochterunternehmen verloren geht, werden diese Transaktionen als Erwerbs- bzw. Veräußerungsvorgang angesehen.

Sämtliche Forderungen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Die Eliminierung umfasst dabei auch das Weglassen der damit in Zusammenhang stehenden Davon- bzw. Haftungsvermerke in der Konzernbilanz oder im Konzernanhang sowie sonstiger Angaben im Konzernanhang.

Währungsumrechnungsbedingte Differenzen aus Umrechnung ausländischer Abschlüsse sowie aus der Kapitalkonsolidierung und aus der Schuldenkonsolidierung werden erfolgsneutral behandelt und in den Posten Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Sämtliche Gewinne und Verluste aus den konzerninternen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen werden ebenso eliminiert wie Beteiligungserträge aus einbezogenen Unternehmen. Konzerninterne Umsatzerlöse wie auch andere konzerninterne Erträge werden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet.

Auf die Eliminierung von Zwischenergebnissen in ausgewiesenen Vorräten aus dem konzerninternen Lieferungsverkehr wurde wegen Geringfügigkeit verzichtet.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen
Die Entwicklungen der einzelnen Posten des Anlagevermögens sind unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagespiegel dargestellt, der Bestandteil des Konzernanhangs ist und als Anlage zu diesem Anhang beigefügt ist.

Finanzanlagen
Die Gesellschaft besitzt Kapitalanteile an Unternehmen, bei denen der Anteilsbesitz der Herstellung einer dauernden Verbindung dient.

Die Entwicklungen der einzelnen Posten des Finanzanlagevermögens sind unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagespiegel dargestellt, der Bestandteil des Konzernanhangs ist und als Anlage zu diesem Anhang beigefügt ist.

Umlaufvermögen

Vorräte
Die kumulierten Wertberichtigungen auf Vorräte belaufen sich auf TEUR 3.626.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
Wertabschläge für Einzelrisiken wurden in Höhe von TEUR 60 und für das allgemeine Kreditrisiko in Höhe von TEUR 0 bilanziert.

IN TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	42.339	34.090
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	28.290	7.118
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	3.808	3.409
	70.629	**41.208**

Seit Juni 2018 werden Forderungen regresslos verkauft. Das nicht in der Bilanz ausgewiesene Volumen zum Stichtag beträgt EUR 18,4 Mio. Die Factoring Verträge sehen eine Laufzeit bis Juni 2022 vor.

Wuppermann hat Risiken für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 18,7 Mio. an den Factor verkauft, aber auf die Auszahlung des Kaufpreises verzichtet. Die Kaufpreisforderung von 18,7 Mio. wird unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen u. a. Auszahlungsforderungen gegenüber Kreditinstitute für nicht ausgezahlten Kaufpreis für Factoring in Höhe von TEUR 18.444 (Vorjahr: TEUR 288) und Ansprüche aus nicht saldierungsfähigen Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 3.808 (Vorjahr: TEUR 3.409).

Latente Steuern
Passive Steuerlatenzen beruhen im Wesentlichen auf zu versteuernden Wertunterschieden innerhalb der Sachanlagen sowie auf Wertunterschieden innerhalb der Vorräte. Verrechnete aktive Steuerlatenzen resultieren im Wesentlichen aus abweichenden Wertansätzen innerhalb der Pensionsrückstellungen sowie den sonstigen Rückstellungen.

Die Posten nach § 306 HGB wurden mit den Posten nach § 274 HGB zusammengefasst.

Aktive sowie passive Steuerlatenzen werden saldiert ausgewiesen.

Die für die Bewertung zugrunde gelegten Steuersätze variieren zwischen 9 % und 25 %.

Zum 31. Dezember 2019 waren passive latente Steuern in Höhe von TEUR 623 ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2020 hat sich der Betrag um TEUR 525 vermindert, sodass zum 31. Dezember 2020 passive latente Steuern in Höhe von TEUR 98 ausgewiesen werden.

Eigenkapital

Das Grundkapital der Wuppermann AG ist eingeteilt in 4.250.000 (TEUR 21.285) nennwertlose Stückaktien (rechnerischer Wert 5,00823 EUR). Im Vorjahr bestanden noch 4.257.000 (TEUR 21.285) nennwertlose Stückaktien (rechnerischer Wert 5 EUR). Die Wuppermann AG hat im Geschäftsjahr 2020 nach Beschluss der Hauptversammlung der Wuppermann AG vom 16. Mai 2020 die im Eigentum der Gesellschaft befindlichen 7.000 voll eingezahlten Stückaktien der Gesellschaft im vereinfachten Einziehungsverfahren nach § 237 Abs. 3 Nr. 3 AktG ohne Kapitalherabsetzung eingezogen. In der Hauptversammlung wurde per Beschluss § 4 Abs. 2 der Satzung geändert und die Anzahl der Stückaktien entsprechend angepasst.

Das in der Konzernbilanz ausgewiesene gezeichnete Kapital von TEUR 21.285 (Vorjahr: TEUR 21.250 nach Verrechnung mit den eigenen Anteilen), die Kapitalrücklage von TEUR 269 (Vorjahr: TEUR 269) und die Gewinnrücklagen von TEUR 46.279 (Vorjahr: TEUR 44.773) stimmen mit dem Ausweis im Einzelabschluss der AG überein.

Es wurde ein Betrag von TEUR 1.541 den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

Das erwirtschaftete Eigenkapital beträgt TEUR 46.279 (Gewinnrücklagen) sowie TEUR 116.978 (Konzernbilanzgewinn) (Vorjahr: TEUR 105.530). Es bestehen Ausschüttungssperren in Höhe von TEUR 349 (Vorjahr: TEUR 414).

Hinsichtlich der Entwicklung des Eigenkapitals wird auf den Konzern-Eigenkapitalspiegel hingewiesen.

Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen zum Anlagevermögen

Die passivierten Investitionszuschüsse (Zuschüsse der öffentlichen Hand) von TEUR 8.494 (Vorjahr: TEUR 8.233) werden in den Bilanzen von zwei (Vorjahr: zwei) Tochterunternehmen nicht bei den Anschaffungskosten der entsprechenden Anlagegüter aktivisch abgesetzt, sondern auf der Passivseite gesondert ausgewiesen. Die Zuschüsse werden der jeweiligen Nutzungsdauer entsprechend ratierlich aufgelöst.

Pensionsrückstellungen

Der ausschüttungsgesperrte Betrag beträgt TEUR 349 (Vorjahr: TEUR 414).

Gemäß § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB wurden Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 351 (beizulegender Zeitwert) mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen in gleicher Höhe verrechnet.

Nicht verrechenbare Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen werden in einer Höhe von TEUR 3.808 (Vorjahr: TEUR 3.409) unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Steuerrückstellungen

Ausgewiesen wird der Aufwand des laufenden Veranlagungsjahres. Die Verpflichtungen aus den ergangenen Bescheiden werden unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Geschäftsjahr im Wesentlichen mit TEUR 4.761 für Verpflichtungen aus ergebnisabhängiger Vergütung und Boni, für ausstehende Rechnungen (TEUR 1.842), für Firmenjubiläen (TEUR 1.553) für nicht genommenen Urlaub (TEUR 763), sowie für Überstunden (TEUR 364).

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten im Konzern sind im nachfolgenden Verbindlichkeitenspiegel im Einzelnen dargestellt (siehe Tabelle unten).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen wie im Vorjahr die Finanzierung.

Die Wuppermann AG hat am 28. Juni 2019 mit einem Bankenkonsortium einen Konsortialkreditvertrag abgeschlossen. Dieser Vertrag beinhaltet eine Kreditlinie in Höhe von bis EUR 60 Mio. und hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2022.

Eine weitere Kreditlinie von EUR 10,5 Mio. betrifft ein Tilgungsdarlehn der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, vom 19. August 2014.

Dieses Darlehn valutiert zum 31. Dezember 2020 mit EUR 4,5 Mio. Für diese besteht eine Forderungsabtretung seitens der Wuppermann Stahl GmbH.

VERBINDLICHKEITEN-SPIEGEL IN TEUR	Restlaufzeit			Gesamt	
	bis 1 Jahr	**mehr als 1 Jahr**	**davon über 5 Jahre**	**31.12.2020**	**31.12.2019**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.002	12.000	0	22.002	35.760
(Vorjahr)	20.760	15.000	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40.224	0	0	40.224	36.895
(Vorjahr)	36.895	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	959	0	0	959	869
(Vorjahr)	869	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierung	0	10.500	0	10.500	10.400
(Vorjahr)	0	10.400	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	8.843	0	0	8.843	6.606
(Vorjahr)	6.606	0	0	0	0
	60.028	22.500	0	82.528	90.530
	65.130	25.400	0	0	0

Haftungsverhältnisse

Die Wuppermann AG und Wuppermann Industrie B.V. haben lt. nachfolgender Aufstellung diverse Zahlungsgarantien zugunsten von Lieferanten der Tochtergesellschaften, Kreditinstituten sowie einer Behörde übernommen (siehe Tabelle unten):

Aufgrund der soliden Ertrags- und Liquiditätslage in der Wuppermann-Gruppe wird das Risiko einer Inanspruchnahme als gering erachtet.

Im Rahmen des Verkaufs des Geschäftsbereichs Systemtechnik in 2017 wurden marktübliche Garantien und Schadenersatzregelungen mit dem Käufer vereinbart. Letztere beinhalten ebenfalls übliche Deckungen und Verjährungsfristen. Wuppermann hat jede abgegebene Garantie einer sorgfältigen Überprüfung unter Mitwirkung aller wesentlichen Wissensträger unterzogen, sodass das Risiko einer Inanspruchnahme der Käufer gegen Wuppermann aus dem Kaufvertrag als gering eingestuft wird.

Haftungsverhältnisse

Garant	zu Gunsten Firma	Art	Lieferant / Bank	Verfalldatum	Garantiebetrag in TEUR	Inanspruchnahme per 31.12.2020 in TEUR
W	WA/WMT/WPL	Zahlungsgarantie	ISD Dunaferr Co. Ltd., Ungarn	30.12.2021	1.200	1.200
W	WPL	Zahlungsgarantie	U.S. Steel Kosice s.r.o., Slowakei	30.12.2021	2.500	138
W	WH	Zahlungsgarantie	U.S. Steel Kosice s.r.o., Slowakei	30.12.2021	12.000	1.362
W	WH	Zahlungsgarantie	ArcelorMittal Flat Carbon Europe SA, Luxemburg	30.12.2021	12.000	5.604
W	WH	Zahlungsgarantie	ThyssenKrupp Steel Europe AG, Duisburg, Deutschland	30.12.2021	3.000	299
W	WH	Zahlungsgarantie	Voestalpine Stahl GmbH, Linz, Österreich	31.03.2022	7.000	684
W	WH	Zahlungsgarantie	NLMK Sales Europe SA., Belgien	30.12.2021	6.000	4.725
W	WH	Zahlungsgarantie	Tata Steel Ijmuiden B.V., Niederlande	30.12.2021	2.500	896
W	WA/WMT/WPL	Zahlungsgarantie	Trafigura PTE	30.04.2021	2.500	2.122
W	WA/WMT/WPL	Zahlungsgarantie	Salzgitter Flachstahl	30.12.2021	4.500	4.423
W	WH	Zahlungsgarantie	Valtec Italia SRL	30.12.2021	700	223
W	WH	Bürgschaft - Finanzierung	UniCredit Bank Hungary Zrt	30.07.2022	11.000	10.000
W	WH	Bürgschaft - Finanzierung	Commerzbank Ungarn	30.07.2022	8.250	7.500
W	WS	Bürgschaft - Finanzierung	Commerzfactoring GmbH		2.000	0
					THUF	THUF
WI	WH	Bürgschaft	Ungarisches Ministerium für Äußeres und Handel	30.09.2022	2.930.460	0

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Konzern bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen für die kommenden Jahre in Höhe von TEUR 432 (Vorjahr: TEUR 1.301) gegenüber fremden Dritten.

Die finanziellen Verpflichtungen gegenüber Dritten aus begonnenen Investitionsvorhaben sowie dem Einkauf von Rohstoffen liegen im geschäftsüblichen Rahmen.

Derivative Finanzinstrumente

Wuppermann begegnet Risiken aus Wechselkursschwankungen und Zinsänderungen durch Abschluss von derivativen Finanzinstrumenten. Die Absicherungen erfolgen jeweils im Rahmen von micro-hedges. Die derivativen Finanzinstrumente werden mit dem abgesicherten Grundgeschäft zu Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB zusammengefasst. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt dabei nach der Einfrierungsmethode.

Die Wirksamkeit der Bewertungseinheit wird sowohl prospektiv als auch retrospektiv durch das Risikomanagement der Wuppermann-Gruppe („critical terms match-Methode“) gewährleistet. Hinsichtlich der Effektivität von Sicherungsbeziehungen weisen wir auf die grundsätzliche Volumen und Fristenkongruenz von Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten hin. Die unter Berücksichtigung der Sicherungsgeschäfte gebildeten Bewertungseinheiten werden monatlich aktualisiert.

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte errechnen sich auf Basis des Stichtagskurs zum Sicherungskurs. Die Marktwerte der Zinsswaps werden durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme über die Restlaufzeit des Kontrakts auf Basis aktueller Marktzinsen und der Zinsstrukturkurve oder auf Basis börsennotierter Preise ermittelt. Den Marktwerten liegen jeweils interne Berechnungen bzw. Bankbewertungen zugrunde.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden keine Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Um sich gegen steigende Zinsen im langfristigen Bereich abzusichern, bestehen zum Stichtag Zinsswaps im Nominalwert von TEUR 4.500. Die Vereinbarungen sind an die Darlehenstilgungen angepasst und laufen zum 30. Juni 2022 aus. Der Marktwert beläuft sich zum Stichtag auf TEUR -31.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Die Wuppermann Stahl GmbH betreibt seit dem 22. Juni 2018 eine Forfaitierung mit der Commerzfactoring GmbH, Mainz/DE und zusätzlich seit dem 15. Juli 2019 ein Factoring mit der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG, Linz/A. Zweck der Veräußerung ist die schnellere Generierung von liquiden Mitteln. Aus der Transaktion ergeben sich keine Risiken.

Zum 31. Dezember 2020 sind Forderungen in Höhe von EUR 18,7 Mio. nicht in der Bilanz enthalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

Umsatzerlöse Konzern	2020 TEUR	2019 TEUR
nach Geschäftsbereichen		
Flat	389.914	438.388
Tube	147.804	158.130
Service	128	139
	537.846	596.657
nach Regionen		
Deutschland	96.744	116.797
Übrige EU-Länder	408.375	448.275
Übrige	32.727	31.585
	537.846	596.657

Außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen sowie Erträge und Aufwendungen aus Währungseffekten

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind außergewöhnliche Erträge aus Subventionen in Höhe von TEUR 2.064 (Vorjahr: TEUR 626) sowie Erträge aus dem Verkauf der Systemtechnikaktivitäten in 2017 von TEUR 1.199 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten. Es bestehen Erträge aus Währungskursdifferenzen in Höhe von TEUR 459 (Vorjahr: TEUR 256).

Als Aufwand ausgewiesen werden Währungskursverluste in Höhe von TEUR 751 (Vorjahr: TEUR 276).

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Als periodenfremde Erträge sind Auflösung sonstiger Rückstellungen in Höhe von TEUR 622 enthalten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen und Erträge

Die Aufwendungen enthalten den Zinsanteil aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 341, der mit den Erträgen aus dem Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 6 saldiert ausgewiesen wurde.

Sonstige Angaben

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Rechtsgeschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu marktunüblichen Bedingungen wurden im Geschäftsjahr nicht abgeschlossen.

Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie andere kurzfristige Kreditaufnahmen, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören.

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen (siehe Tabelle unten):

IN TEUR	2020	2019
Liquide Mittel	8.295	17.154
Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen aus Cash-Pooling	-959	-869
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-3	-10.761
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	7.333	5.524

Befreiungsvorschrift des § 264 Absatz 3 HGB

Die Wuppermann Stahl GmbH, die Wuppermann Beteiligungsgesellschaft mbH und die Wuppermann Staba GmbH, die jeweils in den Konzernabschluss der Wuppermann AG einbezogen werden, nehmen die Befreiungsvorschrift gemäß § 264 Absatz 3 HGB in Anspruch.

Vorstand

Folgende Herren waren zu Mitgliedern des Vorstands der Konzernmuttergesellschaft Wuppermann AG bestellt:

Johannes Nonn, Ingenieur, Königswinter/Deutschland, Vorstand, Sprecher des Vorstands der Wuppermann AG, Zuständigkeitsbereiche: Vertrieb, Einkauf, Supply Chain Management, Personal und Sozialwesen, Öffentlichkeitsarbeit, Business Development, Produktion Flat und Tube, sowie für den Bereich Forschung und Entwicklung.

Dr. Arndt Laßmann, Kaufmann, Düsseldorf/Deutschland, Chief Financial Officer der Wuppermann AG, Zuständigkeitsbereiche: Controlling/Finanz- und Rechnungswesen, IT, Recht.

Aus dem Vorstand ausgeschieden sind:

Zum 29.02.2020
Dr.-Ing. Robert Kühn, Ingenieur, Moritzburg/Deutschland, Zuständigkeitsbereiche waren: Gesamtverantwortung für die Wuppermann Hungary Kft., Unterstützung von Dr.-Ing. Peter Jongenburger, der für die fünf Produktionsstandorte Flat und Tube sowie den Bereich Forschung & Entwicklung verantwortlich war.

Zum 16.05.2020
Dr.-Ing. C. Peter Jongenburger, Ingenieur, Voorburg/Niederlande, Zuständigkeitsbereiche waren: Produktion Flat & Tube Products, Forschung & Entwicklung/Technische Produkte, Qualitätsmanagement.

Als Folge der neuen Strategie der Wuppermann AG und der damit verbundenen Neuorganisation der Geschäftsbereiche Flat und Tube besteht der Vorstand seit Mai 2020 nur noch aus zwei Mitgliedern.

Gesamtbezüge des Vorstands
Die Gesamtbezüge des Vorstands der Wuppermann AG betrugen für 2020 EUR 3,5 Mio.

Aufsichtsrat

Die Hauptversammlung wählte die folgenden Personen bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2020 beschließt, in den Aufsichtsrat der Wuppermann AG:

1. Herrn Prof. Dr. rer. pol. Klaus Rüdiger Trützschler, Vorsitzender des Aufsichtsrats, Diplom-Mathematiker, Diplom-Wirtschaftsmathematiker, wohnhaft in Essen

2. Herrn Dr. C. L. Theodor Wuppermann, Stellvertretender Vorsitzender, Kaufmann, wohnhaft in St. Augustin, und

3. Herrn Dipl.-Kfm. Jan Philipp Wuppermann, Geschäftsführender Gesellschafter der BÜFA Beteiligungen GmbH, wohnhaft in Berlin.

Ferner wählte die Hauptversammlung die folgenden Personen bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2023 beschließt, in den Aufsichtsrat der Wuppermann AG:

4. Herrn Dipl.-Volksw. Peter Bosbach, Selbstständiger Berater, wohnhaft in Herdorf,

5. Herrn Bernd Wehling, Industriekaufmann, wohnhaft in Breitenfurt, Österreich,

6. Herrn drs. Max Wuppermann, M.A.-Kaufmann, wohnhaft in Odenthal.

Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats ist Herr Dr.-Ing. Gustav Theodor Wuppermann, Leverkusen.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats
Die Bezüge des Aufsichtsrats der Wuppermann AG belaufen sich auf TEUR 188.

Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder der Geschäftsleitung der Wuppermann AG

Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung und des Vorstandes der Wuppermann AG und ihre Hinterbliebenen betrugen die Bezüge TEUR 819.

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung und des Vorstandes der Wuppermann AG und ihre Hinterbliebenen belaufen sich zum 31. Dezember 2020 auf TEUR 4.871.

Abschlussprüferhonorar

Die im Geschäftsjahr im Konzern angefallenen Honorare des Konzernabschlussprüfers belaufen sich auf TEUR 78 für Abschlussprüfungsleistungen des Inlands im Rahmen des Jahres- und Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2020.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres im Konzern beschäftigten Mitarbeiter:

Mitarbeiter	2020
weibliche Mitarbeiter	121
männliche Mitarbeiter	645
	766

Darüber hinaus wurden durchschnittlich 13 Auszubildende sowie 2 Organe beschäftigt.

Gewinnverwendungsvorschlag des Mutterunternehmens

Das Geschäftsjahr 2020 der Wuppermann AG schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 4.941 ab. Bei Aufstellung des Jahresabschlusses wurden TEUR 1.541 in die Andere Gewinnrücklagen eingestellt.

Der Vorstand der Wuppermann AG schlägt vor, eine Dividende von EUR 0,80 pro Aktie aus dem Bilanzgewinn von TEUR 3.400 auszuschütten.

Leverkusen, 16. März 2021

Wuppermann AG

Vorstand

Johannes Nonn

Dr. Arndt Laßmann

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Wuppermann AG, Leverkusen

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Wuppermann AG, Leverkusen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel sowie der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Wuppermann AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

// entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und

// vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

// identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

// gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

// beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

// ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

// beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

// holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

// beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

// führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Düsseldorf, 16. März 2021

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Eckmann
Wirtschaftsprüfer

gez. Hüneke
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

Herausgeber:
Wuppermann AG
Ottostraße 5
D-51381 Leverkusen

Sitz der Gesellschaft: Leverkusen
Registergericht: Köln HRB 49708

Vorstand:
Johannes Nonn (Sprecher)
Dr. Arndt Laßmann

Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Prof. Dr. Klaus Trützschler

Verantwortlich (i. S. d. P.):
Johannes Nonn, Wuppermann AG

Redaktion:
Janet Dunkel, Wuppermann AG
Jessica Geiger, Wuppermann AG
Kai Marwig, Wuppermann AG

Fotos:
Wuppermann AG
iStock (6/7, 18/19, 36/37)
AdobeStock (14/15, 16, 27,32/33, 35)

Gestaltung:
DIGIBOX GmbH, Düsseldorf

Produktion:
Grafische Werkstatt Druckerei und
Verlag Gebrüder Kopp GmbH & CO.KG, Köln

Zur Vereinfachung der Sprache haben wir in unserem Geschäftsbericht die maskuline Form verwendet. Alle Angaben beziehen sich unabhängig von der Formulierung immer auf Personen beiderlei Geschlechts. Wir danken für Ihr Verständnis.

Haben Sie Fragen oder Anregungen zum Geschäftsbericht? Dann schreiben Sie uns eine E-Mail an info@wuppermann.com.

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

Wuppermann AG
Ottostraße 5
D-51381 Leverkusen
Telefon +49 (0) 21 71 50 00 800
Telefax +49 (0) 21 71 50 00 802
info@wuppermann.com
www.wuppermann.com